

Abonnementspreis viertel, 4/2, ...

Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Organ für Politik, Localgeschichte, Handels- und Geschäftsverkehr.

Erste Ausgabe täglich früh 8 1/2 Uhr.

Redaction und Expedition Johannisgasse 33.

№ 12.

Sonntag den 12. Januar 1879.

73. Jahrgang.

Bekanntmachung.

Verpflichtung der gewerblichen Arbeiter im Alter unter 21 Jahren zur Führung von Arbeitsbüchern...

Bei der unmittelbaren Wichtigkeit, welche verschiedene Bestimmungen des die Verhältnisse der gewerblichen Arbeiter...

Personen unter einundzwanzig Jahren dürfen, soweit reichsrechtlich nicht ein Anderes zugelassen ist, nur beschäftigt werden...

Das Arbeitsbuch wird dem Arbeiter durch die Polizeibehörde desjenigen Ortes, an welchem er seinen dauernden Aufenthalt gehabt hat...

Wenn das Arbeitsbuch vollständig ausgefüllt oder nicht mehr brauchbar, oder wenn es verloren gegangen oder vernichtet ist...

Das Arbeitsbuch (§. 108) muß den Namen des Arbeiters, Ort, Jahr und Tag seiner Geburt, sowie eine Unterschrift enthalten...

Bei dem Eintritte des Arbeiters in das Arbeitsverhältnis hat der Arbeitgeber an der dafür bestimmten Stelle des Arbeitsbuches die Zeit des Eintrittes...

Die Eintragung eines Urtheils über die Führung oder die Leistungen des Arbeiters und sonstige durch das Gesetz nicht vorgesehene Eintragungen...

Ist das Arbeitsbuch bei dem Arbeitgeber unbrauchbar geworden, verloren gegangen oder vernichtet, so wird von dem Arbeitgeber...

Beim Abgange können die Arbeiter ein Zeugnis über die Art und Dauer ihrer Beschäftigung fordern.

Auf Antrag des Arbeiters hat die Ortspolizeibehörde die Eintragung in das Arbeitsbuch und das dem Arbeiter etwa ausgehändigte Zeugnis...

Die Beschäftigung eines Kindes in Fabriken ist nicht gestattet, wenn dem Arbeitgeber nicht zuvor für jedes eine Arbeitskarte eingehändigt ist.

Die Beschäftigung eines Kindes in Fabriken ist nicht gestattet, wenn dem Arbeitgeber nicht zuvor für jedes eine Arbeitskarte eingehändigt ist.

Die Arbeitsstunden der jugendlichen Arbeiter (§. 135) dürfen nicht vor 8 1/2 Uhr Morgens beginnen und nicht über 8 1/2 Uhr Abends dauern.

Während der Pausen darf den jugendlichen Arbeitern eine Beschäftigung in dem Fabrikbetriebe überhaupt nicht und der Aufenthalt in den Arbeitsräumen nur dann gestattet werden...

Die Beschäftigung eines Kindes in Fabriken ist nicht gestattet, wenn dem Arbeitgeber nicht zuvor für jedes eine Arbeitskarte eingehändigt ist.

Die Arbeitsstunden der jugendlichen Arbeiter (§. 135) dürfen nicht vor 8 1/2 Uhr Morgens beginnen und nicht über 8 1/2 Uhr Abends dauern.

Während der Pausen darf den jugendlichen Arbeitern eine Beschäftigung in dem Fabrikbetriebe überhaupt nicht und der Aufenthalt in den Arbeitsräumen nur dann gestattet werden...

Die Beschäftigung eines Kindes in Fabriken ist nicht gestattet, wenn dem Arbeitgeber nicht zuvor für jedes eine Arbeitskarte eingehändigt ist.

In jeder Fabrik hat der Arbeitgeber dafür zu sorgen, daß in den Fabrikräumen, in welchen jugendliche Arbeiter beschäftigt werden...

Wenn Naturereignisse oder Unfälle die den regelmäßigen Betrieb einer Fabrik unterbrochen haben, so können Ausnahmen von den in §. 135 Absatz 2 bis 4 und in §. 136 vorgesehene Beschränkungen...

Wenn die Natur des Betriebes oder Rücksichten auf die Arbeiter in einzelnen Fabriken es erwünscht erscheinen lassen, daß die Arbeitszeit der jugendlichen Arbeiter in einer anderen als der durch §. 136 vorgesehene Weise geregelt wird...

Durch Beschluß des Bundesraths kann die Verwendung von jugendlichen Arbeitern, sowie von Arbeiterinnen für gewisse Fabrikationszweige...

Die Aufsicht über die Ausführung der Bestimmungen der §§. 135 bis 139a sowie des §. 139b Absatz 3 (Sicherheit gegen Gefahr für Leben und Gesundheit) in seiner Anwendung auf Fabriken...

Die Ordnung der Zuständigkeitsverhältnisse zwischen diesen Beamten und den ordentlichen Polizeibehörden bleibt der vollständigen Regelung in den einzelnen Bundesstaaten vorbehalten.

Die erwählten Beamten haben Jahresberichte über ihre amtliche Thätigkeit zu erstatten. Diese Jahresberichte oder Auszüge aus denselben sind dem Bundesrath und dem Reichstag vorzulegen.

Auf Antrag der Landesregierungen kann für solche Bezirke, in welchen Fabrikbetriebe gar nicht oder nur in geringem Umfange vorhanden sind, durch Beschluß des Bundesraths von der Anstellung besonderer Beamten abgesehen werden.

Die auf Grund der Bestimmungen der §§. 135 bis 139a, sowie des §. 139b Absatz 3 in seiner Anwendung auf Fabriken auszuführenden amtlichen Revisionen müssen die Arbeitgeber zu jeder Zeit, namentlich auch in der Nacht...

Kußerdem ist hinsichtlich der auf die Nichtbefolgung obiger Vorschriften gesetzten Strafen zu bemerken, daß nach dem in Artikel 2 enthaltenen neuen §. 148 unter 2: Gewerbetreibende, welche den §§. 135, 136 oder den auf Grund der §§. 139, 139a getroffenen Verfügungen zuwider Arbeiterinnen oder jugendlichen Arbeitern Beschäftigung geben...

Die Ordnung der Zuständigkeitsverhältnisse zwischen diesen Beamten und den ordentlichen Polizeibehörden bleibt der vollständigen Regelung in den einzelnen Bundesstaaten vorbehalten.

Die erwählten Beamten haben Jahresberichte über ihre amtliche Thätigkeit zu erstatten. Diese Jahresberichte oder Auszüge aus denselben sind dem Bundesrath und dem Reichstag vorzulegen.

Auf Antrag der Landesregierungen kann für solche Bezirke, in welchen Fabrikbetriebe gar nicht oder nur in geringem Umfange vorhanden sind, durch Beschluß des Bundesraths von der Anstellung besonderer Beamten abgesehen werden.

Die auf Grund der Bestimmungen der §§. 135 bis 139a, sowie des §. 139b Absatz 3 in seiner Anwendung auf Fabriken auszuführenden amtlichen Revisionen müssen die Arbeitgeber zu jeder Zeit, namentlich auch in der Nacht...

Kußerdem ist hinsichtlich der auf die Nichtbefolgung obiger Vorschriften gesetzten Strafen zu bemerken, daß nach dem in Artikel 2 enthaltenen neuen §. 148 unter 2: Gewerbetreibende, welche den §§. 135, 136 oder den auf Grund der §§. 139, 139a getroffenen Verfügungen zuwider Arbeiterinnen oder jugendlichen Arbeitern Beschäftigung geben...

Die Ordnung der Zuständigkeitsverhältnisse zwischen diesen Beamten und den ordentlichen Polizeibehörden bleibt der vollständigen Regelung in den einzelnen Bundesstaaten vorbehalten.

Die erwählten Beamten haben Jahresberichte über ihre amtliche Thätigkeit zu erstatten. Diese Jahresberichte oder Auszüge aus denselben sind dem Bundesrath und dem Reichstag vorzulegen.

Auf Antrag der Landesregierungen kann für solche Bezirke, in welchen Fabrikbetriebe gar nicht oder nur in geringem Umfange vorhanden sind, durch Beschluß des Bundesraths von der Anstellung besonderer Beamten abgesehen werden.

Die auf Grund der Bestimmungen der §§. 135 bis 139a, sowie des §. 139b Absatz 3 in seiner Anwendung auf Fabriken auszuführenden amtlichen Revisionen müssen die Arbeitgeber zu jeder Zeit, namentlich auch in der Nacht...

Kußerdem ist hinsichtlich der auf die Nichtbefolgung obiger Vorschriften gesetzten Strafen zu bemerken, daß nach dem in Artikel 2 enthaltenen neuen §. 148 unter 2: Gewerbetreibende, welche den §§. 135, 136 oder den auf Grund der §§. 139, 139a getroffenen Verfügungen zuwider Arbeiterinnen oder jugendlichen Arbeitern Beschäftigung geben...

Bauten arbeiten, die Ausstellung eines Arbeitsbuchs bei uns zu beantragen und dabei die Erklärungen...

Table with columns: mit, A, B, C, D, E, F, G, H, I, K, L, M, N, O, P oder Q, R, S, T, U, V oder W, X, Y od. Z, beginnt, am 2., Januar 1879.

und zwar entweder Vormittags von 8 bis 11 oder Nachmittags von 2 bis 5 Uhr, im 1. Stock des Rathhauses...

benso sind die nach dem 1. Januar 1879 in Fabriken oder dergleichen gleichstehenden Betriebsstätten...

Endlich haben die hiesigen Fabrikhaber und die ihnen gleichstehenden Arbeitgeber, welche jugendliche Arbeiter beschäftigen...

den 15. Januar 1879

die im §. 138 des Gesetzes vorgeschriebene Anzeige, und zwar für Kinder im Alter zwischen zwölf und vierzehn Jahren...

den 15. Januar 1879

auszuhängen und für die Folgezeit vorschrittsmäßig in Stand zu halten.

Der Rath der Stadt Leipzig, Dr. Georgi, Kreisrath.

Die Strafgewalt des Reichstages.

Die Vorlage des Reichstages an den Bundesrath hat auf die öffentliche Meinung, darunter auf ihre Hauptvertreterin, die Presse, durchweg verblüffend gewirkt.

Das öffentliche Urtheil über den Entwurf im Allgemeinen nicht möglich sein. Es genügt zunächst, die Reaktionen zu registriren, welche den Kern von der Schale zu sondiren suchen und so der Sache näher kommen.

Das ziemlich vortheilhafte, fortgeschrittliche Berliner Tageblatt äussert sich unter Anderm dahin:

„Einen Vorwurf aber wird sich der Reichstag unter allen Umständen nicht ersparen können, und zwar den, daß er nicht dem Reichstagespräsidenten vorgekommen ist und durch eine rechtzeitige Ab-

änderung seiner Geschäftsordnung sich selbst aus freiem Entschlusse einige Beschränkungen auferlegt hat, an deren Stelle ihm nun viel weitergehende Zugewinne werden.

Die demokratische „Staatsbürger-Zeitung“ bemerkt zu dem Entwurf: „Wir haben zunächst vorausgeschickt, daß wir die gegenwärtige Stellung der legislativen Körperschaften, namentlich der Mitglieder derselben von der Tribüne herab...

Die hier angelegte Härte gegen die Presse findet sie in den Bestimmungen der §§. 6 und 11. Schließlich will sie noch hervorheben:

„Daß es jeden Staatsdiener tief betrüben muß, wenn gegen die höchste Körperschaft im deutschen Reich ein solches Disciplinargesetz als nothwendig erachtet wird.

Der „Hannoversche Courier“, das Organ Hennigens, schreibt:

„Wir haben gegen die Absicht der Vorlage Nichts einzuwenden, und gegen das Princip derselben in sofern Nichts, als daran festgehalten wird, daß der Reichstag selbst, resp. ein von ihm eingesetztes Organ, und im äußersten Falle der vom Reichstage angesehene Strafrichter zu entscheiden haben soll.

Öffentliche Sitzung der Stadtverordneten

Mittwoch, am 15. Januar a. c. Abends 7 1/2 Uhr, im Saale der 1. Bürgerstraße.

- I. Vahlen für den Ortsschulausschuß. II. Gutachten des Verfassungsausschusses über a. die Reclamation des Herrn Kaufmann Gertischer gegen die Wahl als Stadtverordneter...

Bekanntmachung.

Die Arbeiten an eingefrorenen Röhren und Gasmessern werden nicht unentgeltlich, sondern nur für Rechnung der Consumenten ausgeführt.

Bekanntmachung.

Die Mitglieder des Rathes und der Stadtverordneten werden zu einer öffentlichen Sitzung am 11. Januar 1879, im Saale der 1. Bürgerstraße eingeladen.

Städtische Gewerbeschule.

Diejenigen Eltern und Pflege-Eltern, welche gesonnen sind, ihre Söhne und Pflegebefohlenen nächst Otern der Städtischen Gewerbeschule zur Ausbildung und Vorbereitung für das Gewerbe zu übergeben...

Anmerkung. Der Eintritt in die städtische Gewerbeschule befreit von der Verpflichtung des Besuchs der allgemeinen städtischen Fortbildungsschule.

Preussischer Landtag.

** Berlin, 10. Januar. Das Abgeordnetenhaus verwarf heute vier weitere Gesetzentwürfe an die vom Abg. Löwenstein geleitete Commission für die Justizgesetze.

Die Commission für die Gesetzentwürfe betreffend die Bildung von Wasserwerkseigenschaften und Errichtung von Landescultur-rentenanstalten, hat in zwei Abend-sitzungen die zweite Beratung des ersten Gesetzes beendet...

Genossen bedarf de... entspannt... hatter R... schrittsp... präsent... tuell wen... tats ab... Provinz... gierung... Minister... den groß... präsent... das Just... fährden... Antrag... auch der... Bericht... verlesen... Das... nächsten... müssen... gegenwärt... durchbrin... zeitig zu... drängt a... So erst... uiffi... 20 e h... herium a... großen... Dr. Fri... hild - un... die Waff... entenban... netencrei... lich durch... erplich... auch glat... zeit... 15. Febru... zeigung... folgen kan... Et. Fet... Brondt... einlach... nenschwä... tische Weib... Gaudmitte... Maria Be... Seifene... annemen... mmen Car... bet als... tritt all... nicht, ein... In unse... Bedner... ist in F... Tep... Fabr... 85 Rele... Eine... NB... werden z... Vere... auf Orten... und zuglei... Das Wa... Gar... ngl. T... Finen an... Wels... weiten... cha... Caram... über Gu... möglich... den, wel... kein... Bu h... Jullas... biker gab... Sotner... der Hoh... der Dur... der Haupt... nans in... ihrer M...

Genossenschaften und jede Abänderung desselben bedarf der Zustimmung durch den Oberpräsidenten...

Das Abgeordnetenhaus wird schon in den nächsten Wochen Abendigungen zu Hilfe nehmen...

St. Petersburg. Gegen Husten und Heiserkeit - Bronchitis - Lungenentzündung - Magenwände...

Teppich & Decken Fabrik- u. Engros-Lager Bernhard Berend, 55 Reichsstrasse, L. Peter Richter's Hof.

Verdampf-Schalen Carl Grubler, Markt 17, Wärmesteine

Das Wäsche-Ausstattungs-Magazin von H. G. Peine, 31 Grimma'sche Straße 31

Welswaren u. Silckereien, Schärpes u. seid. Band, Richard Krüger

Echte Himalaya-Felle zu Schlittendecken, Reise- und Pfordedecken, Teppich-Fabrikate, Kriele & Kiewitz

Flanellhemden, Unterjaken und Oesen empfiehl, J. Valentin, Petersstraße 41.

Tuche und Buocksins, in großer Auswahl zu billigen Preisen empfiehl, F. E. Franke

Extracfeinen Ingber-Likör empfiehl, Otto Kutschbach, Grimma'scher Steinweg 47.

Extracfeinen Ingber-Likör, Otto Kutschbach, Grimma'scher Steinweg 47.

Tageskalender, Kaiserliche Telegraphen-Anstalten, 1. R. Telegraphenamtl. I. Reine Fleischergasse 5.

Städtische Sparcasse: Expeditionzeit: Jeden Wochentag von früh 8 Uhr ununterbrochen bis Nachm. 2 Uhr...

Städt. Steuer-Einnahme. Expeditionzeit: Vorm. 8-12 Uhr, Nachm. 2-5 Uhr.

Fernmeldestellen, Centralstation: Rathhaus-Durchgang, Polizeibauptm., 1. Feuermache

In dem Krankenhause (Bathhausstraße), dem Reinen Johannishospital, der Weststraße Nr. 29 (Blüthner's Fabrik).

Gummi- und Gutta-Percha-Waaren-Lager und engl. Ledertrolleinen bei 18 Schützenstrasse, Gustav Krieg.

Verkauf u. Einkauf von Uhren, Gold, Silber, echten Steinen, Schmucksachen, Münzen, Allortkümern...

Chinesische Theehandlung von Kretschmann & Grotzschel, Katharinenstr. 18.

Japan- und China-Waaren (directer Import), Pariser Bijouterien und Luxus-Artikel, Ballfächer u. Cotillon-Geschenke größter Auswahl.

Neues Theater, (12. Abonnements-Vorstellung, IV. Serie, gelb.) Aida

Der König, Königin, seine Tochter, Aida, aethiopische Sklavin...

Die Länge und Gruppierungen componirt und arrangirt vom Balletmeister Gurian, ausgeführt von Fr. Wils, Fr. Sauer...

Decorations (neu) von den I. I. Postbeamten C. Bröschi, D. Burghart und J. Kausch in Wien.

1. Act: Saal im Königspalaste zu Memphis, Tempel des Pto.

Altes Theater, Anfang 3 Uhr, zu ermäßigten Preisen, Goldstämmliche Vorstellung, Minna von Barnhelm

Das Soldatenglied, Lustspiel in 6 Acten von Lessing, Personen: Major von Teubner...

Ermäßigte Preise der Plätze, Barriere 1. A. Barquet 2. A. 50 A. Procentium-Voge: ein einzelner Platz 2. A. 50 A.

Ermäßigte Preise der Plätze, Barriere 1. A. Barquet 2. A. 50 A. Procentium-Voge: ein einzelner Platz 2. A. 50 A.

Anfang 7 Uhr, Sum 30. Male, Doctor Klaus, Lustspiel in 5 Acten von Adolph Krönke.

Personen: Leopold Griefinger, Juwelier, Dr. Eichenwald, Julie, dessen Tochter, Fr. Hartmann...

Colmar, Bismarck, Dr. Broda, Dr. Salomon, Dr. Räder, Dr. Kramb...

Repertoire der Stadttheater zu Leipzig, Neues Theater, Montag, 13. Januar (13. Abonnements-Vorstellung, I. Serie, grün): Mit Sara Sampson.

Montag, 13. Januar (13. Abonnements-Vorstellung, I. Serie, grün): Mit Sara Sampson.

Montag, 13. Januar (13. Abonnements-Vorstellung, I. Serie, grün): Mit Sara Sampson.

Der Bilet-Verkauf für den laufenden Tag findet an der Tageskasse von 10 Uhr Vorm. bis 1 Uhr Nachm.

Carola-Theater, Coblenstraße Nr. 6, Neu einstudirt: Morilla

Operette in 3 Acten von Jul. Hopp, Casseneröffnung 6 Uhr, Anfang 7 Uhr.

Vaudeville-Theater, Hôtel de Pologne, (Director J. Dreßler), Sonntag, den 12. Januar 1879: Die besten Liebeslieder?

Abfahrt der Dampfwagen auf der Berlin-Anhaltischen Bahn: A. Nach Berlin fr. 4. 10. - 9. 10. B. - 9. 25. B. - 2. 5. R. - 5. 57. R.

Städt. Staatsbahn: 1) Bayerischer Bahnhof, A. Linie Leipzig-Dresden: *12. 10. fr. - 4. 50. fr. - 8. 35. B. - 9. 5. B. - 12. 30. R. - 3. 30. R.

Städt. Staatsbahn: 1) Bayerischer Bahnhof, A. Linie Leipzig-Dresden: *12. 10. fr. - 4. 50. fr. - 8. 35. B. - 9. 5. B. - 12. 30. R. - 3. 30. R.

Ankunft der Dampfwagen auf der Berlin-Anhaltischen Bahn: A. Von Berlin fr. 4. 43. fr. - 10. 35. B. - *11. 35. B. - 4. 59. R. - *5. 15. R.

Städt. Staatsbahn: 1) Bayerischer Bahnhof, A. Linie Leipzig-Dresden: *12. 10. fr. - 4. 50. fr. - 8. 35. B. - 9. 5. B. - 12. 30. R. - 3. 30. R.

Ankunft der Dampfwagen auf der Berlin-Anhaltischen Bahn: A. Von Berlin fr. 4. 43. fr. - 10. 35. B. - *11. 35. B. - 4. 59. R. - *5. 15. R.

Städt. Staatsbahn: 1) Bayerischer Bahnhof, A. Linie Leipzig-Dresden: *12. 10. fr. - 4. 50. fr. - 8. 35. B. - 9. 5. B. - 12. 30. R. - 3. 30. R.

Tischzeuge aller gangbaren Grössen.

Alexander Krutzsch,

Anfertigung von Damen-Wäsche.

Mauricianum, 1/2 Treppe hoch - Grimma'sche Strasse No. 16,

empfehlen zu billigen Preisen Oberhemden, Militairhemden, Nachthemden, Unterholkleider, nur nach Maß angefertigt unter Leitung des bisherigen Inhabers.

Ernst Fischer - Bürsten-Manufactur - Nicolaistraße Nr. 1.

Freisourante gratis und franco.

Reparaturen schnell und billig.

Größeren Abnehmern Originalfabrikpreise!

Matinée

zum Besten der Volkshingergärten des Vereins für Familien- und Volkserziehung Sonntag den 12. Januar im Saale des Gewandhauses

unter gefälliger Leitung des Herrn Capellmeister Reinecke und unter gütiger Mitwirkung der Damen: Elise Goselli, Louise Schürnack aus Hamburg, Josephine Wessely und Zelia Moriamé aus Brüssel.

Programm.

- Chor für weibliche Stimmen aus: „Blanche de Provence“ von Cherubini. Clavierstücke, vorgetragen von Fräulein Moriamé. a) Berceuse von Chopin. b) Sonate von Scarlatti. c) Rhapsodie hongroise (Eadar) von Liszt. Lieder mit Pianoforte, gesungen von Fräulein Goselli. a) Der Nussbaum von Schumann. b) Margareth von N. W. Gade. Lieder mit Pianoforte, gesungen von Fräulein Schürnack. a) Aufenthalt von Franz Schubert. b) „O, süsse Mutter“ von Carl Reinecke.

Aschenbrödel

Der weibliche Chor, Soli, Pianoforte und Declamation, Märchen-Dichtung von Heinrich Garsten, componirt von Carl Reinecke.

Sopran: Fräulein Goselli. Declamation: Fräulein Wessely. Alt: Fräulein Schürnack. Clavier: Carl Reinecke.

Der Concertflügel ist von Herrn Commerzienrath Blüthner freundlichst überlassen. Sperrsitze zu A 3 und ungesperrte Plätze zu A 1.50 sind in der Kunsthandlung des Herrn Pernitzsch, Goethestrasse, im Bureau des Gewandhauses und Morgens an der Casse zu haben.

Einlass um 10 1/2 Uhr. Anfang 11 Uhr. Für Heizung des Saales wird bestens gesorgt.

Bauplatz-Verkauf.

Montag den 13. Januar Vorm. 10 Uhr

solten 6 Bauplätze an der Kochstraße und zwar der Eckplatz an der Kochstraße und Körnerstraße und die daneben liegenden 5 Plätze bis incl. des Eckplatzes der proj. Straße D, in einem Separatzimmer der Vereinsbibliothek-Rechnung notariell veräußert werden.

Die sämtlichen Blöcke befinden sich an dem freien Platz vor Beginn der Eckstraße, haben Front nach Osten und eignen sich für Anlage von Häusern für lautmännische und gewerbliche Zwecke.

Unmittelbar vor den betreffenden Plätzen befindet sich ein Halteplatz der Pferdebahn; die sog. halbe Tour.

Die Bau- und Vicinationsbedingungen werden vor dem Termin bekannt gemacht und sind in meinem Comptoir, Kochplatz 29, I., und in der Expedition des Herrn Justizrath Frankel, Ratharinenstraße 16, gedruckt zu haben, ebenso der betreffende Parcellenplan.

Friedrich Voigt.

Amerikanischer Shirting „Wamsutta mills“

92 Centim. breit à 75 Pf. pro Meter.

Dieser Shirting wird weder von dem französischen Chiffon noch englischen Downas übertrifft, es werden dazu die ausgefeiltesten Garne verwendet und er ist ganz ohne Appretur. Bei allen internationalen Ausstellungen hat er, der Schönheit des Gewebes sowohl, wie besonders der außerordentlichen Dauerhaftigkeit wegen, den Preis erhalten.

Oberhemden nach Maass

60 Mk. pr. Duzend incl. Wäsche (auf der Brust) zu schnehen. (ober im Rücken)

Für den Stumpf verwenden wir den besten amerikanischen Shirting „Wamsutta mills“ und die Einsätze dazu lassen wir in den neuesten Mustern selbst anfertigen und zwar von dreifach rein Weinen. (Für die obere Lage das feinste und schwerste.)



Wir machen besonders darauf aufmerksam, daß auch das Futter bei unseren Einsätzen rein Weinen ist. Sie nehmen in Folge dessen beim Waschen die Stärke besser an, lassen sich leichter bügeln, da die obere Lage mit den beiden unteren gleichmäßig einläuft und bekommt eine bei Weitem schönere Steife, als sie bei baumwollenem Futter möglich ist.

Amerikanische Wäsche-Fabrik

Just Brothers,

New-York { Broadway 613. Leipzig { Grimm, Str. 29, { Great Jones Str. 35. { 1. Etage.

Hainstr. 4. Ausverkauf. Hainstr. 4.

1000 Meter weite Beinfleiderstoffe, Winterpaletots, Sommerstoffe, Regenmäntelstoffe, schwarze Grotrée, Gattin, Tricot, sollen während der Neujahrsmesse von 2 A 50 A bis 10 A 50 A en detail Hainstraße Nr. 4 ausverkauft werden.

94. Aufführung

des Dilettanten-Orchestervereins

(die erste im neuen Vereinsjahre)

unter gütiger Mitwirkung von Fräulein Margarethe Schulze, Fräulein Luitgard Barth (Harfe) und Herrn R. Wenzel. Heute Sonntag, den 12. Januar 1879, im grossen Saale des Schützenhauses.

- Program. Ouverture zu „Heimkehr aus der Fremde“ von Felix Mendelssohn-Bartholdy. Soll für Alt. a. Pastorale von Jas. Haydn. b. „Willst du dein Herz mir schenken“ von Joh. Seb. Bach. Largo von G. F. Händel. (Arrangirt für Streichorchester, Harfen und Orgel.) Lieder für Alt. a. „Du bist die Ruh“ v. Franz Schubert. b. „Mond, hast du auch geschaut“ v. F. Prettz. c. Wiegenlied Symphonie (Cdur No. 1) L.v. Beethoven. Anfang 11 Uhr. Ende gegen 1 Uhr.

Die neuesten Herrenhüte und Mützen zu billigen Preisen empfiehlt H. Backhaus, Grimm, Str. 14.

Filz-Galoschen

für Damen empfiehlt Andreas Egen, Petersstrasse 24 (grosser Keller).

Bernstein

gegen Rheumatismus.



Dieses allbekannte und bewährte Mittel gegen nervöse und rheumatische Beschwerden wird durch die Erfindung des Bernstein-Koffees allen an diesem hässlichen Uebel Leidenden empfohlen. Der Bernsteinkoffee wird zu Bandagen und Bekleidungsstücken der Körpertheile vermischt, wodurch eine sehr schnelle Beseitigung aller rheumatischen u. nervösen Schmerzen erfolgt. Medicinisch anerkannt und empfohlen, sowie von Leidenden durch die dankbaren Zeugnisse bestätigt, empfehle ich den Bernsteinkoffee allen Rheuma- u. Rheumatismus-Kranken. Die Herren Bandagisten mache auf diesen Artikel bes. aufmerksam.

General-Depot für das Königreich Sachsen bei

H. G. Pölne, Leipzig,

31. Grimma'sche Straße 31.

Ball-Kleider

in eleganter und geschmackvoller Ausführung.

Modelle haben zur Ansicht.

Gustav Kreutzer, Grimm, Str. N.

In der Fabrik feiner Holzschneidwaaren sind Christbeseerungsgegenstände

in den neuesten Mustern sehr billig zu haben: Bronze-Blumenbänder mit Topf von 5 A bis zu den feinsten Mustern, ein ganz completer Rauchschon für A 2.75 bis 30 A. Schreibzeuge, Rauchservice, Feuerzeuge, Gorbüchhalter, Handbuchhalter, Schlüsselhalter, Uhrhalter, Tischbecher, Salz- und Pfeffermengen und Eiseselbstschneide von 50 A an bis zu den hocheleganteren, Kalender von 40 A bis A 5.00. Cardineten, Serviettenringe zu 20 A.

Hermann Wegner, Gr. Windmühlenstraße 8 u. 9.

(R. B. 535.)

Rester

von 1 bis 15 Metern - in besseren und geringeren

Kleider-Stoffen

empfehlen

extra billig

Aug. Polich,

Petersthor.

Billige Reste.

Meine sämtlichen Reste guter Wollstoffe, Coupons von 2 bis 14 Meter, stelle ich zu bedeutend herabgesetzten Preisen zum Verkaufe und empfehle deren geneigte Durchsicht.

Carl Forbrich.

Von den patentirten

Tiefeseletten- und Schaftstiefel-An- u. Auszieh-Maschinen

von M. Schellhammer in Glauchau, welche vor dem Fest alle verärrten waren, und die sich besonders für leidende und sehr corpulente Leute als außerordentlich praktisch bewährten, sind jetzt wieder mehrere vorrätig.

Der Allein-Verkauf für Leipzig und Umgegend befindet sich bei

N. Herz,

Reichsstrasse No. 45.



Querstrasse No. 17.

Wein molene Cachemirs, doppelt breit, Meter von 1 A 75 A an,

Echte Sammete, schwarz u. couleur, . . . 8 . 50 . .

Filzröcke in neuen Mustern sind wieder angekommen.

Billige Rester zu Kleidern passend.

N. Steinberg.

Aus der A'schen Liquidationsmasse sind noch vorrätig und müssen

in ganz kurzer Zeit

zu herabgesetzten Taxpreisen geräumt werden:

2-300 Stück Kleiderstoffe in den neuesten Farben und nur guter

Qualitäten, darunter hochfeine Sachen, zu Gesellschaftsroben passend.

Alle 20, 30 und 40 A.

Schwarze Cachemir, doppelt breit, Elle 45 A bis 2 A.

R. Geuthner, Poststrasse 11, I. Et.

Nach Sonntags geöffnet.

hierzu sechs Beilagen.

Politische Uebersicht.

Leipzig, 11. Januar.

Die wirtschaftlichen Fragen, welche den preussischen Landtag beschäftigen, beanspruchen ein ganz besonderes Interesse durch ihren Zusammenhang mit den Reichsfinanzen und der für die letzteren geplanten Reform. Es liegt bei der Wichtigkeit der Sache in der Absicht des preussischen Finanzministers Hübner, bei der Verhandlung der wichtigsten Anträge Ricker's und Benda's (siehe den Artikel. D. R.) zum Generalbericht über die preussischen Finanzen in der Budgetcommission persönlich zu erscheinen und seine mit den andern Ministern vereinbarten Ansichten über die Quotifirungsfrage darzulegen. Das Einverständnis, welches im preussischen Staatsministerium auf Hübner's Betreiben in dieser Frage der constitutionellen Bürgerschaft, ohne welche die Erhebung der indirecten Steuern im Reichstage nicht möglich ist, erzielt worden ist, soll daraus hervorgehen, daß dem Landtage die theilweise Quotifirung der directen Steuern nur für den Fall zugestanden werden soll, wenn das Reich in der Lage sein wird, aus seinen Einnahmen von den neu einzuführenden indirecten Steuern Ueberschüsse an die Einzelstaaten abzuführen.

Der türkische Botschafter Saadullah Bey hatte auf dem Auswärtigen Amte eine längere Besprechung mit dem Staatssecretair v. Bülow, dem er, wie verlautet, Kenntniß gab von dem neuesten Rundschreiben der Pforte. Das Circular, welches die Unterschrift Karatheodor's Pascha's trägt, soll die früheren Versicherungen der ottomanischen Regierung wegen genauer Ausführung des Berliner Vertrags von Neuem betätigen und die erste Absicht derselben, ihren Verpflichtungen in gewissenhafter Weise nachzukommen, betonen. Die Ernennung Karatheodor's Pascha's als Minister der auswärtigen Angelegenheiten in dem Rath des Sultans hat auch die Chancen Arifschah Bey's betreffs Wiederanstellung in diplomatischer Eigenschaft bedeutend verbessert. Der ehemalige ottomanische Botschafter am Berliner Hofe, über dessen Fähigkeiten man sehr getheilte Ansicht ist, soll Aussicht haben, der nachfolger Turhan Bey's in Rom zu werden.

Den auftauchenden Gerüchten über die Errichtung einer preussischen Secundogenitur in Braunschweig — so schreibt man und aus Berlin — wird nach der Meinung welfischer Abgeordneter von keiner Seite ein ernsthaftes Dementi entgegengesetzt. Sie schließen daraus, mit welchem Rechte bleibe dahingestellt, daß es sich dabei nicht bloß um ein odit handelt. Auch von anderer Seite werden über diese Gerüchte Betrachtungen angestellt. Sei es, daß die letzten Vorgänge am Kopenhagener Hofe hier unangenehm berührt haben, sei es, daß man die öffentliche Meinung in Braunschweig an den Puls fühlen wollte, genug, das Project, einen Sohn des deutschen Kronprinzen auf den braunschweigischen Thron zu bringen und ihm, als Minderjährigen, eine Regentenschaft aus braunschweigischen Notablen zur Seite zu stellen, wird schon deshalb ventiliert, weil über die vom Herzog Wilhelm von Braunschweig beabsichtigten testamentarischen Bestimmungen sonderbare Versionen in Umlauf sind. Wir notiren diese Gerüchte, ohne auf dieselben großes Gewicht zu legen. Es erscheint jedoch angebracht, darauf hinzuweisen, weil sie sämtlich auf welfische Quellen zurückzuführen sein dürften. Nach den Voraussetzungen dieser Clique würde Preußen überhaupt entschlossen sein, mit der Erbfolge in Braunschweig kurzen Prozeß zu machen, d. h. dieselbe nach dem Tode des Herzogs unter den üblichen Proclamationen zu regeln.

Zu derselben Frage bringt das „Braunschweiger Tagebl.“ folgende sonderbare Mitteilung:

Zu Beginn des neuen Jahres brachte die „Magdeb. Zit.“ eine resumierende Darstellung der auf den Erlaß eines Regentensatzes bezüglichen Vorformeln im braunschweigischen Landtage, in welcher u. a. auch die Mittheilung enthalten war, ein in Preußen angesehener, aus Braunschweig stammender Gelehrter, der kurz vor seinem zu Weihnachten den braunschweigischen Verwandten abgestatteten Besuche Gelegenheit gehabt, mit dem Kronprinzen des deutschen Reiches sich zu unterhalten, habe die Versicherung aus dem Munde des letzteren empfangen, daß die Bestimmung, Preußen möchte sich einmal das Herzogthum einverleiden, ganz un gegründet sei. Preußen werde niemals die Selbstständigkeit des Landes antasten. — Da uns diese Nachricht, die theils bestätigt, theils bestritten wurde, wichtig genug erschien, um ihr auf den Grund zu gehen, so sandten wir dieselbe an das literarische Bureau des preussischen Ministeriums des Innern mit unserer vollen Unterschrift und in der ausgesprochenen Absicht, die Aufmerksamkeit dieser Instanz auf die Mittheilung zu lenken. — Für den Fall, daß sie un gegründet war, mußte ein Dementi erfolgen, wie es ja auch bei anderen den höchsten Personen fälschlich in den Mund gelegten Versicherungen regelmäßig zu ergeben pflegt. — Die Wichtigkeit umal dieser Angabe duldet kein bloßes Ignoriren, falls sie nicht auf Thatsachen beruht. — Seitdem sind nahezu zehn Tage verstrichen, ohne daß die indirecte oder die amtliche Presse die Wichtigkeit in Frage gestellt hätte. Wir dürfen hiernach annehmen, daß die bewusste Nachlässigkeit in Wirklichkeit vorliegt und wir wünschen derselben daher die weiteste Beachtung, damit endlich einmal die Unruhe derjenigen Personen aufhöre, die genöthigt sind, überall Gespenster zu sehen.

Am 4. Januar sind die früher erwähnten Verhandlungen zu Ende geführt worden, welche zur Feststellung des Etats der Reichs-Post- und Telegraphenverwaltung für 1879/80 zwischen den Commissionen des Generalpostmeisters und des Reichsfinanzministers stattgefunden haben. Es ist nunmehr binnen Kurzem die Vorlegung des Etatsentwurfs an den Bundesrath zu erwarten.

Die Verhandlungen über den definitiven Frieden mit Rußland nehmen einen solchen Verlauf, daß — wie aus Konstantinopel gemeldet wird — die Unterzeichnung desselben längstens im Laufe der nächsten Woche erwartet werden darf. Aus Albanien wird ein beruhigender Umschwung in der Stimmung der Bevölkerung gemeldet. Den dortigen Mohammedanern, welche in das Innere der Türkei auswandern wollen, ist seitens der Regierung die dauernde Bestelung vom türkischen Militärdienst angeboten worden.

Die telegraphische Meldung, daß die Türkei einen Grenzort für die griechisch-türkischen Verhandlungen bezeichnet habe, ist eine Bestätigung früherer Nachrichten und liefert, wie die neueste „Times“ richtig bemerkt, den Beweis, daß es der Türkei mit der Grenzberichtigung, welche durch die Nähe der Grenze erleichtert wird, ernst ist. Es wird aber vor Allem darauf ankommen, daß man sich über die beiden Punkte im Norden und Süden verständige, zwischen welchen die neue Grenze laufen soll. Die Griechen werden sich, wie bekannt, streng an den Berliner Frieden halten und andere Grundlagen der Unterhandlung von vornherein zurückweisen.

Ueber den Stand der Arbeiten der internationalen Commission in Philippopolis ist folgendes zu berichten:

Das aufstellende Organisations-Statut enthält 14 Capitel; von diesen wurden bis jetzt erst zwei, allerdings die größten und wichtigsten, ausgearbeitet. Das erste Capitel führt den Titel: „Droit public de la province“ und das zweite: „Droit des citoyens“. Von dem ersten sind noch 3 Punkte offen geblieben: a. die Ernennung der höheren Beamten, b. ob die Militär in Kriegszeiten zur Verstärkung der türkischen Armee herangezogen werden kann, und c. die officielle Sprache in der Administration. Den Punkt a. betreffend, haben sich alle Commission's-Mitglieder, den türkischen Delegirten ausgenommen, darüber geeinigt, daß der türkische General-Gouverneur O. K. Kumelien's das Recht haben soll, für den Posten des Stellvertreters des General-Gouverneurs (mit dem Titel „General-Secretair“) der Pforte drei Candidaten vorzuschlagen, von welchen der Sultan den ihm beliebigen auswählen kann; jedoch muß diese Ernennung binnen Monatsfrist erfolgen sein; geschieht Das nicht, so soll der General-Gouverneur berechtigt sein, seinen Stellvertreter selbst zu ernennen. Das Gleiche soll auch hinsichtlich der General-Directoren — Geis der verschiedenen Verwaltungszweige — gelten. Der türkische Delegirte beansprucht das volle und von keiner Seite abhängige Ernennungsrecht für den Sultan. Ueber Punkt b) haben die Commission's-Mitglieder beschlossen, die Bestimmung aufzunehmen, daß der Sultan nicht berechtigt sei, in einem Kriege die Militär außer Landes zu verwenden und daß diese nur zur Vertheidigung der Landesgrenzen, respective des Landes, verpflichtet sei.

Die finanziellen Verlegenheiten der russischen Regierung sollen in jüngster Zeit wiederum ganz besonders sich fühlbar gemacht haben. Von den 200 Millionen Rubeln in Gold, welche Baron Streitz zur Einlösung der auf die im Auslande contrahirten Staatsanleihen zunächst fällig werdenden Coupons bei seinem Amtsantritt vorkam, dürfte nur noch ein verschwindend kleiner Theil vorhanden sein. Da von den projectirten neuen Steuern ein sofortiger Erlös nicht zu erwarten steht, wird man in Petersburg zur Aufnahme einer neuen ausländischen Anleihe trotz der offerirten unangünstigen Bedingungen schreiten müssen. Ein recht bedenkliches Zeichen für den Stand der russischen Finanzen ist auch die gestern erfolgte Einführung der nur für das Inland berechneten sogenannten russischen Orientanleihe. Trotz des energischen Appells an den russischen Patriotismus, von welchem seiner Zeit so viel Aufhebens gemacht wurde, gelang es nur einem Theil dieses Kriegsanlehens zu placieren. Die in dem Vortheile des Finanzministers verbliebenen Bonds gelangen jetzt auf den ausländischen Markt.

Die Nachrichten des Bey von Tunis soll, wie in Paris verlautet, insbesondere durch den Umstand hervorgerufen worden sein, daß der französische Consul mit seiner Abreise drohte und sich anschickte, seine Functionen dem spanischen Consul zu übertragen. Wie es heißt, wird sich Savjet Pascha nach Paris begeben und dem Minister des Auswärtigen, Waddington, das Großkreuz des Medjidieordens persönlich überreichen.

Espartero †. Aus Madrid überbringt der Telegraph die vom Donnerstag Abend datirte Nachricht, daß General Espartero mit Tode abgegangen ist. Mit ihm ist ein Mann aus dem Leben geschieden, dessen vielbewegte politische Laufbahn zugleich ein charakteristisches Stück Zeitgeschichte seines Vaterlandes bildet. Don Baldomero Espartero, Herzog von Victoria, General, Staatsmann und Erregter, wurde zu Oran, in der Provinz Algier, im Jahre 1792 geboren. Anfangs für die geistliche Laufbahn bestimmt, trat

er schon im Jahre 1808 als Freiwilliger in die spanische Freiheitsarmee ein, welche als heiliges Bataillon, an dem Kampfe gegen den Napoleonischen Joch Theil nahm. Espartero durchlief die unteren Officiersgrade während der für Spanien unglücklich auslaufenden Kriege mit seinen amerikanischen Colonien. Der Tod Ferdinands VII. fand ihn als Regimentscommandeur in Majorca. Espartero stellte sich auf die Seite Isabella's und avancirte in rascher Folge bis zum commandirenden General der Nordarmee, Biscaglia von Navarra und Generalcapitain der baskischen Provinzen. Die dreißiger Jahre verbrachte unter lauter für die Sache der minderjährigen Isabella gütigen Feldzüge Espartero's gegen die Carlisten. Am 8. Mai 1841 trat er die von der Königin Christine niedergelegte Regentenschaft an und behauptete sich gegen alle Intrigen und Pronunciamentos auf diesem Posten, bis ein Aufstand der bedeutendsten Provinzen und die von der revolutionären Junta proclamirte Großjährigkeit Isabella's seinen Sturz herbeiführte. Am 30. Juli 1843 schiffte sich Espartero als Gesandter in Cadix nach England ein. Obwohl bereits im Jahre 1848 nach Spanien zurückgekehrt, ersah Espartero doch erst nach Verlauf von weiteren 3 Jahren wieder im Vorbergrunde der politischen Bühne; er rettete den Thron Isabella's vor den Bestrebungen der Umstürzler und blieb zwei Jahre hindurch an der Spitze der Geschäfte. Seine, durch die Umstände gebotene Demission war nur der Ausgangspunkt einer neuen Serie von Parteikämpfen. Mit dem zunehmenden Alter zog sich Espartero jedoch mehr und mehr von den politischen Vorgängen zurück. An der Entwicklung der Dinge im letzten Jahrzehnt hat er keinerlei hervorragenden Antheil mehr genommen.

Die letzten Nachrichten aus Afghanistan

Dem „New-York Herald“ wird aus Lashkanb vom 7. d. gemeldet: General Kasagonoff traf am 25. December mit dem Emir von Afghanistan in Rajaricherriff ein. Der Emir will noch immer nach Petersburg reisen. General Roberts griff mit drei kleineren Truppenabtheilungen den Feind an, welcher bedeutende Streitkräfte zusammengezogen hatte. Der Feind wurde unter bedeutenden Verlusten vollständig geschlagen. Die englische Cavallerie machte einen erfolgreichen Angriff, tödtete gegen 300 Mann, machte 100 Gefangene und erbeutete viel Vieh und Getreidevorräthe. Die Verluste der Engländer sind unbedeutend.

Der Inhalt dieses Telegrammes wird durch seinen diametralen Gegensatz zu den unmittelbar vorhergegangenen Meldungen geradezu befremdend. Während letztere die Vermuthung begründeten, daß das bloße Auftreten einer fliegenden Colonne hinreichend habe, um alle Gellasse offenen Widerstandes bei der eingeborenen Bevölkerung des Khorasand's im Keime zu ersticken, besimmt General Roberts es jetzt mit einem ganz ex abrupto und noch obenrein in bedeutender Anzahl aufgetauchten „Feinde“ zu thun, von dessen Existenz er bis dato keine Ahnung hatte. Die Afghanen, welche, wohl im Vertrauen auf ihre numerische Stärke, dem englischen General im offenem Felde und einem für Cavallerie passenden Terrain die Spitze boten, scheinen durch die gleiche Taktik wie ihre Kameraden am Peiwarpaß — Umgehung und combinirter Angriff — in Verwirrung gebracht und durch Cavalleriechargen vollständig in die Flucht getrieben worden zu sein. Wenn der „Feind“, von welchem das Telegramm spricht, in den Bergvölkern der Sulaimankette zu suchen ist, welche neuerdings ihre Raubzüge bis auf indisches Gebiet ausgedehnt haben, so dürfte dieser Grenzplage wohl ein für längere Zeit haltbarer Kiegel vorgehoben sein.

„Daily News“ läßt sich aus Lahore vom 6. d. melden:

Die Befehung Kandahars durch General Stewart wird die Beendigung der activen Kriegsepoche bezeichnen. Alles ist dann geschehen, was sich vor dem Winter, der die nächsten zwei Monate hindurch anhalten wird, erreichen ließ. Es ist allerdings dem General Stewart unbegrenzte Vollmacht gegeben, und möglicherweise kann er eine Abtheilung zur Befehung der wichtigen strategischen Stellung am Obirick absenden; seine Truppenzahl ist so bedeutend, daß er leicht dafür 5000 Mann erübrigen könnte. Er wird für sein Winterquartier in Kandahar ein vorläufiges Lager, aber erträgliche Klima finden, sowie reichliche Speisevorräthe, endlich Borräthe zur Ergänzung der ihm von seiner eigenen Basis zugehenden. Seine Truppen bestehen aus 4 Regimentern Cavallerie, 19 Regimentern Infanterie und 4 Batterien. Im Ganzen haben zwischen Dabar und Kandahar also 2500 Mann Cavallerie, 8500 Mann Infanterie und 2000 Mann Artillerie.

Reichsfinanzen und Steuerreform in Preußen.

Die von der deutschen Bormacht geplante Steuerreform steht mit der allgemeinen Finanzlage des Landes und mit den finanziellen Beziehungen des Reiches in einer so vitalen Wechselwirkung, daß es, nachdem die Commission's-beratungen des Abgeordnetenhauses die Sache wesentlich gefördert haben, am Blage ist, dem Detail näher zu treten. Der Ricker'schen und Benda'schen Anträge in der Budget-Commission geschah bereits kurz Erwähnung. Aus der sehr umfangreichen Motivirung der Ricker'schen Anträge haben wir für jetzt folgende Ausführungen über die Quotifirung der Klassen- und Einkommensteuer hervorzuheben: „Schon bei den Verhandlungen des Klassensteuergesetzes von 1873 ist im Abgeordnetenhause und insbesondere in den Verhandlungen der Commission hervorgehoben, daß der Mangel einer sowohl nach oben, wie nach unten beweglichen, jährlich nach dem jeweiligen Bedürfnisse leistungsfähigen Steuer nicht nur jede weitere umfangreichere Reform der

directen Steuern erschwere, ja fast unmöglich mache, sondern auch unsere ganze Finanzwirtschaft in eine falsche und bedenkliche Bahn bringe, indem er zu dem Resultate führe, in gütigen Finanzjahren, in welchen große Einnahmen zur Vermeidung gebracht werden müssen, die Ausgaben schnell und unvorhersehbar zu steigern, und in unglücklichen das allmähliche, dem Bedürfnis entsprechende Wachsen der Ausgaben zu verhindern. Es darf wohl behauptet werden, daß die als notwendig anerkannte weitere Reform der Klassen- und Einkommensteuer nach 1873 fortgeführt worden wäre, wenn der damals von uns gemachte Versuch, die Erhebung der Klassen- und Einkommensteuer nach Monatsraten einzuführen und mensichens eine Anzahl von Monatsraten beweglich zu machen, einen Erfolg gehabt hätte. Es wäre damit die Möglichkeit einer Erhebung von mehr als 12 Monatsraten gegeben gewesen und also die Sicherheit, etwaige unerwartete Ausfälle in Folge der Reform durch eine Erhöhung der Monatsraten zu decken. Es darf ferner behauptet werden, daß die Einführung einer beweglichen Klassen- und Einkommensteuer und die Möglichkeit, in den besonders gütigen Jahren von 1873 u. c. einen temporären Erlös von einigen Monatsraten der Klassen- und Einkommensteuer ein nicht zu unterschätzendes Gegengewicht gegen das starke Drängen auf plötzliche Erhöhung der Ausgaben, insbesondere auf dem Gebiete der öffentlichen Bauten gebildet hätte. Wenn man die Resultate der nunmehr abgeschlossenen Finanzperiode Preußens in Bezug auf ihre Einwirkung auf die gegenwärtige und zukünftige Gestaltung unserer Staatsverhältnisse einsehender prüft, so wird man — von welchem politischen Standpunkte man auch die Betrachtung vornehmen möge — einräumen müssen, daß gegenüber den von den jährlichen Staatseinkünften ganz unabhängigen Einnahmen unserer großen Betriebsverwaltungen, welche ertragsgemäß sehr großen Schwankungen unterworfen sind, die Unbeweglichkeit sämtlicher directen Steuern in Preußen ein Uebelstand ist, dessen Beseitigung vor Allem im Interesse einer stetigen und geordneten Entwicklung unserer Finanzverhältnisse liegt.

Man hat bisher die Frage der Quotifirung der Klassen- und Einkommensteuer nur zu sehr von politischen und constitutionellen und viel zu wenig von finanziell-technischen Gesichtspunkten aus und zu wenig vom Standpunkte der für die geordnete Fortführung der Finanzen verantwortlichen Finanzleitung behandelt. Nach meiner Meinung müßte die Forderung einer beweglichen Steuer vor Allem im Interesse unserer Finanzen von dem Finanzminister erhoben werden. Man legt in der Regel bei der Behandlung der Frage den Schwerpunkt auf die Möglichkeit einer Herabminderung der Steuerlast; man übersieht dabei, daß die Quotifirung nicht lediglich eine Herabminderung bedeutet, sondern daß sie auch eine quoademense Erhöhung der betr. Steuern für den Fall ins Auge faßt, daß der Ausgabebedarf dies notwendig macht. Die wiederholt ausgesprochene Behauptung, daß die Forderung nach einer beweglichen directen Steuer eine Beseitigung oder Veränderung des Artikels 109 der Verfassungsurkunde in sich schließe, ist gänzlich unrichtig. Die Quotifirung der Klassen- und Einkommensteuer würde ebenso wie die durch das Gesetz vom Mai 1873 eingeführte Contingentirung der Klassensteuer innerhalb des Rahmens der Verfassung bewirkt werden. Das Princip und der Inhalt des Art. 109 der Verfassung würden dadurch eben so wenig berührt, als durch die in Folge der Contingentirung der Klassensteuer in dem Wesen dieser Steuer herbeigeführte Milderung. Die Contingentirung der Klassensteuer wurde stets als ein Nothbehelf angesehen; das Abgeordnetenhause ist schon bei Erlaß des Klassensteuergesetzes von 1873 der Ansicht gewesen, daß es rationeller und zweckmäßiger sei, sowohl die Einkommensteuer als auch die Klassensteuer beweglich zu machen.

Die Bestimmung des Gesetzes vom 19. December 1869, nach welcher für den Fall, daß der Etat mit einem Ueberschuß der Einnahmen über die Ausgaben abschließen und dem Ueberschuß nicht durch den Etat eine andere Bestimmung gegeben sein sollte, dieser etatsmäßige Ueberschuß zur Tilgung der Staatsschuld zu verwenden ist, kann einen Ersatz für den in der Beweglichkeit einer Steuer liegenden, notwendigen Regulator der Finanzwirtschaft in keiner Weise bieten.

Es wird des Näheren ausgeführt, daß der Mangel einer beweglichen Steuer in Jahren, in welchen die Einnahmen aus den Betriebsverwaltungen reichlich fließen, nur zu leicht bewirkt, bei der Bemessung der Staatsausgaben über das Nothwendige hinauszugehen. Dann heißt es weiter: „Die Einführung einer beweglichen directen Steuer wird aber noch dringlicher durch die im deutschen Reiche in Aussicht genommene Finanzreform. Soll das Reich, wie dies ja auch von uns seit längerer Zeit betont ist, im Wesentlichen auf eigene Einnahmen gestellt werden und dies vor Allem im Wege der Vermehrung der indirecten Steuern geschehen, so kann nur durch eine bewegliche Steuer die Möglichkeit geschaffen werden, die in Aussicht genommene Mehrbelastung im Reiche durch eine nach Maßgabe der jeweiligen Finanzverhältnisse erfolgende Verminderung der directen Steuern in Preußen, sowie durch die Ueberweisung eines Theiles der Realsteuern an die Communalverbände wieder auszugleichen. Von diesem Gesichtspunkte aus betrachtet, bedeutet die Einführung einer beweglichen Steuer lediglich die Bethätigung des Willens, daß der Volksetreue die Mitwirkung bei der Disposition über den Reiche geforderten Mehrbetrag an Steuern, insbesondere zum Zwecke der Erleichterung bei den directen Steuern, nicht vorenthalten werden soll. Es handelt sich dabei nicht um ein Mehr von Rechten, welches für die Volksetreue in Anspruch genommen wird, sondern um eine Maßregel, welche verhalten soll, daß die gegenwärtigen Rechtsverhältnisse nicht lediglich zu Ungunsten der Betreuer des Landes und ausgleich zu Ungunsten unserer gesamten finanziellen Entwicklung geändert werden, es handelt sich um eine Maßregel, welche dem Lande die Gewähr bietet, daß die Steuerreform im Reiche nicht lediglich auf eine Erhöhung der Steuerlast hinauskommt.“

Damit im Zusammenhang stehen die Benda'schen Anträge. Insgesamt sind in diesen Anträgen die Rationalisierungen die Forderungen constitutioneller Garantien enthalten. Der Abg. v. Benda, Vorsitzender der Budget-Commission, beantragt:

Die Staatsregierung aufzufordern, 1) bei Vorlegung des nächstjährigen Etats auf Herabsetzung von Ersparnissen bei den ordentlichen Ausgaben bedacht zu sein, dabei aber besonders in Erwägung nehmen zu wollen, in wie weit solche Ersparnisse durch Vereinfachung der Verwaltung und Verminderung der Zahl der öffentlichen Beamten zu ermöglichen sind, und über die Ergebnisse dieser Erwägung dem künftigen Landtage Mitteilung zu machen; 2) mit Rücksicht auf die gegenwärtige Finanzlage von solchen, nicht unumgänglich notwendigen Neubauten, sowie von finanziell gewagten oder nicht genügend gesicherten Unternehmungen auf allen Gebieten unserer Betriebsverwaltungen, insbesondere der Eisenbahnverwaltung, Abstand zu nehmen, dagegen die Ausführung productiver Anlagen zur Förderung des nationalen Wohlstandes nach wie vor fräftig fördern und die begünstigten Vorschläge dem Landtage machen zu wollen; 3) bei den in Aussicht stehenden Verhandlungen über die Steuerreform im Reich darauf hinzuwirken zu wollen, daß das Maß der von der deutschen Bevölkerung künftig zu erhebenden indirecten Steuern nicht über den Umfang der wirklichen, durch die Vorarbeiten nachzuweisenden Bedürfnisse für das Reich und die Einzelstaaten hinaus und nur unter Berücksichtigung bestimmter, als notwendig erkannter Verwendungszwecke festgesetzt werde; 4) dem künftigen Landtage eine Gesetzentwurf über eine durchgreifende Reform der Einkommen- und Classensteuer zu machen, welche, unter Aushebung des Gesetzes vom 26. Mai 1873, die Erhebung der Einkommen- und Classensteuer nach alljährlich durch den Staatshaushaltsrat festzusetzenden Monatsraten anordnet, gleichzeitig aber die gleichmäßige und gerechte Einschätzung zu diesen Steuern durch ein sachgemäßes und wirksames Einschätzungsverfahren regelt.

Der Abg. v. Benda hat seinen Anträgen eine Denkschrift vorangeschickt. Wir entnehmen derselben folgende Ausführungen über die Quotifizierung der Personalsteuern: Im Hinblick auf die Wichtigkeit der Ordnung unserer Finanzlage erkennt eine fundamentale Reform der directen Steuern im preussischen Staate dringend geboten, sie erscheint geboten im Interesse des Reiches, im Interesse der Finanzverwaltung des Reiches und im Interesse der Steuerzahler. Die Beziehungen des Reiches zu den Einzelstaaten sind gegenseitig. Wenn die Einzelstaaten gegenwärtig in Ermangelung eigener genügender Hülfsmittel die Steuerquellen des Reiches in Anspruch nehmen, so hat das Reich nicht minder sein Recht gegenüber den Einzelstaaten. Es kann verlangen, daß die Letzteren nach erfolgter Ordnung der Verhältnisse sich fortan mit ihren eigenen Einnahmequellen einrichten und sie nach dem Wechse ihrer Bedeutung künftighin machen. Die steuerliche Ausbeutung des Reiches zur Aufhälfte der Einzelstaaten darf nicht bei Gelegenheit oder periodisch wiederkehren. Dieser unbestreitbaren Forderung des Reiches einerseits, andererseits den großen Schwankungen gegenüber, welchen die Ergebnisse der Betriebsverwaltungen im preussischen Staate unterliegen, folgt mit unabweislicher Notwendigkeit, daß der auf Steuern beruhende Einnahmestiel unseres Landes eines beweglichen Momentes bedarf, daß die Erfüllung der alten Forderung der monatweisen Feststellung der Personalsteuern im Jahresbudget (der Quotifizierung) nicht länger bestritten oder verzögert werden kann. Denn, wenn auch in der Vorzeit in vereinzelten Fällen Rückschlüsse zu der Einkommen- und Classensteuer im Wege der besonderen Gesetzgebung bewilligt worden sind, in dem Augenblick, in welchem eine solche Einrichtung, bedingt durch die Stellung zum Reich, zum System sich gestaltet, kann ihr das Servitut der monatweisen Ermäßigung dieser Steuern im Etat, im Falle eines abnünftigen Anstieges der Einnahmen aus den Betriebsverwaltungen oder sonstigen Einnahmequellen, nicht fehlen.

Diese Forderung im Interesse der Steuerzahler ist um so berechtigter und unabweisbarer, als auch die Möglichkeit nicht ausgeschlossen ist, daß die im Reich während bewilligter indirecten Steuern zu Erträgen führen, welche den völligen Erlaß der Rationallisationslagen oder selbst über das Maß derselben hinaus noch eine Herabsetzung an die Einzelstaaten gestatten. Schon mit Rücksicht auf diese Möglichkeit, welche um so näher liegt, je umfassender die Reformpläne im Reich zur Durchführung gelangen, dürfte sich nur eine Minusbetrag preussischer Rationallisationen finden, welche ohne eine höhere Aufsicht auf die Einführung quotifizierter Personalsteuern in Preußen zur Vermehrung der indirecten Steuern ihre Zustimmung geben werden. Daß diese Reform aber auch im Interesse der preussischen Finanzverwaltung selbst liegt, darauf ist in den Verhandlungen der neuesten Zeit überzeugend hingewiesen. Es ist darzulegen, daß diese Einrichtung den Finanzminister von einem beträchtlichen Theile seiner Sorgen entlasten würde, während in derselben ein harter Schutz gegen die aus der Mitte der Landesvertretung hervortretende Agitation auf Vermehrung von Ausgaben beruht, welche in dem letzten Jahrzehnt der Entwicklung unserer Finanzwesen nicht zum Vortheil gereicht hat. Die Einführung quotifizierter Personalsteuern bedingt natürlich auch in anderen Beziehungen die Reform dieser Steuern, sie bedingt vor Allem die Aufhebung des Gesetzes vom 26. Mai 1873, welches sich auch in anderen Richtungen nicht überall bewährt hat, sie bedingt nicht minder nach den vorliegenden Erfahrungen und mit Rücksicht auf die eventuellen Rückschlüsse die Veränderung der bisherigen Einschätzungsmethoden, welche die Einführung von Methoden, welche die gleichmäßige und wirksame Heranziehung des steuerfähigen Einkommens mehr, als bisher der Fall war, sicherstellen. Die Frage, ob dann im Falle der Feststellung von weniger als 12 Monaten bei Bemessung der Einkommen- und Classensteuer im Jahresetat auch die Grund- und Gemeindesteuer einer entsprechenden Reduktion zu unterwerfen ist, wird hierbei weiterer Erwägung vorbehalten sein. In keiner Zeit ist die Untrennbarkeit des Reiches und der preussischen Finanzverwaltung so klar hervorgetreten, wie in unseren Tagen. Je mehr die tatsächlichen Verhältnisse zu einer Lösung der auf dem wirtschaftlichen und dem finanziellen Gebiete bestehenden Schwierigkeiten hindrängen, um so mehr

festigt sich die Ueberzeugung, daß sie nur einer Wahrung in befriedigender und dauernder Weise gelingen wird, in deren sachkundiger Hand die einheitliche Leitung der Finanzen des Reiches und des preussischen Staats mit voller Verantwortlichkeit gelegt wird. Die feste parlamentarische Majorität, deren es hierbei bedarf, ist nicht die Voraussetzung einer derartigen Ordnung, aber sie wird das Ergebnis derselben sein, wenn sie ihrem vollen Inhalte nach begründet wird."

Eine Interview General Kaufmann's.

Der Correspondent des „New-York Herald“ scheint der einzige Zeitungs-Correspondent zu sein, welcher von russischer Seite aus in der Nähe General Kaufmann's die Ereignisse in Afghanistan verfolgt. Er hat zuerst, noch vor den russischen Blättern, von der bevorstehenden Ankunft des aus Kabul geflohenen Emirs auf russischen Boden Nachricht gegeben und die Wichtigkeit derselben ist bereits officid aus Petersburg bestätigt worden. Heute liegt ein neuer, höchst interessanter Bericht desselben Correspondenten über eine Unterredung, die der Letztere mit dem General Kaufmann in Tashkend hatte, vor. Der Bericht wurde dem New-Yorker Blatte am 2. aus Tashkend gemeldet und lautet wie folgt:

„Ich kam hier am Montag an, frühstückte mit General Kaufmann und war am Dienstag bei der Abschieds-Unterredung zwischen ihm und den vier Emirs des Emir's zugegen. Kaufmann erklärte kategorisch, daß der Emir sich absolut weigere, in die Angelegenheiten Afghanistans sich zu mischen. Sie verstehen unergötzlich ab und werden am 15. d. mit dem Emir in Razari-Scharif zusammenzutreffen. Ich spreite am nämlichen Tage mit Kaufmann. Nachstehendes ist ein Resumé einer Unterredung, die ich mit ihm über die Angelegenheiten Afghanistans führte:

Frage: Ich wünsche mich nach Dabour zu begeben; wollen Sie mir dabei beistehen?
Antwort: Es ist nutzlos; die Ereignisse sind während Ihrer Reise fortgeschritten. Der Emir hat Kabul verlassen und es seinem Sohne überlassen, mit den Engländern zu unterhandeln.
Frage: Wann ist der Krieg zu Ende?
Antwort: Nein; denn der Emir mag die Handlungen seines Sohnes desavouiren. Unter allen den Mächten, denen ich bezeuget bin, ist er der am wenigsten Häßliche.

Frage: Warum sollte er die Handlungen seines Sohnes desavouiren?
Antwort: Um den Krieg wieder zu beginnen, der sehr beschwerlich für die Engländer ist. Es ist zu spät im Winter, die Hitze ist unerträglich im Sommer, und die Erntezeiten sind bis jetzt absolut gleich Null, denn die Engländer haben nur 30 Meilen Gebiet gewonnen, und das in Folge des Gelbes, welches sie den Bergbewohnern der afghanischen Stämme, die bei der ersten Niederlage über sie herfielen würden, geschenkt haben.

Frage: Glauben Sie, die Engländer werden Niederlagen erleiden?
Antwort: Sie haben bereits mehrere erlitten, die von ihren Journalen verschwiegen worden. Ich selber weiß nichts davon, denn Nachrichten über England erreichen mich um 16 Tage eher, als directe Mittheilungen aus Kabul durch General Raskonoff. J. S. der letzte Brief vom Emir, den Sie da sehen, besagt, daß in dem letzten Geheiß die Engländer erst am zweiten Tage siegreich waren, nach einer vollständigen Niederlage am ersten Tage, ein Umstand, der von den englischen Journalen sorgfältig verschwiegen wird.

Frage: Wie kommt es, daß die Engländer, am ersten Tage geschlagen, siegreich am zweiten waren?
Antwort: Durch schlechte Führung. Der Emir hatte seine Truppen zerstreut, um etliche Meilen von sich zu haben, folglich war er nirgends in Macht. So hatten in den letzten Schlachten die Engländer mit 16 Bataillonen bei einer Gelegenheit nur 4 afghanische Bataillone, und bei einer andern fünf zu bekämpfen. Wenn seine Truppen nicht zerstreut gewesen wären, so würde der Emir, der 90 Bataillone zu seiner Verfügung hatte, unverzüglich Verstärkungen zur Hand gehabt haben und eine englische Schluppe würde eine Katastrophe geworden sein. Das war unglücklich für die Afghanen. Es sind ausgezeichnete Soldaten, aber sie sind jämmerlich befehligt.

Frage: Es geht das Gerücht in Europa, daß die Afghanen von russischen Officieren geführt würden.
Antwort: Ich erlaube Dies durch die Bemerkung von Lord Loftus im Kanzleramt in St. Petersburg, daß das „Journal de Kabul“ die Ankunft meines Adjutanten gemeldet hätte. Darauf erwiderte ich, ich hätte lange in Beziehungen mit dem Emir gestanden durch Vermittelung eines eingeborenen Reiters, den das Kabuler Journal irrthümlich für meinen Adjutanten hielt.

Frage: Um auf den Krieg zurückzukommen, wie ist die eigentliche Lage beschaffen?
Antwort: Der Emir hat seinen Sohn in Kabul gelassen und sich 460 Meilen nach Norden bis Razari-Scharif, dicht an unserer Grenze, zurückgezogen. Der letzte Brief, der von ihm eingegangen, datirt den 9. ult., zeigte an, daß er Kabul in ein paar Tagen verlassen würde. Er langte in Razari-Scharif wahrscheinlich am 31. an und er wollte unverzüglich hierher schreiben. Ich werde seine Absichten etwa am 15. d. kennen. Ich würde Ihnen demnach anraten, Ihre Absicht zu verziehen, um so mit Gewißheit den Aufentsitzort des Emirs zu erfahren. Sie werden durch den Bericht Richtiges erfahren, denn ich kann Sie über alle Vorgänge in Afghanistan durch General Raskonoff auf dem Laufenden erhalten. Raskonoff war buchstäblich ein Gefangener, und ich habe noch zu erfahren, ob ihm trotz der Abreise des Emirs von Kabul die Rückkehr gestattet werden wird. Die Afghanen sind sehr empfindlich und lieben es nicht, Neugier ihrer Misere zu haben. Es ist auch möglich, daß sie sich schlecht empfangen, ja vielleicht einperren würden. Wer könnte dann sagen, wann Ihnen gestattet werden würde, zurückzufahren? Der europäische Einfluss ist dort machtlos, jetzt um so mehr, als ich schon erklärt habe, daß ich nicht interveniren werde. Ich gelte, diese Pflicht war für mich sehr peinlich.

Frage: Die Gefandtschaft, welche kam, um Ihren Bescheid nachzusuchen, soll heute abreisen, ich möchte ihr folgen.
Antwort: Ich dachte daran während der Conferenz; aber als ich die Weise beobachtete, mit welcher meine Weigerung aufgenommen wurde, verzichtete ich

auf die Idee und erkläre Ihnen, daß ich im Interesse Ihres Journals es für meine Pflicht erachten dürfte, Ihre Absicht zu verhindern. Ihre Mission würde ein Fiasko sein, wenn Sie nicht mit Ihrem Journal correspondiren könnten.

Frage: Summa summarum also, die Afghanen sind geschlagen, aber die Engländer, obwohl siegreich, werden nicht vordringen.
Antwort: Nein, um solche Katastrophen zu vermeiden, wie die, welche ihnen 1842 zustießen.

Frage: Und sollten die Afghanen den von Jakob Khan geschlossenen Vertrag verletzen, welche Lösung wird es dann geben?
Antwort: Keine, denn wenn der Emir einen Krieg wieder beginnt, der schwierig und fast unendlich für die Engländer ist, so können die Letzteren nicht mehr Vortheil daraus ziehen als sie jetzt erlangt haben, nämlich — absolut Nichts."

Kunstverein.

Sonntag, den 12. Januar. Während nächster Woche sind ausgestellt an Delgemälden: eine Landschaft von F. Kradt in Weimar, „Abend im norwegischen Hochgebirge“ von Hans Dahl in Düsseldorf, „Junger Grieche“ von Elisabeth Jerichau-Baumann, „Die Mödlerstraße in Berlin“ von J. Jacob in Berlin, „Spanische Singsängerin“ und „Sevilla'ner Straßenbube“ von Felix Roscheles in London, ein Seestück von Carl Kettich in Weimar, „Egyptischer Harem“ von Adolf Seel in Düsseldorf, „Die Enttänzung“ von Alexander Struhs in Weimar, „Kranzwindein“ von Paul Thumann in Berlin und eine Landschaft von Welfsch; ferner an plastischen Arbeiten: eine Bronzestatue von Heinrich Häumer in Dresden und ein Relief (weibliches Portrait) von W. S. Weinholt ebenda.

Vormittag 1/2 Uhr Vortrag des Herrn Professors Friedrich Deligisch über: „Nimrod in der babylonischen Sage und Kunst“. L.

Kunst-Gewerbe-Museum.

* Leipzig, 11. Januar. Neu ausgestellt ist im mittleren Fenster des ersten Zimmers eine sehr sauber gegoffene und abgedrehte Zinnchale mit eingradirtem Wappen und Jahreszahl 1614; ferner zwei Zinnleuchter aus dem vorigen Jahrhundert. Im Schranke Nr. 14 sind zwei silberne Becher ausgestellt, der kleinere in chindrischer Form aus dem Anfange des 16. Jahrhunderts. Sämmtliche Gegenstände gehören zu dem Leipziger Stadtscap.

Königl. Sächs. Standesamt Leipzig.

Codesfälle:

Angemeldet in der Zeit vom 3. Januar bis mit 9. Januar 1879.

Table with columns: No., Name, Stand, Wohnung, and Age. It lists various individuals and their family details.

Auswärts Verstorbene und zur Beerdigung auf diesen Friedhof übergeführt: Lausche, Karl Heinrich, 30 J. alt, Handarbeiter, von Honberg, Hauptstraße 90. Böhme, Christian Albin, 24 J. alt, Schrifsteller, von Honberg, Hauptstraße 7. Ten 8. Januar. Weidert, Karl Moriz, 43 J. 2 M. 7 L. alt, Rentier, von Eutritzsch, Hauptstraße 61.

Die Realschule erster Ordnung zu Wurzen

vom K. Cultusministerium durch Verordnung vom 26. November 1878 als solche anerkannt (s. Gesetz- und Verordnungsblatt 17, Seite 514 No. 98) wird die Aufnahmeprüfung der für Ostern angemeldeten Schüler am 21. und 22. April vornehmen. Noch anderweitige Anmeldungen erbittet sich der Unterzeichnete bis zum 15. Februar. Beizubringen sind Taufzeugniss, Impfschein resp. Revaccinationschein, Schulzeugniss, von Confirmirten auch Confirmationschein. Das Schulgeld beträgt 75 Mark.
Im Januar 1879.

Professor Poetzschke, Director.

P. P.
Hierdurch beehre ich mich ergebenst anzuzeigen, daß mit heutigem Tage Herr Herrm. Kleinod hier die von meinem seligen Vornehm zu seinem Tode mit großem Erfolge geleitete

„Kaufm. Lehr-Anstalt“

übernommen hat und dieselbe in gleicher Weise genau nach den von meinem Vornehm beobachteten Grundrissen und Regeln fortführen wird. Indem ich noch für das dem Verstorbenen in so reichem Maße zu Theil gewordene Vertrauen meinen besten Dank sage, bitte ich, dasselbe auch auf dessen Nachfolger übertragen zu wollen.
Wurzen, den 9. Januar 1879.
Auf obige Anzeige höchlichst Bezug nehmend, halte ich meine

„Kaufm. Lehr-Anstalt“

mit der ich die bisher von mir in der Sumboldstraße Nr. 14 B. I. geleitete Kaufm. Lehr-Anstalt nun vereinige, zu recht fleißiger Benutzung bestens empfohlen, und wird es mein eifrigstes Bestreben sein, daß in mich gesetzte Vertrauen in jeder Weise zu rechtfertigen. — Denjenigen Schülern, die ihren Cursum bei Herrn F. Günther nicht beendigen konnten, zur Nachricht, daß ein Theil derselben sich wegen Fortsetzung der Stunden bereits an mich gewandt hat, und werden die noch Fehlenden zur Betheiligung dabei hierdurch freundlichst aufgefordert. — Hochachtungsvoll ergebenst
H. Kleinod, Grimma'sche Straße Nr. 24, 2. Etage.

Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt.

Der Zinsfuß für die bei der unterzeichneten Anstalt in Leipzig oder bei der Filiale derselben in Dresden eingeleigten und einzulegenden verzinslichen Depositen wird, gemäß §. 9 des Regulativs vom 1. Januar 1875, vom 13. Januar a. c. ab auf

zwei und ein halb Procent pro anno festgesetzt.

Leipzig, am 11. Januar 1879.
Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt.

Bekanntmachung.

Wir haben den Zinsfuß für **Capitalien gegen Rechnungsbücher** bei uns und unserer Agentur in Dresden, den dafür gültigen Bedingungen gemäß, vom 13. d. Mts. ab auf

Zwei und ein halb Procent pro anno festgesetzt.

Leipzig, den 11. Januar 1879.
Leipziger Bank.

Leipziger Cassenverein.

Wir haben heute den Discont für **Wechsel und Anweisungen auf Leipzig auf 4 Procent** und den Zinsfuß für **Lombardgeschäfte auf 5 Procent**

festgesetzt.
Leipzig, 11. Januar 1879.
Die Direction des Leipziger Cassenvereins.

Sächsische Bank zu Dresden.

Wir haben für uns und unsere Filialen den Zinsfuß, zu welchem wir Wechsel und Anweisungen auf Dresden, Leipzig, Chemnitz, Rittau, Meerane, Reichenbach i. B., Annaberg und Glauchau discountiren, auf 4 Procent und den Lombardzinsfuß auf 5 Procent festgesetzt.
Dresden, den 11. Januar 1879.

Die Direction.

Waaren-Belehnung.

Die Sächsische Lombard-Bank zu Dresden gewährt unter den constantesten Bedingungen Darlehen auf Waaren, Effecten und Werthsachen aller Art und gestattet die theilweise Einlösung jederzeit. Sie übernimmt Waaren, Getreide, Mehl, Möbel, Werthsachen u. zur Aufbewahrung in ihren vorzüglichen Speichern und Niederlagen, sowie zum commissionarischen Verkauf und zur Expedition für Feuerfäden und Abhandlungsmomente garantiert die Bank den vereinbarten Lagerwert; dieselbe bietet überhaupt durch ihr Actien-Capital (A 1,900,000.) in jeder Beziehung die vollste Gewähr.
Dresden, den 10. Januar 1879.

der Sächs. Lombard-Bank.

Capital-Anlage

empfehlen ihre mit Genehmigung der Königl. Staatsregierung ausgegebenen 4 1/2 procentigen Hypothekendarlehen (Wandbriefe), auslosbar und nicht auslosbar, — durch Herrn H. C. Plaut hier beizubringen —

Leipziger Hypothekbank, Schulstraße 6.

Gold-Einlagen

auf Buch verzinst z. B. mit 3 1/2 Procent p. a.
Leipziger Hypothekbank, Schulstr. 6.

Auf Grund der Bestimmungen in den §§. 15 und 18 der abgeänderten Statuten der **Schwimm-Anstalts-Actien-Gesellschaft zu Leipzig** wird hiermit bekannt gemacht, daß für das laufende Jahr der Aufsichtsrath der gedachten Gesellschaft aus den Herren **Herrn Dr. Julius Oscar Zenker**, als Vorsitzendem, **Julius Pätzner**, als dessen Stellvertreter, **August von Bihl**, **Gustav Esche**, **Adolph Gaecke**, **Carl Linnemann**, **Director Jacob List**, **Louis Plantier**, **Dr. med. C. Schildbach** besteht und dieselben zu Directoren der Gesellschaft die Herren **Director Dr. Justus Carl Lion**, **Ludwig Staackmann** und **Herrn Julius Tschermann** erwählt haben.
Leipzig, den 11. Januar 1879.

Der Aufsichtsrath der Schwimm-Anstalts-Actien-Gesellschaft zu Leipzig.

Exercir-Cursus für Wehrpflichtige

hat seinen Anfang genommen, und findet Montag und Donnerstag von Abends 8 Uhr an im Festsaal der Turnhalle statt.
Junge Herren, welche noch mit Antheil nehmen wollen, bitte ich, sich zu oben angegebener Zeit im Local einzufinden.
W. Zöhralt, Sternwartenstr. 13, II.

Handelslehreanstalt für Commis und junge Geschäftsleute.

Am 16. Januar Beginn neuer Privateurse in 1) Französisch, Englisch, Italienisch, Spanisch, Portugiesisch, Holländisch mit 2) Conversation und 3) Handelscorrespondenz; 4) Kaufm. Arithmetik; 5) Contorarbeiten; 6) Elaf. u. doppelte Buchhaltg.; 7) Schönschreiben; 8) Allgemeine Handelswissenschaft. Die Sprachcurse einzeln, mit 2 bis 4 Theilnehmern, beliebig in den Frühstunden (7-8), Mittags 12-1 oder Abends 7-8-9 Uhr. Im Französischen und Englischen entsprechend Vorbildete können noch einem in den Frühstunden abgehaltenen Vorbereitungscursus für das Einj.-Freiwill.-Examen (Französl., Engl., Geogr., Geschichte, Mathematik u.), 7-8 Monate dauernd, beitreten. — Prospecte durch Dir. Dr. phil. F. Boock-Arkossy, Schulstraße Nr. 4, III.

Vom 14. Januar ab befindet sich meine Expedition:
Petersstraße Nr. 14 (Schletterhaus)
1 Trepp.
Gustav Broda, Rechtsanwalt.

O. Poppe's neue Buchführung, 2. Aufl.

bietet eine Erleichterung für jeden Geschäftsmann und einen Schatz für angehende Kaufleute. Dieselbe enthält ein neues eigenartiges System der Doppelten Buchführung, das kaum den Reitaufwand der einfachen erfordert und eine jederzeitige Uebersicht und Controle über die ganze momentane Lage eines Geschäfts in der Höhe der Schulden und Kassenbände, dem Cassa-Effekten- und Wechselbestande, den Ausgaben für Privatwirthschaft, Handlungsauskosten u. mit untrüglicher Controle ermöglicht, enthält ferner eine ganz neue, von Autoritäten als die beste und einfachste bezeichnete Lehrmethode der Buchführung, nach der auch das ältere Buchführungssystem mit behandelt ist. Das Buch ist vorrätzig in fast allen Buchhandlungen, kann auch direct vom Verfasser O. Poppe, Leipzig, Nürnberger Straße Nr. 31, bezogen werden.
Preis 1 A 50 A.

„Zum Frieden“

Beerdigungs-Anstalt für Leipzig und Umgegend, empfiehlt eine reichliche Auswahl von **eleganten Särgen zu den billigsten Preisen,** sowie die prompteste Ausführung aller Arten von Begräbnissen und Leichentransporten im In- und nach dem Auslande. Die von mir, nach Möglichkeit billig, aufgestellten Beerdigungs-Anstalten liegen zur gefälligen Einsicht in meinem Bureau und allen Anmeldestellen aus.

Haupt-Bureau und Sargmagazin

Nl. Windmühlenstraße 7b.
Für Bequemlichkeit des geehrten Publicums habe ich folgende Anmeldestellen eingerichtet:
Südstraße Nr. 79,
Leitzer Straße Nr. 13, bei Herrn Zeldler,
Hobe Straße Nr. 10, bei Frau Gröschner,
Hauptstraße Nr. 20, bei Herrn Hellberg,
Entrichter Straße Nr. 12, bei Herrn Spröde,
Lauhaer Straße Nr. 8, bei Herrn Mantel,
Galle'sche Straße Nr. 7, 1. Etage und
Große Fleischergasse Nr. 21, 1. Etage bei Herrn Rose.
Alle Vorstellungen, wie Leichenfrauen, Anmeldeung auf dem Standesamte, Grab u. werden von meiner Anstalt auf das Bünzlichste ausgeführt.
Gustav Schulze,
Inhaber der Beerdigungs-Anstalt „Zum Frieden“.

Annahmestellen

der Beerdigungs-Anstalt
„Pietät“
Buchhandlung von Dittrich, Königsplatz 14.
Hasselbarth's Sargmagazin, Windmühlenstraße 1b.
Wilhelm Liebeskind, Sargmagazin, Hobe Straße 49.
Cigarren-Geschäft Max Schumann, Leitzer Straße 13b.
Cigarren-Geschäft J. A. Bachmann, Brandweg 3.

GUARANA

Ein vorzügliches Mittel gegen Migräne, Kopfschmerz u. Gefäßschmerz. Im Jahre 1868 durch die Anerkennung der Akademie der Medicin von Paris ausgezeichnet, hat dieses vegetabilische, aus Südamerika stammende Heilmittel seither vielen an den genannten Uebeln Leidenden die trefflichsten Dienste geleistet, und kann mit Recht als ein vorzügliches, schnell wirkendes Linderungsmittel empfohlen werden. Preis A 2.40 pr. Schachtel von 12 Pulvern. Alle Schachteln sind mit der Etiquette Grimault & Co. und dem Blau-Stempel der franz. Regierung versehen; jedes andere Fabrikat ist Nachahmung. Haupt-Depot bei Gustav Triepel in Leipzig. Niederlage in den meisten Apotheken. In Dresden bei Herrn Spalteholz & Bley.

Husten, Heiserkeit, Verschleimung

C. F. Asche's Bronchial Pastillen
Sobald Schachtel ist ein Anzeichen der Wirkung dieser Pastillen, wenn die ersten Symptome der Heiserkeit sich zeigen, so ist die Schachtel sofort zu gebrauchen.
von G. H. Richter in Gumburg.
den Regeln angepasst und empfohlen.
Sobald Schachtel ist ein Anzeichen der Wirkung dieser Pastillen, wenn die ersten Symptome der Heiserkeit sich zeigen, so ist die Schachtel sofort zu gebrauchen.
Preis 1 A 40 A. L.

Dentifrice!

hilft sofort jeden Zahnschmerz. Für dieses Mittel wird weder durch Anpreisung, noch durch äußere Kundmachung Reclame gemacht, da dasselbe ohne diese Hilfen durch seine vorzügliche Wirkung Selbsttuna findet.
London. Max Walter.
Nur allein zu beziehen gegen fr. Einzahlung von A 1.25 durch den Hauptmann a. D. Walter in Preusslau.



Schachtel mit Namenszug.
Leipzig: In allen Apotheken.
Reudnitz: In der Johannis-Apotheke.

R. H. PAULCKE'S

Salicylsäure-Zahnmittel

schützen die Zähne vor dem Verderben, entfernen jeden üblen Geruch und Geschmack im Munde. — Mundwasser 1/2 Fl. 2 A., 1/2 Fl. 1 A. Zahnpulver 1 Dose 1 A. Zahnpasta 1/2 Dose 1 A., 1/2 D. 50 A.
En gros et en détail Engel-Apotheke, Leipzig. Depots in allen Apotheken, Droguen- u. Parfumeriehandlungen.

Dr. Weber's Nervenkräftiger, vielf. bew. Devot. Dr. Fleischer's S. H. Schumann.

!! Für Hausfrauen höchst praktisch !!
Pariser Plätt-Flüssigkeit, um feiner Wäsche beim Plätten einen prächtigen, allseitigen Glanz zu geben, in Flaschen à 50 A. nebst Gebrauchsanweisung in Leipzig nur allein zu haben bei Albert Zander, Rostergasse 11.
!!! Unentbehrlich für Jedermann !!! im Hause und auf Reisen.

Martins Flecken-Tinctur

Dégraisseur.
Ein untrügliche Mittel zum Beseitigen aller Schmutz, sowie animalischer und vegetabilischer Fett-Flecken aus wollenen Kleidungsstücken und Stoffen, Filzhüten u. Niederlage in Leipzig bei Herrn C. Berndt & Co., Droguenhandlung, Grimma'sche Straße Nr. 26.

Das Eisenlager

von A. v. d. Claus, Leitzer Straße 13b empfiehlt die beste weiße Wachsleinwand 2 Bld. 90 A. die beste gelbe Wachsleinwand 2 Bld. 90 A. die beste gelbe Wachsleinwand 2 Bld. 75 A. Soda, Reis- u. Weizenstärke, Stärk, Glanz, Clavier, Kronen- u. andere Ketten u. in reiner Qualität zu möglichst billigem Preis.
Bauwinden, Bodenwinden, Handwinden, Bier-Windmühle, Speise-Windmühle, Drehmaschine, Tischwindmühle, Rollen u.
Max Schoppe, Maschinenfabrik, Vindrau bei Leipzig.



Alle Arbeiten in
Buchbinderei, Cartonnagen u. Musterkarten
 werden sauber und billig hergestellt
 Al. Fleischergasse 21, **Bernhardt Lehmann.**

Bretsch'sche Chem. Wasch-Anstalt,
 Charlottenburg.

Größtes Etablissement für Reinigung jeder Art ungetrennter Herren- und Damen-Garderobe. Seidene Roben in echten und unrechten Farben, Gala-Uniformen, Waffen- und Vivree-Röcke, Spauletts, Mägen, Sak- und Masten-Wägen, Tischdecken, Teppiche, wattierte Gegenstände, Polster, Möbel mit seidnen und wollenen Bezügen, Zimmer-Einrichtungen in Wisp und Cretonne, wie neu, Goldstickereien.
 Gardinen werden durch eine besonders konstruierte Appretur-Maschine auf „Neu“ gewaschen und appretirt ohne Stoff oder Farbe nur im mindesten anzugreifen.
 Annahme: **David Böhme, Reichstraße 3.**

Große goldene Medaille Paris 1877.
UNVERBLEICH FÜR HAUS-FRAUEN.



Das beste und billigste Mittel zum Waschen und schnellen Reinigen von Weisszeug, Stoffen, Glas, Geschirr, Marmor, Silberzeug, Hände, sowie zum Scheuern der Fußböden und angestrichener Gegenstände etc. etc.
 Garantirt frei von allen schädlichen Substanzen.
 Blendend weisse Wäsche ohne Bleiche.
 Zu beziehen durch die Herren
Otto Meissner & Co., Nicolaistrasse Nr. 52,
Brückner Lampe & Co., Klosterstrasse Nr. 17,
Gebäude Lode, Halle'sche Strasse Nr. 6,
August Hübner, Nürnberger Strasse Nr. 63,
O. Richter, Theaterplatz Nr. 1,
Berndt & Co., Grimma'sche Strasse Nr. 28,
Theodor Dähne, Sternwartenstrasse Nr. 16,
F. W. Barth, Bühl Nr. 81,
Aumann & Co., Neumarkt Nr. 6,
 sowie durch die meisten Droguen- und Materialwaren-Händler.

Max Friedrich,
 Abtheilung für Desinfectionsanlagen
 Centralo Leipzig, Schulstrasse 9.
 Berlin N., Glöckner Strasse 6.
 Warschau, Proletkwa 11.
 Fabrik: Plagwitz - Leipzig.

Fabrik von
-Gegenständen,
 Touren, Orden, Mägen,
 Attrapen etc.
Gelbke & Benedictus,
 Dresden.
 Preiscurante gratis u. franco.

Leipzigs größter Theater- und Masken-Costüm-Bazar
 von **Hermann Semmler,**
 Schulstrasse 8, Entree und Canalstrasse 3b parterre
 empfiehlt die reichste Auswahl der feinsten und geschmackvollsten
 Herren- u. Damen-Costüme, Domino's etc.
 bei billiger Berechnung.

Cotillon-Gegenstände,
 das Neueste dieser Saison, als: Orden, Touren, Mägen, Small-Gonbons mit neuen, schönen Verzierungen, Papirbedeckungen etc. etc. empfiehlt
F. Otto Reichert, Neumarkt 42, in der Marie.

Billig Papier-Kragen Billig
 à Gra. Mark 2.50 in Qualität mit Falzbelegung offerirt
 nur Markt Nr. 8 im Hofe **M. Apian-Bonnewitz** Markt Nr. 8 im Hofe.

Amerikanische Billardbälle aus Papier,
 7 Mal prämiirt und patentirt, von vielen Zeitungen auf Beste empfohlen, die Eisenbeindbälle im Spiel und Haltbarkeit weit übertreffend, verkauft unter 1 Jahr Garantie zu nachstehenden Preisen **Otto Venske, Dresden, Streichenstrasse 25 b,**
 General-Depot für Deutschland.
 Preise pro 1 Cass (3 Stück)
 Größe: 61 1/2 mm., 63 mm., 64 1/2 mm., 65 1/2 mm.
 Markt 38, 40, 45, 48.
 per Cassa ohne Abzug.

Schleisches und polnisches trockenes Nieser-Tischlerholz zu billigen Preisen, Niesern, Bauwaare zu Niesernpreisen, verkaufen ab Mühle ober Dresden.
H. Busch & Co.,
 Comptoir: Dresden, N. Bischofsweg 61.

Paritas
 S. I. auschl. privilegierte

Haarverjüngungs-Milch.
 „Paritas“ ist keine Haarfarbe, sondern eine milchartige Flüssigkeit, welche die nahezu wunderbare Eigenschaft besitzt, weiße Haare zu verjüngen, d. h. allmählig, und zwar binnen längstens vierzehn Tagen, ihnen jene Farbe wiederzugeben, welche sie ursprünglich besaßen.
 Die Flasche „Paritas“ kostet 4 A 50 A und ist gegen Vorkaufnahme zu beziehen durch den Erzeuger
Otto Franz, Wien, Mariaböhrstr. 28,
 Niederlage in Leipzig bei Herren **C. Berndt & Comp., Grimm, Str. 26.**

Hunyady-László-Bitterwasser
 Stärkstes und kräftigstes Ofener Bitterwasser.
 Eine Neuheit von besonderem Werthe für Solche, die kein Wasser trinken, namentlich für Kinder, ist das aus den Salzen obigen Wassers an der Quelle selbst erzeugte
Hunyady-László-Bitterwasser-Extract.
 Auf Reisen ausserordentlich praktisch, da in der Westentasche zu tragen.
 Schachtel 50 Pf.
 *) Gutachten des Hofrath Professor Dr. Bamberger in Wien: Ich habe das Hunyady-László-Wasser vielfach auf meiner „Klinik mit ausgezeichnetem Erfolge angewandt“.
 Zu haben in allen Apotheken, Droguen- und Mineralwasser-Handlungen.
 Generaldepot für das deutsche Reich,
R. H. Pauleke, Leipzig.

Seit 20 Jahren vorzüglich bewährt:
Temp's Kindernahrung Kraftgries.
 Lager bei:
 E. Nische, Hauptpl., Petersstr. 50a,
 R. H. Pauleke, Engel-Apothek, Markt,
 Brückner, Lampe & Co.,
 Otto Meissner & Co., Nicolaistr.,
 J. C. Bödemann, Schützenstr.,
 B. Kohlmann, Johann-Alp. Schausstr.,
 Theodor Giltner, Ratharinenstr.,
 H. W. Müller, Grimma'sche Str.,
 Julius Hübner, Gerberstr.,
 August Hübner, Nürnberger Str.,
 J. G. Flemming, Colonnadenstr.,
 Emil Hohfeld, Kanthäuter Steinweg,
 B. H. Leutemann, Körnerstr.,
 A. Giltner, Sternwartenstr.,
 Carl Stück Nachf., Petersstr. 59/60,
 Oscar Reinhold, Universitätsstr.,
 C. Berndt & Co., Grimm, Str. 26,
 Aumann & Co., Neumarkt,
 sowie in sämmtlichen Apotheken in Leipzig und Umgegend.

Pariser **Gesundheits-Nachtlichter** mit Porzellan-Schwimmer, für ein halbes Jahr ausreichend, allein erst für den Originalpreis v. 40 A pr. Schachtel bei **H. Backhaus, Leipzig, Grimma'sche Strasse Nr. 14.**

Seifen, Lichte und Parfümerien empfiehlt **F. C. Fasshauer, Bismarckstr. Nr. 33.**

Spielwerke
 4-900 Stücke spielend; mit oder ohne Cypressen, Mandoline, Trommel, Glocken, Cassagnetten, Himmelsstimmen, Gartenstuhl etc.
Spielsöfen
 2 bis 16 Stücke spielend; ferner Necessaires, Cigarrenständer, Schweizerhäuschen, Photographienalbum, Schreibzeuge, Handtaschen, Briefschreiber, Blumenkörbe, Cigarren-Ständer, Tabakdozen, Arbeitstische, Flaschen, Biergläser, Porzellanwaaren, Stühle etc., alles mit Musik. Stets das Neueste empfiehlt
J. G. Ocker, Bern.
 Alle angebotenen Werke, in denen mein Name nicht steht, sind fremde; empf. Jedermann directen Bezug, illu. Preislisten sende franco.

Von einem englischen Fabrikhause ist mir ein großer Vorrath
Reisedecken
 und
Schlittendecken
 zum schnellsten Verkauf unterm Kostenpreise übergeben worden.
 Der Verkauf dauert nur ganz kurze Zeit.
Julius Glück Nachf.,
 Salzgäßchen Nr. 3, Ecke der Reichstraße.
 Eingang Salzgäßchen.



C. Klemm's pat. Muskelklopfer.
 Alleinverkauft bei **Carl Kahnefeld,**
 Leipzig, Markt 16, Café national.
 Die Anwendung wird von Herrn Dr. Schleichner empfohlen bei kalten Füssen u. Händen, Fettleibigkeit, Muskelschwäche, besonders des höheren Alters, bei Gelenkfehlern, krankhaften Gemüthsbewegungen, Schlaflosigkeit, beginnendem Rückenmarkleiden, halbseitiger Lähmung, bei Rheumatismus und Gicht, bei Rückgratsverkrümmungen und bei invaliden Kriegern.
 (Siehe Leipziger Tageblatt vom 16. Decbr. 1878.)

Das billige und dauerhafte Schuhwerk zu Leipzig befindet sich
Täubchenweg-Ecke 3 und Grimma'scher Steinweg 15,
 vis à vis der Johannis-Kirche.

In unserem **Ausverkauf**
 kommen vor große Vorräthe von:
 Schwarze reineswollene Cachemires, doppelt breit, Meter 140, 160, 180, 210 A u. Elegante wollene Kleiderstoffe, vom einfachsten bis zum feinsten enorm billig. Filzröcke, bester Stoff und schöne Garnirungen 2,50, 3, 5, 7 A u. etc.
 Regenmäntel von guten bewährten Stoffen von 9 A an.
 Wintermäntel und Paletots wegen vorgerückter Saison enorm billig.
 Reste von Kleiderstoffen, 1-16 Meter, bedeutend unter Preis.
Martens & Simon,
 Grimma'sche Strasse 39, 2. Gewölbe vom Raschmarkt.



No. 1 Cap-Cigarren.
 Cape of good hope.
 100 Stück 4 A 80 A besonders preiswerth.
 Ausfuhr-Cigarren à 40, 50, 60 und 75 A per Mille.
 Leipzig. **Emil Waldmöstel,** Stadter-Böfage 26.

Robert Rössner, Holz- und Kohlen-Handlung,
 Leipzig, Contor und Lagerplatz Waldstrasse Nr. 52.
 Hierdurch beehre ich mich meiner gerühmten Handlung ergebenst anzuzeigen, daß ich in Folge gemachter bedeutender baarer Einkäufe resp. Abschlässe mit Zwickauer und böhmischen Kohlenwerken ersten Ranges, in der Lage bin, bis auf Weiteres nachstehende billige Preise zu notiren.
Zwickauer Steinkohlen:

Prima Bestkuden	1/2 Sortir	1/2 Sortir	1/2 Sortir	Heckoliter
do. Best-Bierstobie (Hausgröße)	82.—	81.—	81.50	1.70
do. Best-Rohstobie	78.—	78.—	78.50	1.60
do. Best-Rohstobie	74.—	74.—	74.50	1.55
do. Best-Rohstobie	64.—	64.—	64.50	1.10
do. Best-Rohstobie	80.—	80.—	80.50	1.70
do. Best-Rohstobie (Hausgröße)	78.—	78.—	78.50	1.55

Böhmische Braunkohlen:

Böhmische Salon-Stückohle	70.—	70.—	70.50	1.50
do. Mittelohle 1.	68.—	68.—	68.50	1.15

Gold, liefern, Prima ausgetrocknete Bernwarr: 1 Meter fünftheilig geschnitten und gespalten 10 M.

Im Uebrigen bemerke noch, daß die von mir geführten Kohlenorten in Folge bedeutender Heizkraft, langen Feuerhaltens und reinen Wasserstands eine sich fortwährend steigende, günstige Aufnahme finden und ich dieselben stets in allen Sortirungen zur gef. Ansicht auf Lager halte. Bestellungen von 1 Hecktoller ab aufwärts werden jederzeit in beliebigen Quantitäten prompt u. franco Keller effectuirt.
 Für reichliches Maß wird von Obigem die strengste Garantie geleistet.
Dresch-Maschinen für Handbetrieb, 1, 2, 3 und 4 Jugthiere, letztere mit Huberei neuerer Construction, in 15 Sorten von 2 bis 6 Längen schneidend, ganz aus Eisen und Stahl gebaut von Hm. 56-60 an.
Säckel-Maschinen Neuer Katalog mit Preiscurant auf Wunsch franco und gratis. Agenten erwünscht
Ph. Mayfarth & Comp., Maschinenfabrik in Frankfurt a. M.

Hervorragende Bauten Dresdens und seiner Umgebung.

Das Wasserwerk.

Für jede Stadt bildet die Wasserversorgung eines der wichtigsten Capital und hat besonders die neueste Zeit die in dieser Hinsicht sich kundgebenden Anforderungen ganz wesentlich gesteigert, nachdem es mehreren Städten gelungen war, sich durch großartige, mehr oder weniger kostbare Anlagen mit Wasser- und Trinkwasser zu versehen.

Das großartige Werk zerfällt in mehrere Hauptabtheilungen; zuerst in die Wasserhebungsanlage zu nennen. Zur Erbauung dieser benutzte man ein der Stadtgemeinde gehörendes Grundstück, am rechten Ufer oberhalb Dresden, zwischen der Waldschlösschen-Bräuerie und Hofschütz gelegen und unter dem Namen „die Saloppe“ jedem Dresden-Besuchenden als Restauration mit herrlicher Fernsicht wohl bekannt.

Pumpen ergab sich durch den schwankenden Stand des Elbwassers; doch auch hier gelang es allenthalben, die rechte Lösung der auftauchenden Fragen zu finden, und stellte man einen wasserdichten Raum her, in welchem sich die Dampfmaschinen und Pumpen befinden, dessen Umfassungen über dem Fußboden des Maschinenraumes bis 5 Meter Höhe wasserdicht hergestellt sind.

Die doppelt wirkende Pumpe liefert pro Kub ein berechnetes Quantum von 0.4141 Cubikm. in Wirklichkeit jedoch nur 93-94 Proc. davon. Zur Erzeugung des Dampfes arbeiten 6 Hochdruckkessel mit Unterfeuerung von je 135 C.M. Heißeisen und kommt demnach auf jede Maschine ein Dampfkegel, das Kesselhaus hat jedoch für 8 Kessel Platz.

zu entnehmende Wasser war noch nicht so rein und schön, daß es ungeeignet und ohne den geringsten Nachtheil getrunken werden konnte.

Als vierter Haupttheil ist das Rohrnetz zu bezeichnen. Seine Rohrleitungen verlassen mit einer lichten Weite von 0,75 Meter das Hochreservoir, nach Baiführung des Verbindungsstückes verringert sich das eine Rohr, welches hauptsächlich die Hofstadt mit Wasser versorgen soll, auf 0,6 Meter Durchmesser.

ist; derselbe braucht in der Minute 3-4 Cubikmeter Wasser. Im Jahre 1876 speiste die Wasserleitung folgende Wasserläufe: Den Hochstrahl im Zwinger reich 126 Stunden 24,900 Cubikmeter, die beiden Springbrunnen am Museum 1829 Stunden 73,16 Cubikmeter, die vier kleinen Springbrunnen im Zwingerhof 1825 Stunden 7300 Cubikmeter, die beiden Fontainen im Zwingeranbau 1825 Stunden 3660 Cubikmeter, das Bassin auf der Brühl'schen Terrasse 2069 Stunden 32,028 Cubikmeter, den Springbrunnen auf dem Rolletplatz 2186 Stunden 17,48 Cubikmeter, die beiden Springbrunnen am Hofmischen Bahnhofe 2537 Stunden 20,296 Cubikmeter, den Hochstrahl im Teiche der Bürgerweisanlage 881 Stunden 17,820 Cubikmeter, den Brunnen auf dem Postplatz (Cholerastule) 2617 Stunden 16,18 Cubikmeter, die Neptungruppe im Garten des Stadtkrankenbaues in der Friedrichstadt 97 Stunden 5890 Cubikmeter, die beiden Springbrunnen auf dem Albertplatz 900 Stunden 108,000 Cubikmeter und den Brunnen an der Neustädter Kirche 6186 Stunden 6116 Cubikmeter.

Musik.

Vatti-Concert.

Leipzig, 11. Januar. Ueber das Auftreten der Vatti sind in die Öffentlichkeit so verschiedene Elaborate gelangt, daß der mit den Eigenschaften der Diba nicht vertraute erst denkende Musiker ein gewisses Mißtrauen nicht unterdrücken konnte.

Neben der Geseierten konnte sich der Tenor Herr Nicolini kaum behaupten, obwohl ihm Stimmkraft und eine recht achtungwerthe Bildung des Stimmorgans zugesprochen werden müssen.

ern bel... wert... 15... 4. K. billig... rft... stel... 26... lung... igit, das... weiter... Octoliter... 1.70... 1.80... 1.65... 1.10... 1.70... 1.55... 1.80... 1.15... in Folge... eine sich... in allen... effectuirt... letet... re, letztere... end, ganz... -60 an... erwünscht... .

von Mozart und Verdi fanden ebenfalls Beifall. Derselbe wurde jedoch in erhöhtem Maße mit Recht dem Cellisten Herrn Bürger zu Theil, welcher einen sehr schönen Ton und bedeutende technische Virtuosität im Bassagepiel producirte, dabei aber auch in der geschmackvollsten Weise musikalisch phrasirte. Seine Ausführung der Etüde von Molique, Davides und Popper sowie seine Mitwirkung in der C-moll-Sonate von St. Saëns und im Ave Maria von Gounod ließen den zugehörigen, tüchtig durchgebildeten Meister im Cellospiel erkennen, während das Klavierspiel des Hrn. Berghaus bewies, daß die junge Dame am Anfang der virtuoson Laufbahn steht und wohl noch mit nervöser Ausregung zu kämpfen hat. Einzelheiten im Vortrag bezeugten jedoch eine gute Erziehung und ein ansprechendes, entwicklungsfähiges Talent, welchem nicht allzuschwere Aufgaben zugemutet werden dürfen. Am wenigsten scheint demselben Schumann zuzusagen, Chopin wird schon besser erfaßt und das gekundene Spiel der älteren Schule ist am sorgfältigsten cultivirt. Die junge Dame hat ihr Augenmerk hauptsächlich auf Bildung des Handgelenks für das Octavenspiel und auf bessere Tonbildung zu lenken.

Dem Impresario Herrn Hofmann muß man zu großem Danke verpflichtet sein, daß er die Beweisthätigkeit des musikalischen Leipziger Publicums mit der Leistungskraft der gefeierten Adolina Patti vermittelt hat. Oscar Paul.

Aus Stadt und Land.

Leipzig, 12. Januar. Wie und aus glaubhafter Quelle mitgetheilt wird, wird Sr. Majestät der König in Begleitung Sr. Majestät der Königin und Sr. königl. Hoheit des Prinzen Georg heute, Sonntag, Abends 8 Uhr 26 Min., auf dem Dresdner Bahnhof hier eintreffen und voraussichtlich bis Dienstag Abend hier bleiben. Der königliche Marfchall trifft bereits am Sonntag Mittag mittelst besondern Zuges hier ein.

Leipzig, 10. Januar. Bei seiner am 2. d. gehaltenen Antrittsrede sagte der derzeitige Rector Magnificus der Universität Würzburg, Professor Dr. Fied, über den Siden'schen Unglücksfall Folgendes:

„Weider kann ich die Aufzählung der Ereignisse des verfloffenen Jahres nicht schließen, ohne eines beklagenswerthen Unfalles zu gedenken, der noch in den letzten Tagen desselben hatgefunden hat. In der Nacht vom 18. auf den 19. December nämlich wurde ein Candidat der Medicin, Karl Siden aus Lichtenau in Westfalen, der einzige Sohn seines Vaters, von einer Militär-Batrouille, die ihn als Arrestanten begleitete und der er entweichen wollte, durch einen Schuß augenblicklich getödtet. Noch sind wir, noch ist die ganze Bevölkerung dieser Stadt, ja, ich darf sagen, ist das ganze deutsche Volk in dankbarer Spannung der Erwartung des Richterspruchs, welcher entscheiden wird, ob hier eine schwere Verschuldung des Batrouillen-Führers vorliegt oder ob der verhängnisvolle Schuß in freier Befolgung des Befehls gefallen ist. Wie die Entscheidung auslauten wird, so liegt in diesem nicht genug zu beklagenden Unglücksfall eine ernste Mahnung an die akademische Jugend ganz Deutschlands und unserer Hochschulen insbesondere, welche ich von dieser Stelle aus im Namen des akademischen Senats ausdrücken soll. Der Unglücksfall hat in westlichen Kreisen die lebhafteste Theilnahme erregt, der es möglicherweise gelangt, die militärischen Dienstvorschriften so weit abzuändern, daß nicht mehr das Leben von Personen, die sich nur geringsfügiger Verfehlungen schuldig gemacht haben, oder das Leben von ganz zufällig Vorübergehenden, gefährdet werden kann. Soll aber diese Theilnahme der öffentlichen Meinung nicht abgerichtet werden, so ist es die patriotische Pflicht der kühnsten Jugend, jetzt mehr als je es zu ihrer allgemeinen Ehrenfache zu machen, daß keines ihrer Glieder sich zu Handlungen hinreißen läßt, welche den Charakter muthwilliger Herausforderung anderer Bevölkerungsklassen an sich tragen. In doch schon unsere Zeit im Allgemeinen danach angehan, Jeden zu erster Einkehr in sich zu stimmen. Eine Lähmung hat in nie dagewesener Ausdehnung das Erwerbleben der ganzen gebildeten Welt ergriffen und hat namentlich in unserem Vaterlande viele Tausende ins Elend geführt. Dazu hängt über dem eben erst neu erkundenen deutschen Reich eine schwere Gewitterwolke. Ein Geist der Auflehnung gegen das bestehende Gesetz hat in erschreckendem Maße um sich gegriffen und droht die Grundlagern der Gesellschaft zu unterminiren. Diese durchdringende Gefahr legt Jedem, der Einsicht in die Grundbedingungen der allgemeinen Wohlfahrt hat, somit gewiß vor Allem dem akademischen Bürger, die Pflicht auf, mit dem Beispiele der Unterordnung unter die bestehenden Gesetze vorzugehen, besonders aber Alles zu vermeiden, was den Anschein erwecken könnte, als beanspruche er ein Vorrecht vor seinen Mitbürgern, wodurch der so schon hochausflodernde Klassenhaß nur Nahrung finden müßte.“

Es ist wünschenswerth, daß die akademische Jugend aller deutschen Hochschulen die mahnenden und durchaus wohlwollenden Worte des Würzburger Rector Magnificus beherzigen möchten, denn sie soll der übrigen Jugend mit gutem Beispiel vorangehen.

Leipzig, 11. Januar. Bereits in seiner Neujahrrede im Stadtverordneten-Collegium kündigte Herr Oberbürgermeister Dr. Georgi an, daß demnächst dem Collegium zwei wichtige Vorlagen zugehen würden, welche Fragen der öffentlichen Gesundheitspflege betreffen. Diese Vorlagen betreffen die Einführung einer facultativen Fleischschau und einer Milchcontrole in unserer Stadt. In Bezug auf die Vorschläge, welche der Rath wegen der Fleischschau machen wird, vernehmen wir, daß es sich vor allen Dingen darum handelt, den Fleischern und Verkäufern von Fleisch die Gelegenheit zur Untersuchung der Fleischwaaren dadurch möglich zu machen, daß von Seiten der Gemeindebehörde eine genügende Anzahl geeigneter Personen zu Fleischbeschauern ernannt werden. Sobald das geschehen sein wird, darf man wohl hoffen, daß die Fleisch- und Verkäufer von Fleischwaaren in ihrem eigenen Interesse die Untersuchung des Fleisches allgemein

bewirken lassen werden. Was die Milchcontrole anlangt, so sind genaue Erörterungen über die Systeme eingezogen worden, nach denen in verschiedenen größeren Städten, insbesondere in Berlin, Dresden, München, die Milch auf ihren Gehalt geprüft wird, und es hat sich dabei herausgestellt, daß das Münchener System am Meisten zu empfehlen ist, in Folge dessen man wohl auch hier auf dasselbe kommen dürfte. Die hiesige Einwohnerschaft wird für beide Reformen unserer Rädlichen Verwaltung gewiß nur dankbar sein.

Leipzig, 11. Januar. Am gestrigen Tage konnte das hiesige Comité zur Veranstaltung einer Weihnachtsbescherung für würdige arme Kinder noch eine Nachbescherung für eine beträchtliche Anzahl Familien stattfinden lassen. Bei dieser Gelegenheit empfingen 41 Familien mit 71 Knaben und 57 Mädchen die ihnen zugetheilten Gaben, die im Wesentlichen aus denselben Gegenständen bestanden, wie sie bei der früher stattgehabten Bescherung verabreicht worden waren. Es läßt sich nunmehr ein Gesamtbild von dem Umfange geben, den das Comité in diesem Jahre gehabt. Am 20. December erhielten bescheert 74 Familien mit 98 Knaben und 109 Mädchen, am 20. December 178 Familien mit 300 Knaben und 285 Mädchen, am 10. Januar 41 Familien mit 71 Knaben und 57 Mädchen. Das ergibt eine Gesamtsumme von 293 Familien mit 469 Knaben und 451 Mädchen, denen das Comité eine ihnen sicher hochwillkommene Weihnachtsbescherung hat bereiten können.

Leipzig, 11. Januar. In gegenwärtiger Winterzeit ist die Direction der Pferde-Eisenbahn-Gesellschaft stets gequält, bei vorkommenden stärkeren Schneefällen, deren wir ja bereits mehrere zu verzeichnen hatten, durch Vorbesorgungsmahregeln einer gänzlich oder theilweisen Einstellung des Betriebes zu begegnen. Hiervon machte jedoch der gestrige Tag insofern eine Ausnahme, als das den ganzen Vormittag anhaltende heftige Schneegestöber auf den freien Landstrassen, wie beispielsweise auf der Connewitzer, das Pferdebahngelände total und zwar an einzelnen Stellen sogar verwehte, so daß an ein Reinigen der Bahn gar nicht zu denken war. Selbst das zum Auslösen von Schnee und Eis übliche Ausstreuen von dematurirtem Salz in die Schienenrinnen versagte nicht, so daß gegen Mittag die Wagen auf dieser Linie einrücken mußten und erst, nachdem Nachmittags das Unwetter nachgelassen, wieder in Dienst gestellt werden konnten. Auf den übrigen Linien gelang es jedoch, ungeachtet aller sich entgegensetzenden Hindernisse, den Betrieb fabrikmäßig aufrecht zu erhalten. Ein Streckenarbeiter der Pferde-Eisenbahn, welcher am Donnerstag auf der Connewitzer Strecke auf einem vorüberfahrenden Pferdebahnwagen vorn beim Rutscher auszufahren versuchte, glitt hierbei aus und gerieth der eine Fuß vor das betreffende Vorderrad, welches ihm über die Lehnen ging, so daß er mit demselben Wagen ob der erhaltenen Verletzung nach dem Augustusplatz genommen und von da mittelst Droschke nach seiner Wohnung befördert werden mußte.

Leipzig, 11. Januar. Das gestern Abend in der Centralhalle stattgehabte Patti-Concert hat, darüber sind wohl alle Urtheile einig, einen großartigen Erfolg erzielt. Der musikalische Bericht über das Concert befindet sich an anderer Stelle und wir wollen daher an dieser Stelle nur hervorheben, daß das gesammte Publicum, welches dem Concert demobnte, in einer hoch enthusiastischen Stimmung sich befand und daß der der Signora Adolina Patti gependete Beifall selten so hart erklingen sein mag, wie es bei dieser Gelegenheit der Fall war. Schon in der finstern Nachmittagsstunde begann das Zustromen des Publicums zur Concertstätte und längt vor der selbigeinsten Einlassstunde waren die Ausgangstreppe zum Saal bereits so dicht besetzt, daß die Menschenreihen einer undurchdringlichen Mauer gleichen. Vor und innerhalb der Centralhalle war eine Abtheilung Schaulustige aufgetreten, um die Ordnung aufrecht zu erhalten. Um 1/8 Uhr wurden die Eingangsthüren zum Concertsaale geöffnet, und wie wenn Pfeile vom Hogen abgeschossen worden, so flogen die vordersten Reihen der Harrenden in Folge des gewaltigen Druckes von hinten durch die Thüren in den Saal, wobei manches Kleidungsstück, manche Toilette der Damen beschädigt worden sein mag. Die Fluth der Eindringenden richtete sich vorerst in der Hauptfahle nach den Gallerien, die an den dorthin führenden Aufgangstreppe postirten Diener hatten die allergrößte Mühe, die Billets in Empfang zu nehmen, da das Publicum in schärffster, zum Galopp omdartender Gangart herangestürzt kam und die Treppe hinauf eilte, um so möglich einen der Sitzplätze auf der Gallerie zu erlangen. Indessen nicht fünf Minuten waren verstrichen, als diese Plätze bereits sämtlich occupirt sich befanden, und alle Nachkommenden hatten das Nachsehen und mußten sich dazu bequemen, vier Stunden lang zu stehen. Man sagte sich ansehnend allseitig Neid in dieses Schicksal. Diejenigen Concertbesucher, welche sich im Besitze von Speersitzbillets befanden, hatten es natürlich bequemer und konnten ihr Eintreffen nach Gesallen einrichten, doch waren auch die Speersitzreihen schon geraume Zeit vor Beginn des Concerts gefüllt. Von 6 bis 7 Uhr war die Passage vor der Centralhalle in Folge der unaufröhrlich heranziehenden Wagen und der sich in gleicher Richtung bewegenden Menschenmassen außerordentlich schwierig. Von einer Seite, die mit den Raumverhältnissen der Centralhalle vollständig vertraut ist, wurde die Gesamtzahl der im Concert anwesenden Personen auf etwa 3500 Personen geschätzt; auf den Gallerien, die allerdings im buchstäblichen Sinne des Wortes mit Menschen ausgestopft waren, sollen sich allein

1500 befunden haben. Die getroffenen Garderobe-Einrichtungen bewährten sich leiblich. Zur Entleerung des Concertsaales nach Schluß des Concerts bedurfte es 45 Minuten. Als eine sehr erste Angelegenheit haben wir am Schluß unserer Mittheilungen hervorzuheben, daß für den Fall des Vorkommens eines Unglücks, der doch entschieden mit in Rücksicht gezogen werden sollte, unseres Wissens nicht ausreichende Vorkehrung getroffen war. Was für Scenen hätten wohl entstehen müssen, wenn die Tausende von Menschen bei einem etwaigen Feuerlarm die einzige ihnen bekannte Treppe herab gestoben wären! Es sollte uns freuen, wenn wir dahin berichtigt würden, daß diese Eventualität in sorglicher Weise in Rücksicht gezogen gewesen sei.

Am letzten Freitag Abend zog eine Kette wilder Gänse oder Enten an unserer Stadt vorüber. Sie kamen aus nördlicher Richtung, vom Leuscher Holze her, und flogen nach Süden. Der Versicherung erfahrener Waldmänner zufolge sollen die Spätzüge der Wasservögel einen harten Nachwinter in Aussicht stellen. Dieser Tage sind auch bei den Rößlinger Seen — zwischen Halle und Cöthen gelegen — Wanderschwärme solcher Wasservögel niedergegangen und haben den Jägern manchen guten Braten zurückgelassen.

Einen höchst effectvollen, ganz neuen Beleuchtungs-Apparat hat der Wirth des Hotel de Bavière, Herr Fritz Pinausch, neuerdings angebracht, um die Aufmerksamkeit des Publicums auf sein elegantes, neu eingerichtetes Restaurant zu lenken. Ein aus vielen kleinen Spiegeln bestehender Reflector wirft die in denselben sich widerspiegelnden bunten Farben des Cylinders, der durch ein Uhrwerk gedreht wird, in taufendfältiger Weise zurück, und das durch die fortwährende Bewegung erzeugte bunte Wechselbild ist sehr reizvoll.

Dem Vernehmen nach werden mit Beginn des Frühjahr abernals zwei sehr alte Häuser der inneren Stadt modernen Neubauten weichen. Es sind dies die im Brühl gelegenen und schon vor drei Jahrhunderten genannten ehemaligen Gasthöfe „Zur Rothen Dohsen“ und „Zu den drei Schwanen“. Beide Grundstücke sollen zu einem großartigen Bause verbunden werden. Die „Drei Schwanen“ bieten auch in so fern namhafte Erinnerungen, als in der zweiten Hälfte des 17. Jahrhunderts hier Singspiele und französische Opern aufgeführt wurden und in dem geschlossenen Hofe des Grundstücks vor König August dem Starren und seinem Hofstaate mehrmals vom Leipziger Rathe veranstaltete Thierkämpfe stattfanden.

Leipzig, 11. Januar. In einer Correspondenz in diesem Blatte vom 10. d. M. wurde darauf hingewiesen, daß in Leipzig selbst, namentlich in den Vorstadtbezirken, eine große Anzahl Wohnungen, ungeachtet von Seiten der Hauseigentümer die annehmbarsten Bedingungen gestellt würden, leer ständen, da ein Theil der Arbeiterbevölkerung sich der bedeutend reducirten Miettpreise und der niedrigen Steuern halber nach den Vorstadtbezirken gemeldet und dortselbst Unterkommen gesucht habe. Dies ist in der Hauptfahle zutreffend, hat aber für die von diesem Zuzug beglückten Hauswirthe unserer Nachbarstädter durchaus nicht die Bortbeile im Gefolge, welche die Vermietter in der Stadt denselben vielleicht zuschreiben geneigt sind. Ein sehr großer Theil der Hausbesitzer auf unseren Dörfern wird durch beträchtliche Miettpreiserückstände von Seiten der Abmiether in nicht geringe Verlegenheit gebracht. So hatte ein Eigenthümer dreier anscheinend werthvoller Grundstücke in Leipzig, Reudnitz und Bollmarsdorf, ungeachtet eines ziemlich soliden Miettherstandes, am Neujahrstage nur sehr wenig Miettpins einzuzusammeln, weil er einfach nichts Etwas bekam. Von vierzehn Miettpartien in Bollmarsdorf bezahlten beispielsweise nur zwei ihren Miettpins, die übrigen zahlten nicht und vertrießen den Wirth auf bessere Zeiten. Was das für einen solchen Mann zu bedeuten hat, kann natürlich nur ein Hauseigentümer beurtheilen. Viele der Letzteren sehen sich daher genöthigt, von Neuem Gelder aufzunehmen, nur um die Hypothekenzinsen bezahlen zu können. Die Abmiether klammern sich jetzt blutwenig um die seiner Zeit so gesüßdeten Contracte mander „Hausbrannen“, man sagt sich vielmehr, daß die jetzt nachgiebiger gewordenen Vermietter mit dem Heraussetzen nicht mehr so schnell wie früher bei der Hand sind, sondern ruhig abwarten, bis der Abmiether wieder bei Casse ist. „Mehr als rausgeworfen kann man doch nicht werden“, und daraus machen sich viele in ihren Vermögensverhältnissen heruntergekommene Abmiether jetzt herzlich wenig, giebt es doch der Wohnungen überall dollawig genug und findet man jederzeit anderwärts entsprechendes Unterkommen. Das Pränumerandozahlen des Miettpinses sieht daher auch mehr als je in Frage, und es kommt jetzt allmählig das Postnumerandozahlen in Aufnahme.

Ein fataler Fall passirte der Schützengilde unserer Nachbarstadt Grimma. Am 20. Juni v. J. Tags vor dem Beginne des Schützengeschießes, war ihr Cassirer, der Buchbindermeister Häuffer, verschwunden und mit ihm die Casse, in welcher sich auch 511 Mark 25 Pf., die von verschiedenen Mitgliedern der Schützengilde als Festgeld freiwillig zusammengesteuert worden, und 150 Mark Einlage eines Nichtmitgliedes befanden. Doch schlug sich der Schwiegervater Häuffer's ins Mittel und leistete Ersatz. Nachdem Häuffer's Vetter durch seine Frau, der er von Wien aus geschrieben, erfahren, kehrte er wieder heim. Häuffer, der wiederholt mit Verlust hoch spielte, hatte noch in Grimma von dem Cassebestande 300 Mark verwendet, in dem Glauben, zu rechter Zeit Ersatz leisten zu können. Da ihm Dies nicht gelang, ist er mit dem übrigen Gelde abgereist und hat den Entschluß gefaßt, nicht wieder zurück-

zukehren, sondern ins Ausland zu gehen. Er hat sich angeblich auch das Leben nehmen wollen, will aber von diesem Gedanken mit Rücksicht auf seine Frau und seine sechs unermöglichten Kinder wieder abgesehen sein. Von den mitgenommenen Geldern will er 140 Mark zurückgebracht haben. 530 Mark seien ihm in Wien entweder gestohlen worden, oder er habe solche daselbst verloren. Nach der Erplatzung durch seinen Schwiegervater scheint er die Casse für abgemacht gehalten zu haben. In der That erfolgte auch in Grimma eine Anzeige des Falles, der viel Aufsehen erregt hatte, nicht. Die Staatsanwaltschaft zu Berna erlangte indeß nach einiger Zeit Kenntniß von dem Vorgange und stellte bei dem dortigen Bezirksgerichte Strafantrag. In öffentlicher Sitzung des Herrn Gerichtsdraths Portius stattgehabter Schöffengerichtssitzung wurde nun Häuser wegen Unterschlagung der mit fortgenommenen Gelder zu einem Jahre sechs Monaten Gefängniß und drei Jahren Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte verurtheilt. Von der Anlage der Unterschlagung der in Grimma verwendeten 300 Mark wurde Häuser freigesprochen, weil nachgewiesen worden, daß er bei Entnahme dieser Summe auf der Casse in dem begründeten Glauben gestanden, rechtzeitig Ersatz leisten zu können.

Benig, 10. Januar. In einer der letzten verwichenen Nächte wurde in der Pfarrmohndung zu Wolfenburg ein Einbruchdiebstahl verübt, von dem Diebe aber nicht mehr als eine Partie Jüder mitgenommen. — In der fogen. Reumühle zu Kaufungen brach am Abend des hohen Neujahrstages ein Schadenfeuer aus, durch welches das Dachwerk des Mühlengebäudes abbrannte. Die Entstehungsurfache ist unbekannt.

Bergangen Dienstag wurde der im Verh. v. J. vom Schöffengerichte wegen Unterschlagung zu 1 Jahr 4 Monaten Gefängniß verurtheilte ehemalige Advocat Fedor Kunzsch in Dresden zur Verbüßung seiner Strafe in das Landesgefängniß zu Zwickau eingeliefert.

Der frühere Besitzer des Hotels „Stadt Rom“ in Dresden, Herr Ciesler, hat sich vor wenigen Tagen in Gießen erschossen. Wie man vielfach hört, sollen verürrtete Vermögensverhältnisse das Motiv der That sein.

Das Ministerium des Innern hat auf Ansuchen des Vorstandes des Vereins zur Förderung der Pferde- und Viehzucht in den Vorland-schaften zu Quedlinburg dem genannten Vereine Erlaubniß zum Betriebe von Loosen zu der von letzterem im laufenden Jahre beabsichtigten neunter Verlosung von Pferden, Equipagen, Reit- und Fahrzeugsachen in Königreich Sachsen ertheilt.

Dresden, 10. Januar. Der von seiner Wirkthätigkeit bei der verstorbenen „Ademiner Freien Presse“ her abgemacht bekannte socialdemokratische Vortrat Max Regel ist nach Dresden übergesiedelt und als eigentlicher „Wacher“ in die Redaction der als eine Fortsetzung der polizeilich mit Verbot belegten „Dresdner Volkszeitung“ seit Neujahr hier erscheinenden „Dresdner Presse“ eingetreten. Regel gilt als ein eifriger Parteigänger der Socialdemokratie und hat übrigens das Zeug dazu, das neue socialistische Blatt durch vortheilhaftes Verhalten gegenüber den Bestimmungen des Socialisten-Gesetzes ergebnislos zu gestalten. Der Ton, den das neue „freisinnige“ Blatt anschlagen will, ist bis jetzt ein ziemlich harmloser, läßt aber immerhin den Zweifel an den Federn erkennen. In seiner neuen Nummer kritisiert das Blatt in satirischer Weise, ganz nach der Manier socialistischer Blätter, eine Rede des Landtagsabgeordneten Rothe's über das Weien und die Ziele des Liberalismus, gehalten in der letzten Versammlung des hiesigen Reichstages. Als der Vater des beglückten Referates ist Regel ungenüher herauszufinden. Derselbe macht unter Anderem seinem Kerger darüber Luft, daß es den in jener Versammlung zugegen gewesenen Socialdemokraten nicht verdammt war, über die in der Rothe'schen Rede enthaltenen Wahrheiten betreffend der socialdemokratischen Wählerreihen und deren unheilvolle Folgen zu polemisieren. Wenn es noch eines Beweises bedürft hätte, so liegt in dieser Auslassung zur Genüge die offene Declaration für die socialdemokratische Tendenz der neuen „Dresdner Presse“. Wie die Weiteren das citirte Blatt mit Bedauern meldet, wird der socialdemokratische Agitator „Handels-schuldirector“ Klemich in den nächsten Tagen zur Verbüßung einer mehrmonatlichen Gefängnisstrafe wegen Gotteslästerung eingesperrt werden. — Als Curiosum ist übrigens noch mitzutheilen, daß die seit zehn Tagen erscheinende „Dresdner Presse“ in diesem kurzen Zeitraume bereits einen Personenswechsel bezüglich des Styrredacteurs und des Verlegers vorgenommen genöthigt gewesen. Der Drucker ist derselbe geblieben wie bei der „Volkszeitung“. Derselbe hatte früher seine liebe Noth, für seine Leistungen Bezahlung zu erhalten. Ob es nun unter der neuen Firma für ihn anders und besser geworden, wissen wir nicht. Das Eine aber ist und bekannt, daß jetzt auch hier aus Arbeiterfreundschaft Beiträge für socialistische Zwecke weit spärlicher fließen als sonst. — In der heutigen Abend Sitzung der Stadtverordneten gelangte ein Dankesanschreiben Sr. Majestät des Königs zum Vortrag bezüglich der Neujahrsgelation der Rädlichen Behörden. Nachdem wurde ein Schreiben des früheren ersten Vice-Vorhers des Collegiums, Fabricius'scher Ernst Jordan, verlesen, in welchem er seinen Dankesgedanken für das ihm zugewandte praktische Diplom des Ehrenbürgerrechts Ausdruck verlieh. — Großes Aufsehen erregt in hiesiger Stadt die soeben erfolgte Verhaftung eines Faltschmiedes. Bei einem hiesigen Photographen bestellten zwei Bödmen aus der Lütchener Gegend negative Platten von österreichischen Eingebildeten. Der Photograph ging anscheinend auf das ihm gestellte Kaufman ein und veranlaßte die Verhaftung der Verkäufer. Dem Vernehmen nach sind in den Indakturen schon lange gefaschte Faltschmied und Faltschmied von österreichischen Noten entdeckt worden.

Dresden, 10. Januar. Die hiesige Annen-Realische Schule feiert Mitte März d. J. das Jubeljahr ihres 300jährigen Bestehens. Die in Aussicht genommenen Festlichkeiten sollen sich auf drei Tage vertheilen. Eröffnet wird die Jubelfeier mit einem Festmahl in der Aula der Schule, woran sich ein

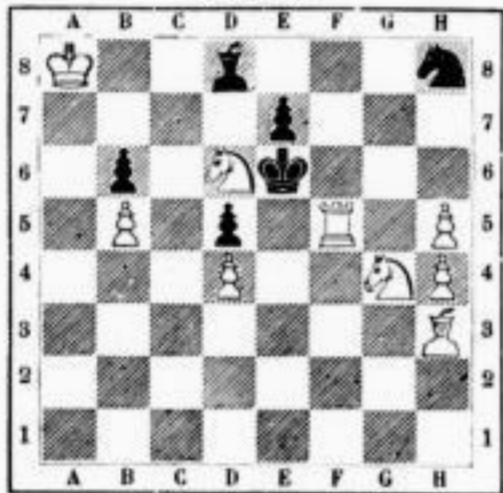
Bestmahl... angeschlossen... ein Fest... ertheilt... 13. Jan... wieder...

Neuzeit der Lehrer, Können und Freunde der Anhalt...
 ein Faches...
 die Gründung der Schule ist...
 ermittelt, doch bestand sie...
 Bartholomäus- oder Heiligengeistkirche...
 die Dörfer Poppitz und Fischerhof...
 gegenwärtige Kunngemeinde der Stadt...
 hervorgegangen ist, gemessen waren...
 Die Bartholomäuskirche...
 Die letztere erhielt vom Kurfürsten August...
 Gemahlin desselben, Anna, im Jahre 1678...
 die noch in demselben Jahre vollendet und...
 wurde und den Namen Annenkirche erhielt...
 der Bartholomäuskirche bestandene Schule...
 ein auf dem Plage, wo die alte Annenkirche...
 steht (unmittelbar neben der Annenkirche)...
 neu erbauter Schulhaus übergeben und die...
 gleich zu einer „lateinischen“ erhoben...
 wurde das Schulhaus von preussischen...
 angekauft, durch Brand zerstört und erst im...
 wieder aufgebaut. In der Zwischenzeit...
 armenhaus verlegt, erhielt sie einen so...
 Rückgang, daß schon im J. 1791 der...
 gefast wurde, sie in eine Bürgerschule...
 Es kam jedoch nicht dazu und im J. 1814...
 schlossen, einen weiteren Versuch zur...
 Schule als „gelehrte Schule“ zu machen...
 der Schüler belief sich im J. 1816 auf...
 18 Schüler. Von 1817 an blieb das...
 6 Jahre lang unbesetzt. Runmehr, im J. 1894...
 ein vollständiger Organisationsplan...
 der Schule in eine Bürgerschule...
 der Beschränkung der Localität und...
 hälften ließ aber auch jetzt die...
 schlossen und 1899 trat der neue...
 Bürgerschule mit 4 Classen ins Leben...
 und zweiten wurde lateinischer Unterricht...
 Die französische und griechische...
 kaufmännisches Rechnen waren an...
 unterrichtet gemessen. Die Schule...
 zu racher Höhe heran. Bis zum Jahre...
 Todesjahre des Rectors Anton, auf...
 Schwestern betrieben, wurde sie...
 Verwaltung übernommen und erhielt...
 als eine neue Organisation und die...
 als Realschule. Der Unterricht...
 das französisch obliatorisch, auf...
 facultativ; in einem Lehrplan für...
 auch das Englische. Durch...
 langte sie den Charakter einer...
 Im Jahre 1870 verließ sie das...
 nach allen Anforderungen der...
 Kostenaufwande von 338,000 A...
 räumiger, mit einer schönen...
 Schulhaus auf der Humboldtstraße...
 des alten Schulgebäudes. Die...
 gemäße, mit denen die Kula...
 der Stadt, Runverein auf seine...
 Dierbe ausführen lassen. Nach...
 zählt die Annenrealschule in...
 Die Schule ist in Folge zu...
 in

neuerer Zeit bis zur Unterprima...
 Parallelen besetzt gewesen, ein...
 durch allmähliche Eingiehung, je...
 doppelten Parallelen abzuhelfen...
 Anfang gemacht wurde. Eigenes...
 die Schule nicht und die neben...
 ausreichenden Einnahmen sind...
 Aufschusse aus der Stadt...
 der jährliche Aufwand für je...
 113 A.

Schach.

Aufgabe Nr. 386.
 Hermann von Gottschall in Leipzig.
 Schwarz.



Welan.

Weiß zieht an und setzt in drei Zügen matt.

Beachtigte Lösung von Nr. 384.

1. Sd1-c3 Kd2-e3
 2. Dd1-e1 Ke3-f4 oder d4
 3. De1-d2 oder Se3-b5 matt.
1. ... e6-e4
 2. Dd1-b2+ Kd2-e3
 3. Se3-d6 matt.
1. ... b4-c3
 2. Te3-e6 e3-e2
 3. Dd1-e1 matt.
1. ... Kd2-e2
 2. Dd1-b1+ K beliebig
 3. Te3-d3 matt.

Rechenübung.

1. Dd1-b2+ (oder a2+) Kd2-d1
2. Te3-e6 d3-d2
3. Dd2-b1 matt.

Eingelieferte Lösungen.

Die Nebenlösung zu Nr. 384 lautete ein: S. F. Nobels in Werran, Robert Bach in Bucholz, Camillo Forster, Richard Hauptvogel (blind), Paul Renner.
 Die beachtigte Lösung: C. Riemann und J. G. Ritter.

Briefwechsel.
 C. N. und J. G. R. — Das Sie die beabsichtigte und nicht die Nebenlösung zu Nr. 384 angeben, spricht für Ihre reiche gemacht Fortschritte.
 P. W. Ihre Versuche sind nicht brauchbar; wir empfehlen Ihnen das Studium guter Aufgaben, ober der Problemabteilung des „Schach ABC“ (Leipzig, Zeit & Comp.).

Partie Nr. 35.

Bonjiani-Angriff (gespielt zu Camden-House, Schiedsbuch, am 13. December 1878).

Weiss	Schwarz	Weiss	Schwarz
1. e2-e4	e7-e5	14. Ld3-b5	0-0
2. Sg1-f3	Sb8-e6	15. Sb3-d4	Se8-d4
3. e2-e3	d7-d5	16. e3-d4	e7-e6
4. d3-d4	f7-f6	17. Lh6-e4	kg8-h8
5. Dd1-e2	f6-e6	18. d4-d5	Lf2-d4
6. d3-e4	Sg8-f6	19. h2-h3	b7-b6
7. Le1-g5	d6-e4	20. Lb6-e2	Sf6-d5
8. Sg3-g1	Le8-f5	21. g2-g4	Lf5-g6
9. Sd1-e2	Lf8-c5	22. a2-a3	a7-a6
10. 0-0-0	Dd8-d3	23. Le2-b5	Te8-b8
11. De2-d3	e4-d3	24. a3-a4	Sd5-b4
12. Sd2-b3	Lc5-f2	25. Sg1-e2	e4-e3
13. Lf1-d3	e6-e4	26. Se2-d4	Sd4-a2

Ein ganz großes Versehen, indessen verloren gegangen wäre die Partie doch.

Wirtshausliche Aufgabe Nr. 194

Aus den Ziffern 1, 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9 sollen zwei Producte gebildet werden, von welchen das eine doppelt so groß als das andere.
 Beispiel. 52, 9 und 84, 6; denn das erstere = 36, das letztere = 72. In dieser Form (jedes Product aus einem ganzjahligen und einem gebrochenen Factor bestehend) sind mindestens 28 Lösungen möglich.

Ein Schachspieler in Chislehurst.

Der Sieger im Pariser internationalen Turnier 1878, Johannes Hermann Zukertort, welcher 1877 auch in Leipzig am Andersten Congress sich betheiligte (er gewann den dritten Preis), hatte ganz kürzlich einen Schachfreund in Chislehurst, Mr. Strode, einen Besuch ab und spielte dabei mit dem Reverend R. Owen (der im internationalen Turnier zu London 1862 den 3. Preis gewann, den ersten errang Anderstern, den zweiten Louis Paulsen) einen Wettkampf von elf Partien, deren er acht gewann und drei remis machte — gewiß ein ungeheuerliches Resultat. Bei seiner Anwesenheit in Chislehurst erhielt Zukertort auch eine Einladung von dem Kaiserlichen Bräutigam Louis Napoleon und begab sich in Folge derselben mit Mr. Strode nach Camden-House. Dort spielte er eine Partie blinding gegen den Kaiserlichen Bräutigam, welcher mit dem Baron Corvillart und Mr. Strode sich betheilt. Die Kaiserliche Partei hatte den Anzug, eröffnete mit dem Bonjiani-Angriff, verlor in Folge unregelmäßiger Fortsetzung frühzeitig einen Bauer und wurde im 28. Zuge durch einen Ueberziehen plügend matt. Mr.

lassen die übrigen nicht besonders gut...
 Partie hier folgen und bemerken nur noch, daß auch Napoleon der Erste für das Schachspiel sich interessirte; von diesem ist eine Partie bekannt, welche so übel nicht gespielt ist, in welcher der Imperator namentlich mit seiner Cavallerie, den Springern, recht geschickt manipulirte.
 Run, so lange Bringulu nur Schach spielt, aber so lange er nicht besser Schach spielt —

Literatur.

Lehrbuch des Schach- und Statischeles von Richard Schurig. Lehrer der Mathematik in Leipzig. Leipzig, Otto Wigand.

Ein empfehlenswertes, billiges Büchlein (Preis 75 C.), welches die hauptsächlichsten Regeln und Anfangsarten enthält, die dem Anfänger zur Erlernung des Schachspiels nötig sind. Der als tüchtiger Schachspieler bekannte Verfasser ist jedoch nicht minder ein Kenner des Statischeles, welches der zweite Theil des Werkes in ausführlicher Weise behandelt, so daß dieser Theil noch mehr Lob verdient, als der erste. Das Büchlein wird für Jeden, der es sich anschafft, lehrreich und Bergnügen berekend sein.

Bericht

über die Frequenz im Wäl für Eddachlöse in der Zeit vom 4. Januar bis 11. Januar 1879.

Nacht vom	Berge	Kufge-	Barü-
	(sprechen	nommen	gewiesen
4.-6. Januar 1879.	96	62	43
6.-7. "	36	34	2
6.-7. "	49	48	1
7.-8. "	66	52	14
8.-9. "	64	52	12
9.-10. "	76	52	24
10.-11. "	78	52	26
Zusammen	464	342	122

Bericht

über die Frequenz im Wäl für Eddachlöse in der Zeit vom Januar bis December 1878.

Wäder	Bor-	Burü-	Kufge-	
	asproben	asgewisen	nommen	
Januar	303	2148	597	1561
Februar	248	1904	487	1417
März	266	1894	396	1499
April	163	1409	194	1215
Mai	113	1182	166	1076
Juni	122	878	82	796
Juli	121	939	107	832
August	163	1078	162	916
September	122	1104	128	976
October	267	1680	279	1401
November	391	1793	313	1480
December	396	1838	383	1465
	2682	17,846	3203	14,611
1877	2547	15,757	3509	12,248
1878	+ 105	+ 2088	- 276	+ 2364
oder	+ 4 1/2 %	+ 13 3/4 %	- 7.89 %	+ 19.3 %

Kgl. Handelsgericht Leipzig.

Eingetragen am 8. Januar:
 Das der Inhaber der hiesigen Firma G. Knapp Verlagsbuchhandlung hiesig „G. Knapp, Verlagsbuchhandlung, G. Knapp“ firmirt.
 Firma Heintz, Wittig, Seilerstraße 2.
 Inhaber: Herr Christian Heintz Wittig hier.
 Firma B. Breslauer, Reichstraße 33.
 Inhaber: Herr Bernd. Breslauer hier.
 Herr Carl Ed. Georg Radentzun als Procurist der hiesigen Firma G. Radentzun & Co.
 Herr Robert Otto als Mitinhaber der hiesigen Firma Otto & Radler hier.
 Herr Christ. Heintz Wittig als Inhaber der hiesigen Firma Fischer & Wittig hier als Mitinhaber ausgeschieden.
 Der Inhaber der hiesigen Firma G. Supfeld firmirt künftig Jul. Jungbann.
 Die Firma Carl Hautoz hier ist gelöscht worden.
 Herr Salomon Mosler ist aus der hiesigen Firma Hausdorff & Mosler als Mitinhaber ausgeschieden und Herr Siegfried (Saul) Hausdorff hier als Mitinhaber in dieselbe eingetreten.
Berkeigerungen.
 Am 13. Januar Vorm. 9 Uhr im Bezugsgericht eine große Anzahl Bücher classischer und wissenschaftlicher Inhalts, einige Kleidungsstücke u. dgl.
 Am 8. Februar Vorm. 10 Uhr im Bezugsgericht 10 Hobelbänke, 60 Hobel, 30 Sägen, 1 Reidersecretair von Mahagoni und andere Möbel.
 Am 10. Februar Vorm. 10 Uhr ebenfalls 1 Partie Möbel sowie ein Piano.

Kgl. Bezirksgericht Leipzig.

Berkeigerungen.
 Am 14. Januar Vorm. 9 Uhr in dem vormalig östlichen Restaurationslokal hier, Reichstraße Nr. 10, in Ehr's Hof, diverse Wirthschaftsgegenstände, als: eine Serviettenpresse, diverse Klappen, ein kupferner Kessel, verschiedenes Küchengeschirr, ein vierwädriger Handwagen, eine Wanne, ein Teppich, ein Ofenschirm, eine Petroleumlampe, diverse Klappen und Kerze, diverse in Flaschen, verschiedene liqueurs und Essenzen.

Auction

Werkzeuge 1290 E. findet Montag, den 13. Januar 1890 E. statt.
 O. Poppe's neue Buchführ. 2. Aufl. ist wieder vort. b. P. Ehrlich, Buchh. Schillerstr.

Bekanntmachung.

Der Arbeiter Heinrich Winkler und der Arbeiter Karl Wumpf aus Leipzig sind angeklagt, am 30. October d. J. eine Partie Rosenbornen-Pflanzlinge aus dem königlichen Forste bei Eckartsberga entwendet zu haben.
 Zur Verhandlung und Entscheidung der Sache ist von und ein Termin auf den 6. März 1879 Vormittags 11 Uhr an hiesiger Gerichtsstelle anberaumt, zu welcher die obengenannten beiden Angeklagten vorgeladen werden, mit der Aufforderung pünktlich zu erscheinen, die zu ihrer Verteidigung dienenden Beweismittel mit zur Stelle zu bringen oder solche dem unterzeichneten Bericht so zeitig vor dem Termine anzuzeigen, daß sie noch zu demselben beigebracht werden können, unter der Verwarnung, daß sie im Falle ihres Ausbleibens der angezeigten Thatfachen für geschuldig werden erachtet werden.
 Eckartsberga, den 17. December 1878.
 Königl. Kreisgerichts-Commission.

Große Mehl-Auction.

Morgen Montag den 13. Jan. früh 10 Uhr sollen im hiesigen Städtischen Lagerhause Schuppengebäude, 200 Ctr. hochfeines Weizenmehl (Kaiser-auszug) in Partien von 10 Ctr. (6 Original-Ballen) für Rechnung eines auswärtigen Hauses durch Unterzeichneten meistbietend gegen Baar versteigert werden. Das Mehl ist ohne Tadel, und liegt Probe davon für die Herren Consumenten in meinem Geschäftslocal Brühl 75 zur Ansicht aus.
 J. F. Pohle, Auctionator.

Unterrichts-Curse für Herren und Damen

(auch Kinder) in getrennten Circeln im Schnell-Schreibens, Orthographie, Cirkel, Buchführung, Rechnen, Correspondenz etc. gegen billiges Honorar.
F. Simon, Königplatz Nr. 14, 2. Etage.

Neue Lehrurse

in einf. u. doppelter Buchhaltung f. Waaren, Bank, Fabrik u. gewerblich. Buchhand., Oekonomik (Branerei, Brenner, Riepel, Mühlen etc.), Monatt. Cursum, sowie Kurzschrift, Correspondenz, Orthogr., Buchf. u. Schnell-Schreib. (s. Tammen-Cursum) bei J. Hauschild, jetzt Grimm. Str. 37, III. NB. Bucherreichth., Regulir., Adressbücher u.

Auction.

(R. B. 166.)
Nächsten Dienstag, 14. Jan.
 früh von 10 Uhr an sollen für Rechnung eines auswärtigen Hauses eine grosse Partie **Fourniere** in Mahagoni, Nussbaum, Pyramiden, Span, Nussbaum-Maser, Satin-Palme, Thugs, Polilander, Ahorn u. Rosenholz, meistbietend gegen Baar versteigert werden.
Brühl 75 pt.
 J. F. Pohle, Auctionator.

Unterrichtscourse

in einf. u. dopp. Buchführ. zu 15 Lct. in Rechtschreibung u. im Briefstyl zu 15 Lct.; in Schnell-Schreib-Schreibens zu 10 Lct. in kaufm. Rechnen zu 15 Lct., sowie in allen kaufm. Wissenssch. Humboldtstr. 28, IV. r.
 In nächster Zeit beginnt ein Cursum in der Buchführung nach Poppe's neuer Lehrmethode, durch die es ermöglicht wird auch den Unbefähigten in ganz kurzer Zeit in der Buchführung auszubilden. Zweinnehmer wollen sich rechtzeitig bei mir anmelden.
E. Schneider, kaufm. Lehrinstit., Turnplatz 2.
 Zu einem Cursum in einf. u. dopp. Buchführung nach Poppe's neuer Lehrmethode, speciell für Buchhändler, werden Anmeld. entgegengenommen. Hobe-Str. 14, V. S. O. II. r.
 Engl. sch. lehr
 Julius Meuschke, Petersstrasse 2, III.

Frankfurt am Main Main-Hotel.

Schönste Lage am Main. Billig und gut.

Englisch.

Mr. King's English Classes, Brüderstrasse 13, II.
 Diese Course sind in verschiedenen Abtheilungen, sodass Jeder einen passenden Cursum findet, ob er Anfänger oder schon in der Sprache weit vorgeschritten ist.
 Prospective franco.
 Auf eine beschränkte Anzahl einzelner Stunden wird grosse Sorgfalt verwendet, Sprechstunden 12 1/2, — 1 und 6—7.
 Englisch, Französisch und Deutsch für Ausländer wird gelehrt in Cursum und Einzelstunden Sebastian Bach-Strasse 16, I.
 Deutsch, Franz., Engl., Ital., span., Corresp. u. Convers. u. Einzelunterr. Fischel, Weststr. 83.

Italienischen Sprache

ertheilt Angelo de Fogolari, Bessingstrasse 14, III.

Unterweisung in der Buchhaltung u. nach Poppe's neuer Lehrmethode können jederzeit, auch in den Abendstunden, Privatlehrer eintreten Halle'sche Str. 13, I. Et.

Course
 im Franz. und Engl. für Anfänger und Geübtere
 Francis, Convers. et Gram., par une dame Sternwartenstrasse 45, II. a droite.
 Junge Damen können an einem Cursum für franz. Sprache und Literatur theilnehmen. Margarethe Maron, Grimm-Strasse 16 (Mauriciusium), 3. Et. rechts.

Grundl. Clavier-Unterricht

wird zu möglichem Preise ertheilt Peterstr. 42, III.
 Clavierunterr. erth. 1 angef. Musiklehrer St. 1 1/2, A. Gerl. Mdr. u. O. 19 Gyp. d. St.
 Unterricht im Sitterspiel, sowie im Lat., Franz. u. Engl. ertheilt stud. G. Müller, Reichstr. 11, III. Auch Best. d. Sitterspiel, Berl.
 Sitters-Unterricht ertheilt eine Frau-lerin Elise Hirt, Moritzstraße 13, III.
 Eine bei den besten Lehrern gebildete Sängerin wünscht noch einige Schülerinnen. Adr. W. A. Kl. Fleischergasse 28, Gewölbe.
 Damen können das Schneidern gründlich erlernen Nicolaitirhof 2, 3 Treppen.
 Ein j. Mch. f. d. Schneid. u. Mach. Kläben erndl. erl. Bessingstr. 12, 4. Et. r.
 Das Wälten und Glätten der Wäsche wird in kurzer Zeit gründlich gelehrt Thomaskirchhof 6, 2. Etage.

F. O. Schütz, Zahnkünstler.

Theaterplatz 1, Gr. Blumenb.
 Zur Anfertigung künstlicher Gebisse, künstl. Gaumen, Plombirungen u. dgl. nach dem neuesten Methode empfiehlt sich unter Zusicherung vollständiger Garantie

M. Grünberg, früber B. Schwarze, Zahnarzt,

Königsplatz Nr. 19, II.

L. Fleischhauer,

prakt. Zahnkünstler.

Nach alten Gebräusen fertige ich neue, erhöhe Unterzähne und reparire jedes zerbrochene bei Genußens. Stützstücke wie natürliche sehr in 30 Minuten ein.
 Ferner empfehle künstl. Nasen, Ohren, Finger mit Gelent, Caturatoren für Brillenträger mit u. ohne Gaumenplatte etc.
 Halle a/S., Leipziger Str. 71.

Gründl. Clavier-Unterricht

bei P. Reibel, Burkstrasse 21, 4. Et.
 Eine Amerikanerin wünscht in einer feinen Familie Musik u. Englisch zu ertheilen oder eine Stelle als Gesellschafterin anzunehmen. Adr. M. F. Expedition d. Bl.

Gründl. Clavier-Unterricht

wird zu möglichem Preise ertheilt Peterstr. 42, III.
 Clavierunterr. erth. 1 angef. Musiklehrer St. 1 1/2, A. Gerl. Mdr. u. O. 19 Gyp. d. St.
 Unterricht im Sitterspiel, sowie im Lat., Franz. u. Engl. ertheilt stud. G. Müller, Reichstr. 11, III. Auch Best. d. Sitterspiel, Berl.
 Sitters-Unterricht ertheilt eine Frau-lerin Elise Hirt, Moritzstraße 13, III.
 Eine bei den besten Lehrern gebildete Sängerin wünscht noch einige Schülerinnen. Adr. W. A. Kl. Fleischergasse 28, Gewölbe.
 Damen können das Schneidern gründlich erlernen Nicolaitirhof 2, 3 Treppen.
 Ein j. Mch. f. d. Schneid. u. Mach. Kläben erndl. erl. Bessingstr. 12, 4. Et. r.
 Das Wälten und Glätten der Wäsche wird in kurzer Zeit gründlich gelehrt Thomaskirchhof 6, 2. Etage.

F. O. Schütz, Zahnkünstler.

Theaterplatz 1, Gr. Blumenb.
 Zur Anfertigung künstlicher Gebisse, künstl. Gaumen, Plombirungen u. dgl. nach dem neuesten Methode empfiehlt sich unter Zusicherung vollständiger Garantie

M. Grünberg, früber B. Schwarze, Zahnarzt,

Königsplatz Nr. 19, II.

L. Fleischhauer,

prakt. Zahnkünstler.

Nach alten Gebräusen fertige ich neue, erhöhe Unterzähne und reparire jedes zerbrochene bei Genußens. Stützstücke wie natürliche sehr in 30 Minuten ein.
 Ferner empfehle künstl. Nasen, Ohren, Finger mit Gelent, Caturatoren für Brillenträger mit u. ohne Gaumenplatte etc.
 Halle a/S., Leipziger Str. 71.

Gründl. Clavier-Unterricht

bei P. Reibel, Burkstrasse 21, 4. Et.
 Eine Amerikanerin wünscht in einer feinen Familie Musik u. Englisch zu ertheilen oder eine Stelle als Gesellschafterin anzunehmen. Adr. M. F. Expedition d. Bl.

Gründl. Clavier-Unterricht

wird zu möglichem Preise ertheilt Peterstr. 42, III.
 Clavierunterr. erth. 1 angef. Musiklehrer St. 1 1/2, A. Gerl. Mdr. u. O. 19 Gyp. d. St.
 Unterricht im Sitterspiel, sowie im Lat., Franz. u. Engl. ertheilt stud. G. Müller, Reichstr. 11, III. Auch Best. d. Sitterspiel, Berl.
 Sitters-Unterricht ertheilt eine Frau-lerin Elise Hirt, Moritzstraße 13, III.
 Eine bei den besten Lehrern gebildete Sängerin wünscht noch einige Schülerinnen. Adr. W. A. Kl. Fleischergasse 28, Gewölbe.
 Damen können das Schneidern gründlich erlernen Nicolaitirhof 2, 3 Treppen.
 Ein j. Mch. f. d. Schneid. u. Mach. Kläben erndl. erl. Bessingstr. 12, 4. Et. r.
 Das Wälten und Glätten der Wäsche wird in kurzer Zeit gründlich gelehrt Thomaskirchhof 6, 2. Etage.

L. Fleischhauer,

prakt. Zahnkünstler.

Bekanntmachung.

Subscription auf 55 Millionen Mark

4procentige Preussische consolidirte Staats-Anleihe,

ausgefertigt in Schuldverschreibungen zu 200, 300, 500, 1000, 2000 und 5000 Mark mit Coupons über die alljährlich am 1. Januar und 1. Juli fälligen Zinsen.

Anmeldungen zu der am **Mittwoch, den 15. Januar** und **Donnerstag, den 16. Januar d. J.** stattfindenden Subscription auf **Mark 55 Millionen 4% Preussische consolidirte Staats-Anleihe** zum Course von **94.90%** und Zinsen vom 1. Januar a. e. nehmen **spesenfrei** entgegen
Leipzig, 11. Januar 1879.

Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt. Leipziger Bank. Becker & Co.

Widurk zeigt ich ergebenst an, daß ich am 1. dieses Monats meinen Wohnsitz und Expedition in Pirna aufgegeben und nach Dresden verlegt habe, wo ich in Gemeinschaft mit Herrn Advocat Bräuer die advocatorische Praxis betreibe. Unsere gemeinschaftliche Expedition ist dermalen Schillerstraße Nr. 4, 3 Treppen, vom 1. März d. J. an Moritzstraße Nr. 15, 3 Treppen.
Dresden, am 10. Januar 1879.
Adv. Arthur Eysoldt.

Ein erfahrener älterer Kaufmann empfiehlt sich dem handeltreibenden Publicum zur Einrichtung u. Führung der Bücher u. der Offerten unter B. T. niedersulegen in der Expedition dieses Blattes.

Zu schriftl. Arbeiten empfiehlt sich ein Kaufmann. Adv. C. F. & Exp. d. Bl. erbet.

Ein junger Kaufmann wünscht dänische Briefe ins Deutsche oder deutsche ins Dänische zu übersetzen. Gef. Offerten sub. "Dänisch" durch die Expedition d. Bl.

Gedichte, Tafellieder, Hochzeitliche, Laute u. Raubdrücken 20. I.

Gedichte, Tafellieder, Laute werden schnell u. schön gefertigt Brandweal, I. L. F. Hofplatz 12.

Alle Buchbinder- und Cartonagenarbeiten, einzeln wie in Partien, werden dauerhaft und billig gefertigt Sternwartenstraße 13, Hof part. u. Reichelt.

Hararholt billig, Böble von 75 u. an wend. gef. Gaiter, 3. I. (vom Markt herein recht d. Haus).

Zöpfe von 1 A. Ghignons, Uhrketten, Armhänder etc., eleg. gef. b. Ernst Schütze, Feisur, Theater-Pass.

Ein Schneider empf. sich zum Ausbessern in u. außer d. S. Sidenstr. 60, D. Qua. 11. I.

Herrenkleider werden, mod. u. reparirt Bleidinger, Burgstr. 9.

Eine perfecte **Reibermaschine** empfiehlt sich zum Anfertigen von **Cohären** und **Balken** in und außer dem Hause. Werthe Abweilen bittet man unter K. H. 171, in der Exped. d. Bl. abzugeben.

Eleg. gut sitzende Kleider w. gefertigt. Adv. u. H. der Herrn Otto Klemm, nebstzugelen.

Damen- u. Kinder Schneider wird schnell, gut und billig gefertigt Lange Str. 80, I. r.

Belt-Reparatur jeder Art, Wäschlein, Rein. schnell u. billig gef. Reutirchhof 18, prt.

Plissé gepreßt à Metz, 3 u. sowie oes. (sumt Veler Str. 14 u. Hausid.

Ball-, Gesellsch.- u. Maschengarderobe in allen Farben u. Stoffen, für Herren u. Damen, werden sauber gemischt gereinigt Markt, Steinweg 18 b. Jul. Fiolitz.

G. Becker's Chemische Wäscherei, Waschen- und Bleichen- und

Garderobe-Reinigungs-Anstalt

50 Rührberger Straße 50.

Handschuhwäsche u. Färberei Königpl. 13, II. **Sammetpelze** und **wattirte Sammetpaleto's** werden unzerrennt vorzüglich gerein. u. renov. Brüderstr. 10, I. r. b. K. St. **Hollene Damen- u. Kinderkleider** werd. gut gewaschen, geändert und in Stand ge. setzt Gerberstr. 15, im Hof, Fr. Bergemann.

Preuss. 4proc. consolidirte Staats-Anleihe.

Anmeldungen zu der am **Mittwoch den 15. und Donnerstag den 16. ds.** stattfindenden Zeichnung auf **55 Millionen Mark 4proc. Preuß.** Consols zum Emissionscourse von **94.90** nimmt **spesenfrei** entgegen. **Prospecte** liegen an meiner **Couponscasse** bereit.
Leipzig, den 11. Januar 1879.

H. C. Plaut.

Sammetmäntel

von **Druck, Regenleiden** und vom **Tragen farblos** geworden, **sammt Pelz, Spangarnitur u. Goldstickerei**, werden ohne zu zerschneiden (nicht Gemisch) unter Garantie wieder wie neu in 1 Tag vorgerichtet von der **Erfinderin M. Soldmännel** aus Dresden, **Petersstraße 14, II., Schletterhaus.**

Fracons sehr feine, werd. verliehen u. verkauft **Barfussg. 6, II.**

Fracons werden verliehen **Ranfschdt. Steinweg 18 b. Jul. Fiolitz.**

Fracons werden verliehen u. verkauft **Königspl. 18, III. b. O. Seeler.**

Feine Masken-Garderobe für **Herren u. Damen**, von 1 A an, sind zu **verleihen** **Reudnitz, Leipziger Straße, im Schirmgeschäft von A. Boyer.**

Eleg. Damen-Maschinenzüge sind zu **verleihen** **Kleine Burgstraße 2, I. Etage, beim Bezirksgericht.**

Damenmaschenanzug, zu **verl.** **Inselstr. 15b, II.**

Neue feine Damenmaschenanzüge sind billig zu **verleihen** **Reudnitzstr. 1, IV. r.**

Damenmaschen-Anzüge, Fiebermäule werden **billig** **verl.** **Dreßdner Straße 40**

Damen-Maschenanzüge bill. **verl.** **ob. verlaufe Colonnadenstraße 16. Bazar.**

Dr. med. Hermsdorf, **Spezialarzt** für **Ge- krankh., consult** **tägl. v. 10-3 Nicolaistr. 6, II**

Specialarzt Dr. med. Meyer, **Berlin, Leipziger Straße 91**, heilt **brüchig Syphilis, Geschlecht- u. Hautkrankheiten**, sowie **Schwäche** selbst in den **härtesten Fällen** mit **höchster Sicherheit**

Damm, Special für **Syphilis, Geschlechtstrankheiten** (alle Folgen der Ansteckung) **Thomasstr. 7, I. u. bis 8 Uhr, Sonntag 9-11 Uhr.**

In 3 bis 4 Tagen werden **frische Syphilis, Geschlecht-, Haut- u. Frauenkrankh., ferner Schwäche, Pollutionen u. Weissfluss** gründlich u. ohne **Nachtheil** gehoben durch **Specialarzt Dr. med. Meyer** in **Berlin, Unter d. Linden 50, 2 Tr. v. 12-1, Mittags**. **Anw. mit gleichem Erfolge** briefl. **Veraltete und vorworfelte Fälle** ebenfalls in **sehr kurzer Zeit.**

Allen Leidenden sichere **Hülfe** durch **Sympathie u. Hausmittel** **Schloßstraße 2, IV.**

Schuhwaaren in **leder, Filz, Luch u. Cord** empf. **billig** **F. C. Fasshauer, Gläckerstraße Nr. 33.**

Patent-Kaiser-Lampe.

Ohne Cylinder. Keine Explosion. Reinstes Licht. Billigste Beleuchtung.

Diese neue Petroleum-Lampe ist vorzüglich geeignet für jede **Haushaltung, Comptoirs, Cafes, Restaurationen u. Dieselbe** verbrennt pro Stunde nur für **einen Reichspfennig** Petroleum und läßt sich mit **Leichtigkeit** auf jedem vorhandenen **Sadarm** anbringen.

Preis pro Stück **A 6.50, A 7.50, A 8.50** je nach Größe. **Wiederverkäufer**, in allen Städten gesucht, erhalten **hohen Rabatt**.

Probe-Lampen gegen **Einsendung** oder **Nachnahme** des **Betrags**.

Paul Heussi, Leipzig, Petersstr. 2, I. Etage.



Pariser Panzer-Corsets

Weltausstellung 1878 mit dem 1. Preis **prämirt.**

(B. B. 577.)

hauptsächlich f. **starke Damen** passend
A 6.50 bis A 90.—
sowie **langtaill. Corsets**
A 4.80 bis A 11.—

Brüsseler Fabrikat, solid gearbeitet und vorzüglich sitzend empfiehlt in **reicher Auswahl**

Gustav Köhler **Wäsche-Fabrik**

Ecke der **Klostergasse** und des **Thomaskirchhofs.**



Kaiser-Federn

(Sinkcomposition patentirt) mit **angebrachter Borrichtung**, dadurch die **Linie** lange haltend, **erste u. einzige Feder** dieser Art, **passend** für jede **Hand**.

Tab. Groß (12 Dugend) 4 A 50 A, 1 Schachtel mit 3 Dugend 1 A 25 A, 1 Dugend 10 A.

Außerdem über **300** anderen **verschiedenen** Sorten zu **allen** Preisen. **Federhalter** in **allen** Arten, das **Dugend** von **10 A** an.

Jules Le Clerc aus Berlin,
Nr. 46 **Kuerbach's Hof** Nr. 46.



Bandwurm-

Krankheit, denen es **bis jetzt** noch nicht gelungen ist, sich **von diesem lästigen, der Gesundheit so nachtheiligen Wurme** befreien zu können, diene zur **geselligen Nachricht**, daß ich **denselben**, und sei es auch einer der hartnäckigsten, **ohne Borcur, ohne Stannaturgelrinde u. ohne Ricinadöl** binnen **zwei Stunden** **radical** beseitige. **Kuch** briefl.

J. W. Huber, Weidstr. 45.
Bitte **genau** die **Gaus-Nr.** zu beachten.

Haupt-Dépôt

der **echten** **Talmi-Gold- u. Gold-Double-Uhrketten**

für **Herren u. Damen** in den **neuesten geschmackvollsten Façons**, sowie die **beliebten**

Damen-Ketten

mit **Knöpfen.**

Clemens Jäckel,
Markt Nr. 8, Eingang der **Hainstraße.**

Ball-Fächer,

Concert- u. Theaterfächer geschmackvolle **Muster, Fächerknuren, Ruffhalter, Schleppenträger.**

Ball-Schmuck,

als: **Armbänder, Broschen, Ohrgehänge, Medaillons, Kettchen, Kopfnadeln** und **Samme** größte **Auswahl.**

Clemens Jäckel,

Markt Nr. 8, Eingang der **Hainstraße.**

Wästen! **Neuestes** dieser **Gattungen** in **Wach, Cart. Gaze, Atlas, Rajen** etc. etc. **empfl.** in **reicher Auswahl** zu **billig.** Briefl.

Wiederverkäufer **Wacht.**
F. Otto Reichert, Neumarkt 49, Marie.



Galifar-Schittschuhe, Holländer Schittschuhe, Friesländer Schittschuhe, Zerner-Schittschuhe, Wt. Schanden-Schittschuhe, sowie alle Sorten deutsche Schittschuhe.

Bar 50 A bis 9 A empfiehlt

Heinrich Unruh,
Bockplatz 17.



!!Neu Neu!!

Das **Bärmste** für **kalte Füße** ist die **Strohsohle mit Wolle** **bedeutend** **besser** als **Kork** und **allein** **nur** zu **haben** bei

Friedrich Staerk,
Grümm'scher **Steinweg 15.**

Die besten Kohlen

als Prima Zwickauer Pechsteinkohlen - Oelsnitzer Russkohlen, - Böhm. Patent-Braunkohlen empfiehlt zu billigsten Preisen

C. R. Meissner's Feuerungs-Geschäft, Sidonienstraße Nr. 33.

Neu. Dem nie ruhenden menschlichen Schaffungsdrang in Nichts unmöglich, Nichts zu schwer. Es wird diese alte Erfahrung aufs Neue wieder recht augenscheinlich bewiesen durch das neueste, für alle Staaten geschätzte Musik-Instrument, genannt der !! Wunderfisch !!

Neu. Diese Tausende, denen es nicht vergönnt war, das Spielen eines Instruments zu erlernen, werden den Wunderfisch als etwas längst Versehntes begrüßen, da ein Jeder ohne musikalische Vorkenntnisse diesem Instrument nach dem Gebär jede beliebige Melodie erklingen lassen und in schmelzenden, lieblichen Tönen entlocken kann.

Preis pro Stück 3 Mark. Gegen Einzahlung per Postanweisung erfolgt franco Versandt. Kleinerer General-Profittair

Neu. H. Seeger, Berlin O., Neu. Alexanderstraße 24.

Glace-, Wildleder-, Buckskin- und Ball-Handschuhe.

Schwarze, couleurt und weiße Herren-Oravatten.

Glace-Handschuhe mit Futter à Paar 2 A Seidene Shawltücher, Posentträger, Eau de Cologne etc. empfiehlt billigt David Böhme,

Reichstraße Nr. 3.

Wollene und baumwollene Unter-Jacken, Unter-Hosen, Wollene Hemden empfiehlt wegen Aufgabe dieser Artikel sehr billig David Böhme,

Reichstraße Nr. 3.

Enke's Dampf-Holzspalterei

Werkstätte in Leipzig. Preis dieser Werkstätte ist 1000 Mark. Dieselbe ist für 1 Kub.-Meter ausgefüllt mit neuer bei folgenden Herren:

Dieser L. sein gepalt. A 9. - grob. - 10. - nur geschmit. - 10.50. - II. à Meter 50 A billiger. Suche grob gepalt. - 14.75 Birse - 18.75. Erläuternde Zeichnungen nach Verlangen.

Bestellung pr. Postkarte.

G. Engelbrecht & Co. in Svidau

empfehlen durch ihren Vertreter, Herrn Louis Abel in Leipzig, Mendelssohnstr. 3, ihre anerkannt besten

Pechsteinkohlen u. Russsteinkohlen zu sehr billigen Preisen.

Gleichzeitig empfehle ich böhmische Patentkohlen und Newcastler Braunkohlen.

Louis Abel, Mendelssohnstraße Nr. 3.

(R. B. 28) reingeh., à Fl. von 70 A, grössere Posten billiger, Büchelerstr. 14, 1.

Milch ausgezeichn. Qualität, warm von der Kuh

aus. Preiszeit fr. 7 Uhr, Nachm. 5 Uhr, Viter W. A. Milcherei Lehmann's Gart., Rabe Lond.

Täglich frische Tafelbutter, amerikanische Butter, feine Kunstbutter,

weiter feinstbrat, Eier, empfehlen H. Michaelson & Co.,

39 Nordstraße.

Täglich frische Tafel-Butter empfiehlt als etwas ganz vorzügliches Louis Pfau,

Nordstraße Nr. 25.

Rhein-Wein-Lager

von Adolf Mouha, Nürnberger Straße Nr. 50.

Anerkannt echte reelle Naturweine zu billigsten Preisen.

Der große Consum meiner Weine liefert mir den besten Beweis, daß sie die ihnen gebührende Anerkennung finden, und werde ich auch ferner unablässig bemüht bleiben, stets das Beste zu liefern. Durch gütigste gütigere Abschlüsse kann ich jeder Concurrenz die Spitze bieten und bin ich in der Lage, jedes beliebige Quantum sofort aus meinen riesigen Cellaren zu liefern, wie ich auch größere Aufträge auf Rheinische Weine prompt ab Jangelheim oder Mainz erledige. Wiederverkäufern räume ich bei Abnahme größerer Partien sehr günstige Bedingungen ein, daß sie mit mir concurriren können. Preiscurante gratis und franco. Um recht häufige Bestellungen dinstend, empfehle mich

Adolf Mouha aus Ober-Ingelheim a. Rhein.

Marschnerstrasse No. 12 im Grundstück des Herrn Wilhelm

ist der mir jüngst vom deutschen Reich patentirte continuirlich arbeitende Apparat für ätherische Oele

in der Zeit vom 11. bis 20. Januar 1879 zur gemeinen Beschichtigung für betreffende Herren Interessenten ausgestellt.

Herrmann Theodor Krämer, Kupferstechermeister, Wisenstr. 12.

Justus von Liebig's Backmehl

fertig gemischt zum sofortigen Gebrauch in Biscuits à 1/2 Kilo. Liebig's Paddingpulver,

Banille, Mandel, Orange, Citron, Chocolate, Kaffee in Biscuits hinreichend für 4-8 Personen.

Die Präparate der Liebig's Manufaktur Hannover sind die einzigen, die bis jetzt preisgekrönt wurden und zwar auf 4 Wettbewerben.

Man achte auf die Schutzmarke. Man hüte sich vor Nachahmungen

Niederlagen haben die Herren: Otto Meissner & Co., Gustav Markendorf, Oscar Jossnitz, B. H. Lentemann, v. G. Giltner, Körnerstraße 18, Gustav Bachmann, Fleische Nr. 6 Gehr. Augustin, Zeilher Straße, Richard Schubert, Naumburger Eisenweg Nr. 3, Fr. Sonnwald, Frankfurter Str. 40 B, J. G. Giltner, Beckstr. 68, M. D. Schwennicke, Bismarck, Salzgäßchen 8, Reinhold Döllitzsch, Pfaffenstraße Nr. 18 B, Gust. Ras.

Ostindischer Thee

sup. f. Qualität, 1/2 Kilo A 4. aus den Plantagen von

Moris Ritter von Mannor, Wismar.

Allein-Verkauf für Deutschland bei

Amend & Schulze Bazar für Herren. Leipzig.

Leipziger Gosen-Brauerei Nickau & Co.

Gohlis-Leipzig, versendet außer in Gebinden auch jedes Quantum in Flaschen, Champagner-Cofee (verfort), Original-Cofee (offen) frei in's Haus zu soliden Preisen.

Gute Tischbutter befragt auf Bestellung nach wie vor in frischer Stückform zum Tagespreis netto 8 Pf. brutto 10 Pf. jezt 9 A 10 A mit Eimer fr. vr. Post gegen Nachnahme - sowie Stück-Cofee - Käse netto 8 Pf. brutto 10 Pf. mit Eimer fr. 8 A 20 A pro Postlager gegen Nachnahme. Ag. Schiller. Specerei-Materialgeschäft. Nr. 26. Buchwald der Schmiedeburg im Riefengedritte (Schleien).

Butter

feinste Schweizer 9 A 50 A prima Roggen-Coveröl Pfund 7 A Schnittbrot Pfund 23 A empfiehlt M. Glaser, Nordstraße 28b.

Amerikanischer "Star" Käse

En gros, Elehrod & Kraus, Leipzig. In allen Colon. u. Delicatessenhandl. zu haben.

Pfannkuchen

täglich zwei Mal frisch, mit div. Füllung, empfiehlt Ferdinand Lehmann, Gohlis, Hauptstr. 16.

Gansen, Rebwild, Geflügel.

frisch geschossen, reich gepickelt, empfiehlt stets die Wildpret-Handlung Fr. Weissenhorn, Reichstraße 44.

Roh-Eis

wird zu jeder Zeit abgegeben. Restaurant zum Sächsischen Bahnhof.

Vom heutigen Tage ab verkaufe ich prachtvollen grünen Champinos-Kaffee, rein schmeckend und kräftig, zu 1 Mark,

gebrannt A 1.40. Fr. Liebig, Thalstr. 1, Ecke der Hospitalkirche.

Kartoffelverkauf.

Eine frische Sendung besser Speisekartoffeln ist eingetroffen und liefert dieselben billigst frei Haus.

Fr. Stiesel, Brühl 44/45.

Eine frische Sendung Nimeria-Weintrauben eingetroffen. C. Wondra, Ullrichstraße 3, Ecke vom Köppl.

J. Michaelson & Co., 29 Nordstraße,

empfehlen

Meißner Apfelsinen, Citronen, Schaal-Mandeln, Traubenrosinen, Ital. Maronen, Maroffener Datteln, Feigen, Apfelsinitten, Katharinen-Äpfel, Türchische Äpfel, Caviar, Frische Heringe, Marittime Heringe, Russische Sardinen, Anchovis, Sardellen, Capern, Breden, Pfeffergurken, Sauerkraut, Gummithaler Käse, Braunschweiger Schmalzwurk, do. Zungenwurk, do. Nohwurk, Diverse Weine, Säfte, Arrac, Rum, Cognac, Speiseöl, etc.

Champignon!

vorzüglich fein und delicia, täglich wieder frisch zu haben in der Handelskammererei von B. Wendt, Berliner Straße Nr. 62.

Echte Frankfurter Würste,

das anerkannt feinste Fabrikat à Paar 50 A. Jauer'sche Würste, sehr schön, à Paar 40 A. Weines Gänse- und Schinken Fett, Sardinen à l'hulle, große Auswahl, Nordsee u. russ. Sanderbraten äußerst bill. eingeleitete Früchte u. sämmtl. Backobst, alle Gädfrüchte zum Dessert, nur hochfein, Mandarinen à Ganzen u. Einzeln sehr bill. empfiehlt

H. F. Bass, Bek. u. Colonadenstrassen-Ecke.

Frische Amerik. Austern

empfehlen Richard Schubert, Rankstädter Steinweg Nr. 3.

Seute ganz frischen Schellfisch,

Flußkarpfen, Seebecht, Zander, Grüne Heringe, Geflügel.

Ernst Kloßig, Gohlisstraße 3 - Seitzer Straße 15 b.

Frisch. Schellfisch, Seedorf

empfehlen Katharinenstraße 9, Durchgang. D. Stiehlung.

Verkäufe.

Bauplatz.

Ein schöner Bauplatz, Mittelplatz, 18 M. Straßenfront, unter sehr günstigen Bedingungen sofort zu verkaufen. Beste Lage Nordviertel. Adr. unter M. II 10. Filiale dieses Blattes, Katharinenstraße 18.

Bauplätze, ein großer Garten mit 9000 Stück Standobstbäumen, rasig, eingetriedigt, 1/2 Stunde von Leipzig, d. d. ein Haus mit Garten am Bahnhof zu verkaufen. Näher, beim Belter Dietz, Bräuerstr. 18, I.

Die am Rühlaraben zu Oberalema bei Schnerberg in Sachsen gelegene, den 2. October 1878 theilweise abgetrennte

Zwirnerei Oberschlema

mit 87 Ar. Grund, Bleichplan und Garten, Wohnhaus und Fabrikgebäude, Färberei, Wasserrad und Borgelegen, Dampfmaschine, Spulmaschine, 6 Zwirnmäschinen, 2 Olpmaschinen und vielen Geräthschaften soll einschließlich eines Guthabens von 22,200 A bei der Landesbrandkasse, für 61,000 A verkauft werden, davon 36,000 A als erste Hypothek stehen bleiben können. Gräbte Arbeiter zu billigen Löhnen sind vorhanden. Das Anwesen eignet sich auch zu andern Zwecken, besonders zu einer Baumwollspinnerei. Der bisherige Director, Herr Jacobi ist geneigt als Geschäftsführer in das neue Geschäft einzutreten.

Kauf Anfragen mit guten Referenzen ertheilt Auskunft

F. C. Gottlieb in Leipzig.

Gasthof-Verkauf.

Ein in schöner Lage, am Kreuzungspuncte mehrerer Straßen, in der Nähe einer Provinzialfabrik, befindlicher Gasthof soll veränderungs halber sofort mit sämmtlichen Inventar für den Preis von 12,000 A, Brandcoff: 11,000 A, Anzahlung 3000 A, verkauft werden.

Geehrte Herren Restauranten werden gebeten, sich binnen 10 Tagen an Herrn R. S. b. u. s., Leipzig, Bahnhofstr., zu wenden.

Ein Haus mit Garten in Reudnitz, nahe der Pferdebahn gelegen, ist preiswerth für 6800 A, Anzahlung 1800 bis 2000 A zu verkaufen, d. d. ein Haus in Reudnitz mit Werkstätte, n. d. Stadt gel., Preis 5800 A, Anzahlung 1000 A, Röh. d. A. W. Scheffler, Reudnitz, Steinrückstr. 1.

Rabe d. Schützenhauses ist 1 Haus m. Gew. Entr. 7 A, i. j. Gew. pass. 5,300 A Anzahl. verl. Adr. S. 85 Gp. d. Bl. Agenten verb.

Ein Haus mit Einf. in Lindenau, für jedes Gewerbe pass., ist mit 800-1000 A Anzahl. zu verl. Adr. sub. „Hauskau“ Reichstr. 14, II.

Hausverkauf.

Ein in angenehmer Lage Holtzmarkt's gelegendes Haus, in welchem Materialhandel seit langen Jahren flott betrieben wird, ist ertheilungs halber unter günstigen Bedingungen sofort zu verkaufen. Näheres Holtzmarkt's, Hauptstraße Nr. 58.

Ein Hausgrundstück

in Pflanzl. mit Hintergebäude, Stallung und Thoreinfahrt, in der Nähe des Bahnhof's, ist mit 10,000 A Anzahlung zu verkaufen. Dasselbe eignet sich für Fabrik- und Expeditions-Geschäft ganz vorzüglich.

Dr. Max Beckstein, Reichstraße 42.

Umstände halber bin ich Willend ein Hausgrundstück, welches inmitten der Stadt und in der Nähe zweier größerer Städte gelegen ist, zu verkaufen oder andernfalls zu verpachten. Das Haus eignet sich fast zu jedem Geschäft, hauptsächlich zu einer Werkerei, da solche schon früher darin betrieben worden ist. Käufer einer gangbaren Restauration mit Garten befinden sich in dem Grundstück verschiedene größere Bodenträume, Hofraum und Thoreinfahrt.

Näheres darüber ertheilt Ad. Baldamus in Schöneberg.

Das im Akademischen Viertel zu Leipzig gelegene, nachweislich flotte Restaurant, Sternwartenstr. 18, ist mit Geschäft, Billard, Pianino, gutem Inventar etc. sofort preiswerth zu verkaufen. Näheres daselbst.

1 anständ. Restaurant mit Billard ist billig zu übernehmen. Zu erfragen Filiale dieses Blattes, Könnigsplatz 17.

Eine alte Schloßerei mit guter Kundschaft, 5 Minuten von Leipzig, ist wegen halber sofort mit vieler theilbarer Arbeit billig zu verkaufen. Adr. unt. W. L. 49 Filiale d. Bl., Katharinenstr. 18, erbeten.

Musterabschnitte, alte Reisemuster, Rester etc.

der Manufactur- und Dattun-Branchen, werden in Polen zu kaufen gesucht.

Markt 10 u. Klosterberg 8.

Er. B., L. Geld auf alle Wertpapiere

Geld auf alle Wertpapiere Reichsstraße 17/18, 1. Et. bei Gebr. Geissler

Geld auf alle Wertpapiere billig Gr. Windmühlenstr. 8, 9, 1

Geld auf alle Wertpapiere 5 A pro Mon. 5 A auf A. Wertpapiere

Geld auf alle Wertpapiere Nicolaitstraße 38, Hof links, 1.

Geld auf Wertpapiere Petersstr. 13, 1.

Für Damen!

Ein gebildeter Herr von großer kräftiger Gestalt u. gewandtem Benehmen, 37 Jahre alt, selbstständig u. mit gutem Einkommen...

Verheiratung wünscht ein junger gebildeter Oekonom die Bekanntschaft einer bemittelten Dame...

Heirats-Gesuch. Ein junger Mann, 24 Jahre alt, Besitzer eines flottierenden Geschäftes...

Der Inhaber eines hies. eingeführten Waaren-Engros-Geschäfts, 31 J. alt, sucht beabsichtigt baldiger Verheiratung...

Ein geb. Dame (24 Jahre, Witwe) mit 2000 A Verm. wünscht sich mit einem geb. Herrn zu verheir.

Ein Kind. Witwe in a. Verhältnis möchte sich mit einem Mann in 40er Jahren verheir.

Ein geb. Dame (24 Jahre, Witwe) mit 2000 A Verm. wünscht sich mit einem geb. Herrn zu verheir.

Einige Herren mit guter Stimme, welche gelommen sind ihrem Quartier beizutreten...

Offene Stellen.

Gesucht ein Bäckerges. als Mitarbeiter an einer väss. Zeitung. Offerten unter N. H. 29 Expedition dieses Blattes.

Wir suchen für Leipzig und Limosend gute Verkaufsstellen für unser Bestenmehl- und Fuddings-Pulver...

Wir acceptiren tüchtige, solide Agenten für den Verkauf deutscher oder mit deutschem Stempel verbesserter perindischer und unverindischer Staats-Pflanzen...

Wir suchen für Leipzig und Limosend gute Verkaufsstellen für unser Bestenmehl- und Fuddings-Pulver...

Wir acceptiren tüchtige, solide Agenten für den Verkauf deutscher oder mit deutschem Stempel verbesserter perindischer und unverindischer Staats-Pflanzen...

Wir acceptiren tüchtige, solide Agenten für den Verkauf deutscher oder mit deutschem Stempel verbesserter perindischer und unverindischer Staats-Pflanzen...

Wir acceptiren tüchtige, solide Agenten für den Verkauf deutscher oder mit deutschem Stempel verbesserter perindischer und unverindischer Staats-Pflanzen...

Wir acceptiren tüchtige, solide Agenten für den Verkauf deutscher oder mit deutschem Stempel verbesserter perindischer und unverindischer Staats-Pflanzen...

Agenten-Gesuch.

Ein Cigarren-Groß-Geschäft sucht für die größeren Städte Sachsens bei der Privatbankhaft gut eingeführte Agenten...

Ein bedeutendes Weinhaus in Bordeaux sucht einen tüchtigen Agenten f. Privatbankhaft...

Ein bedeutendes Weinhaus in Bordeaux sucht einen tüchtigen Agenten f. Privatbankhaft...

Reisender für Italien gesucht!

Von einer sehr renommierten, in Italien gut eingeführten hiesigen Dampf-Abfabrik überreicher Teile u. Maschinen wird unter den günstigsten Bedingungen ein tüchtiger Reisender gesucht.

Ein gebildeter Herr von großer kräftiger Gestalt u. gewandtem Benehmen, 37 Jahre alt, selbstständig u. mit gutem Einkommen...

Verheiratung wünscht ein junger gebildeter Oekonom die Bekanntschaft einer bemittelten Dame...

Heirats-Gesuch. Ein junger Mann, 24 Jahre alt, Besitzer eines flottierenden Geschäftes...

Der Inhaber eines hies. eingeführten Waaren-Engros-Geschäfts, 31 J. alt, sucht beabsichtigt baldiger Verheiratung...

Ein geb. Dame (24 Jahre, Witwe) mit 2000 A Verm. wünscht sich mit einem geb. Herrn zu verheir.

Ein Kind. Witwe in a. Verhältnis möchte sich mit einem Mann in 40er Jahren verheir.

Ein geb. Dame (24 Jahre, Witwe) mit 2000 A Verm. wünscht sich mit einem geb. Herrn zu verheir.

Einige Herren mit guter Stimme, welche gelommen sind ihrem Quartier beizutreten...

Wir suchen für Leipzig und Limosend gute Verkaufsstellen für unser Bestenmehl- und Fuddings-Pulver...

Wir acceptiren tüchtige, solide Agenten für den Verkauf deutscher oder mit deutschem Stempel verbesserter perindischer und unverindischer Staats-Pflanzen...

Wir suchen für Leipzig und Limosend gute Verkaufsstellen für unser Bestenmehl- und Fuddings-Pulver...

Wir acceptiren tüchtige, solide Agenten für den Verkauf deutscher oder mit deutschem Stempel verbesserter perindischer und unverindischer Staats-Pflanzen...

Wir suchen für Leipzig und Limosend gute Verkaufsstellen für unser Bestenmehl- und Fuddings-Pulver...

Wir acceptiren tüchtige, solide Agenten für den Verkauf deutscher oder mit deutschem Stempel verbesserter perindischer und unverindischer Staats-Pflanzen...

Wir acceptiren tüchtige, solide Agenten für den Verkauf deutscher oder mit deutschem Stempel verbesserter perindischer und unverindischer Staats-Pflanzen...

Wir acceptiren tüchtige, solide Agenten für den Verkauf deutscher oder mit deutschem Stempel verbesserter perindischer und unverindischer Staats-Pflanzen...

Wir acceptiren tüchtige, solide Agenten für den Verkauf deutscher oder mit deutschem Stempel verbesserter perindischer und unverindischer Staats-Pflanzen...

Mättnner u. Spinnmeister gesucht.

Für eine große sächsische Stadt wird ein Mättnner u. Spinnmeister gesucht, der eine mechanische Fabrik von Gold- und Silbergefäßen leiten könnte.

Ein Lithograph, welcher in Feder- und Graviermanier erfahren ist...

Ein Schlosser, welcher auf Drehbank bew. ist, findet Arbeit Alexanderstr. 3, F. Kayser.

Vorteseuiller

Ein tüchtiger Buchbinder-Geselle, welcher in der Anfertigung feiner Gebetsbücher gewandt ist...

Ein tüchtiger Buchbinder-Geselle, welcher in der Anfertigung feiner Gebetsbücher gewandt ist...

Ein tüchtiger Buchbinder-Geselle, welcher in der Anfertigung feiner Gebetsbücher gewandt ist...

Ein tüchtiger Buchbinder-Geselle, welcher in der Anfertigung feiner Gebetsbücher gewandt ist...

Ein tüchtiger Buchbinder-Geselle, welcher in der Anfertigung feiner Gebetsbücher gewandt ist...

Ein Lehrling

Ein Lehrling mit den nötigen Schulkenntnissen wird für die Holzwaren-, Garn- und Trikotagen-Branchen...

Ein Lehrling mit den nötigen Schulkenntnissen wird für die Holzwaren-, Garn- und Trikotagen-Branchen...

Ein Lehrling mit den nötigen Schulkenntnissen wird für die Holzwaren-, Garn- und Trikotagen-Branchen...

Ein Lehrling mit den nötigen Schulkenntnissen wird für die Holzwaren-, Garn- und Trikotagen-Branchen...

Ein Lehrling mit den nötigen Schulkenntnissen wird für die Holzwaren-, Garn- und Trikotagen-Branchen...

Ein Lehrling mit den nötigen Schulkenntnissen wird für die Holzwaren-, Garn- und Trikotagen-Branchen...

Ein Lehrling mit den nötigen Schulkenntnissen wird für die Holzwaren-, Garn- und Trikotagen-Branchen...

Ein Lehrling mit den nötigen Schulkenntnissen wird für die Holzwaren-, Garn- und Trikotagen-Branchen...

Ein Lehrling mit den nötigen Schulkenntnissen wird für die Holzwaren-, Garn- und Trikotagen-Branchen...

Ein Lehrling mit den nötigen Schulkenntnissen wird für die Holzwaren-, Garn- und Trikotagen-Branchen...

Ein Lehrling mit den nötigen Schulkenntnissen wird für die Holzwaren-, Garn- und Trikotagen-Branchen...

Ein Lehrling mit den nötigen Schulkenntnissen wird für die Holzwaren-, Garn- und Trikotagen-Branchen...

Ein Lehrling mit den nötigen Schulkenntnissen wird für die Holzwaren-, Garn- und Trikotagen-Branchen...

Ein Lehrling mit den nötigen Schulkenntnissen wird für die Holzwaren-, Garn- und Trikotagen-Branchen...

Ein Lehrling mit den nötigen Schulkenntnissen wird für die Holzwaren-, Garn- und Trikotagen-Branchen...

Ein Lehrling mit den nötigen Schulkenntnissen wird für die Holzwaren-, Garn- und Trikotagen-Branchen...

Ein Lehrling mit den nötigen Schulkenntnissen wird für die Holzwaren-, Garn- und Trikotagen-Branchen...

Ein Lehrling mit den nötigen Schulkenntnissen wird für die Holzwaren-, Garn- und Trikotagen-Branchen...

Ein Lehrling mit den nötigen Schulkenntnissen wird für die Holzwaren-, Garn- und Trikotagen-Branchen...

Ein Lehrling mit den nötigen Schulkenntnissen wird für die Holzwaren-, Garn- und Trikotagen-Branchen...

Ein Lehrling mit den nötigen Schulkenntnissen wird für die Holzwaren-, Garn- und Trikotagen-Branchen...

Ein Lehrling mit den nötigen Schulkenntnissen wird für die Holzwaren-, Garn- und Trikotagen-Branchen...

Ein Lehrling mit den nötigen Schulkenntnissen wird für die Holzwaren-, Garn- und Trikotagen-Branchen...

Ein Lehrling mit den nötigen Schulkenntnissen wird für die Holzwaren-, Garn- und Trikotagen-Branchen...

Ein Lehrling mit den nötigen Schulkenntnissen wird für die Holzwaren-, Garn- und Trikotagen-Branchen...

Ein Lehrling mit den nötigen Schulkenntnissen wird für die Holzwaren-, Garn- und Trikotagen-Branchen...

Ein Lehrling mit den nötigen Schulkenntnissen wird für die Holzwaren-, Garn- und Trikotagen-Branchen...

Ein Lehrling mit den nötigen Schulkenntnissen wird für die Holzwaren-, Garn- und Trikotagen-Branchen...

Ein Lehrling mit den nötigen Schulkenntnissen wird für die Holzwaren-, Garn- und Trikotagen-Branchen...

Ein Lehrling mit den nötigen Schulkenntnissen wird für die Holzwaren-, Garn- und Trikotagen-Branchen...

Eine Schneiderin für Mittag

wird gewünscht Königstraße 13, 3. Et.

Gesucht wird für ein Besameten-Geschäft eine gewandte Verkäuferin...

Gesucht wird für ein Besameten-Geschäft eine gewandte Verkäuferin...

Gesucht wird für ein Besameten-Geschäft eine gewandte Verkäuferin...

Gesucht wird für ein Besameten-Geschäft eine gewandte Verkäuferin...

Gesucht wird für ein Besameten-Geschäft eine gewandte Verkäuferin...

Gesucht wird für ein Besameten-Geschäft eine gewandte Verkäuferin...

Gesucht wird für ein Besameten-Geschäft eine gewandte Verkäuferin...

Gesucht wird für ein Besameten-Geschäft eine gewandte Verkäuferin...

Gesucht wird für ein Besameten-Geschäft eine gewandte Verkäuferin...

Gesucht wird für ein Besameten-Geschäft eine gewandte Verkäuferin...

Gesucht wird für ein Besameten-Geschäft eine gewandte Verkäuferin...

Gesucht wird für ein Besameten-Geschäft eine gewandte Verkäuferin...

Gesucht wird für ein Besameten-Geschäft eine gewandte Verkäuferin...

Gesucht wird für ein Besameten-Geschäft eine gewandte Verkäuferin...

Gesucht wird für ein Besameten-Geschäft eine gewandte Verkäuferin...

Gesucht wird für ein Besameten-Geschäft eine gewandte Verkäuferin...

Gesucht wird für ein Besameten-Geschäft eine gewandte Verkäuferin...

Gesucht wird für ein Besameten-Geschäft eine gewandte Verkäuferin...

Gesucht wird für ein Besameten-Geschäft eine gewandte Verkäuferin...

Gesucht wird für ein Besameten-Geschäft eine gewandte Verkäuferin...

Gesucht wird für ein Besameten-Geschäft eine gewandte Verkäuferin...

Gesucht wird für ein Besameten-Geschäft eine gewandte Verkäuferin...

Gesucht wird für ein Besameten-Geschäft eine gewandte Verkäuferin...

Gesucht wird für ein Besameten-Geschäft eine gewandte Verkäuferin...

Gesucht wird für ein Besameten-Geschäft eine gewandte Verkäuferin...

Gesucht wird für ein Besameten-Geschäft eine gewandte Verkäuferin...

Gesucht wird für ein Besameten-Geschäft eine gewandte Verkäuferin...

Gesucht wird für ein Besameten-Geschäft eine gewandte Verkäuferin...

Gesucht wird für ein Besameten-Geschäft eine gewandte Verkäuferin...

Gesucht wird für ein Besameten-Geschäft eine gewandte Verkäuferin...

Gesucht wird für ein Besameten-Geschäft eine gewandte Verkäuferin...

Gesucht wird für ein Besameten-Geschäft eine gewandte Verkäuferin...

Gesucht wird für ein Besameten-Geschäft eine gewandte Verkäuferin...

Gesucht wird für ein Besameten-Geschäft eine gewandte Verkäuferin...

Gesucht wird für ein Besameten-Geschäft eine gewandte Verkäuferin...

Gesucht wird für ein Besameten-Geschäft eine gewandte Verkäuferin...

Gesucht wird für ein Besameten-Geschäft eine gewandte Verkäuferin...

Gesucht wird für ein Besameten-Geschäft eine gewandte Verkäuferin...

Gesucht wird für ein Besameten-Geschäft eine gewandte Verkäuferin...

Gesucht wird für ein Besameten-Geschäft eine gewandte Verkäuferin...

Gesuch.

Zum 1. Febr. wird auf ein Putzgerat eine Jungemagd in geschickten Jahren gesucht...

Gesucht wird ein Stubenmädchen, welches ihr Fach gründlich versteht und gute Küche aufweisen hat...

Gesucht wird ein Stubenmädchen, welches ihr Fach gründlich versteht und gute Küche aufweisen hat...

Gesucht wird ein Stubenmädchen, welches ihr Fach gründlich versteht und gute Küche aufweisen hat...

Gesucht wird ein Stubenmädchen, welches ihr Fach gründlich versteht und gute Küche aufweisen hat...

Gesucht wird ein Stubenmädchen, welches ihr Fach gründlich versteht und gute Küche aufweisen hat...

Gesucht wird ein Stubenmädchen, welches ihr Fach gründlich versteht und gute Küche aufweisen hat...

Gesucht wird ein Stubenmädchen, welches ihr Fach gründlich versteht und gute Küche aufweisen hat...

Gesucht wird ein Stubenmädchen, welches ihr Fach gründlich versteht und gute Küche aufweisen hat...

Gesucht wird ein Stubenmädchen, welches ihr Fach gründlich versteht und gute Küche aufweisen hat...

Gesucht wird ein Stubenmädchen, welches ihr Fach gründlich versteht und gute Küche aufweisen hat...

Gesucht wird ein Stubenmädchen, welches ihr Fach gründlich versteht und gute Küche aufweisen hat...

Gesucht wird ein Stubenmädchen, welches ihr Fach gründlich versteht und gute Küche aufweisen hat...

Gesucht wird ein Stubenmädchen, welches ihr Fach gründlich versteht und gute Küche aufweisen hat...

Gesucht wird ein Stubenmädchen, welches ihr Fach gründlich versteht und gute Küche aufweisen hat...

Gesucht wird ein Stubenmädchen, welches ihr Fach gründlich versteht und gute Küche aufweisen hat...

Gesucht wird ein Stubenmädchen, welches ihr Fach gründlich versteht und gute Küche aufweisen hat...

Gesucht wird ein Stubenmädchen, welches ihr Fach gründlich versteht und gute Küche aufweisen hat...

Gesucht wird ein Stubenmädchen, welches ihr Fach gründlich versteht und gute Küche aufweisen hat...

Gesucht wird ein Stubenmädchen, welches ihr Fach gründlich versteht und gute Küche aufweisen hat...

Gesucht wird ein Stubenmädchen, welches ihr Fach gründlich versteht und gute Küche aufweisen hat...

Gesucht wird ein Stubenmädchen, welches ihr Fach gründlich versteht und gute Küche aufweisen hat...

Gesucht wird ein Stubenmädchen, welches ihr Fach gründlich versteht und gute Küche aufweisen hat...

Gesucht wird ein Stubenmädchen, welches ihr Fach gründlich versteht und gute Küche aufweisen hat...

Gesucht wird ein Stubenmädchen, welches ihr Fach gründlich versteht und gute Küche aufweisen hat...

Gesucht wird ein Stubenmädchen, welches ihr Fach gründlich versteht und gute Küche aufweisen hat...

Gesucht wird ein Stubenmädchen, welches ihr Fach gründlich versteht und gute Küche aufweisen hat...

Gesucht wird ein Stubenmädchen, welches ihr Fach gründlich versteht und gute Küche aufweisen hat...

Gesucht wird ein Stubenmädchen, welches ihr Fach gründlich versteht und gute Küche aufweisen hat...

Gesucht wird ein Stubenmädchen, welches ihr Fach gründlich versteht und gute Küche aufweisen hat...

Gesucht wird ein Stubenmädchen, welches ihr Fach gründlich versteht und gute Küche aufweisen hat...

Gesucht wird ein Stubenmädchen, welches ihr Fach gründlich versteht und gute Küche aufweisen hat...

Gesucht wird ein Stubenmädchen, welches ihr Fach gründlich versteht und gute Küche aufweisen hat...

Gesucht wird ein Stubenmädchen, welches ihr Fach gründlich versteht und gute Küche aufweisen hat...

Gesucht wird ein Stubenmädchen, welches ihr Fach gründlich versteht und gute Küche aufweisen hat...

Gesucht wird ein Stubenmädchen, welches ihr Fach gründlich versteht und gute Küche aufweisen hat...

Gesucht wird ein Stubenmädchen, welches ihr Fach gründlich versteht und gute Küche aufweisen hat...

Gesucht wird ein Stubenmädchen, welches ihr Fach gründlich versteht und gute Küche aufweisen hat...

Gesucht wird ein Stubenmädchen, welches ihr Fach gründlich versteht und gute Küche aufweisen hat...

Gesucht wird ein Stubenmädchen, welches ihr Fach gründlich versteht und gute Küche aufweisen hat...

Zum 1. April

Freundliche Familienlogis im Preise von 106 M. (2 St. 2. u. 3. Et.) zu vermieten. Näheres Alexanderstraße 18 im Comptoir.

Dörrienstraße Nr. 13

in 2. Et. über d. Entree eine aus 5 St. 1 R. u. vollst. Zubeh. bestehende, mit all. Comf. einer. Wohn. lof. o. spät. zu verm.

Gohlis.

Ein größeres Familien-Logis 2 Tr. und ein kleineres Parterre-Logis billig zu vermieten Hauptstraße 16.

Reudnitz, Kronprinzstr. 2 ist die große Hälfte der 2. Etage und eine Parterre-Wohnung preiswerth zu vermieten. Näheres 1 Treppe rechts.

Zu vermieten eine halbe 2. Etage per 1. April 1879 Antonstraße Nr. 10.

Reudnitz, Heinrichstr. 34, ist die 2. Etage, 2 St., 3 R., Küche u. Zubeh., weggab. sofort od. Oftern zu beziehen. Näh. 1. Etage.

Leßingstr. 17, 2. Et. r. auf 1. April eine halbe 2. Etage, 3 Stuben, 1 K., Küche u. Zubeh. Mollstr. 46 B, prt. r.

Eine feine 3. Etage, bestehend aus 4 Stuben, 1 Kammer und Zubeh., ist pr. 1. April 1879 zu vermieten. (Sehr gute Oefen, Gas u. Wasserleitung, sowie elektrische Klingeln sind vorhanden.) Näheres beim Hausmann Körnerstr. 7 b.

Löhrstraße 9, 3. Etage der Oftern zu vermieten durch Rechtsanwält Dr. Göttern, Ritterstraße 84.

Leßingstraße 12 sind 3 Wohnungen in der 3. Et. zu 900, 600 u. 500 M., sowie 1 Wohnung in der 2. Et. das. für 570 M. per 1. April zu vermieten. Rechtsanwält Freitag, Nicolaistr. 45, III.

Logis-Vermietung. Emilienstraße 7, Hinterhaus 8, Etage ist vom 1. April an eine große Familien-Wohnung für den Preis von 420 M. jährlich zu verm. Näheres beim Hausmann das.

Laucher Str. 3 ist die 3. Etage per 1. April zu verm. Näh. daselbst 1. Etage.

Zu vermieten die 3. Etage Carolinenstraße Nr. 8 mit schöner Aussicht, 4 Stuben und Zubeh. für 160 M.

Am 1. April zu verm. eine 1/2 3. Et., 784 M. Zu erst. Hofe Str. 15 im Sädert.

Für 1. April ist die 3. Etage Grimma'sche Str. 34 zu vermieten. Näheres im Geschäftslocale von Carl Forbrich.

Eisenstraße 8, die Hälfte der 3. Et. für 300 M. zu verm. Näheres 1. Etage.

Werkstr. zu verm. 1 f. d. III. Et. im Hof f. 115 M. Näh. Wendelsb. Str. 1, Geschäft.

Blauerger Straße 24 beim Hausmann 1/2 Wohnung in 3. Etage, 1 Wohnung mit Kaden sofort zu vermieten.

Reumarstr. Nr. 12 ist ein kleines, in 3. Et. gel. Familienlogis um 270 M. jährlich vom 1. April des. Jahres ab zu vermieten durch

Adv. Jul. Tietz, Grimma'sche Str. 17.

Zu vermieten ist vom 1. April d. J. ab eine elegant und herrschaftlich eingerichtete 3. Etage, an der Promenade (Morgenseite) gelegen, bestehend aus 1 Salon, 6 Zimmern, 4 Kammern nebst Zubehörungen, theilweise parquettirt, Gas u. Wasserleitg. f. jährl. 2850 M. Dr. Waag, Reumarstr. 20, I.

Vom 1. April a. e. ab ist die 3. Et. des Hauses Sophienstr. 9 B eine bester. Familien-Wohnung, bestehend aus 3 geräum. heig. Zimmern, Kammer und Zubeh. anderweitig zu vermieten. Näheres im Parterre daselbst.

Nordstraße 15 halbe 3. Etage, neu hergerichtet, 600 M., sofort zu vermieten.

Zu verm. in ruhigem Hause die halbe 3. Et. mit Balkon, 3 Stub., Küche, R. u. Preis 160 M. Südstraße 7. Zu erfragen daselbst 1 Treppe.

Eine schöne 3. Etage, 7 Zimmer und Zubeh., pr. 1. April c., Preis 275 M. Näheres Sophienstraße 31, 1. Etage.

Zum 1. April ist 1/2 3. Et. 3 Zimmer und Zubeh. für 140 M. 1/2 3. Etage für 90 M. Aussicht Johannastr. Zu vermieten Sebastian Bach-Str. 16, 2.

1. April Boniatowitschstr. 3 das. 3. Et., 1 St., 1 Kam., Küche u. Zell. Näh. d. Hof 1. Et.

Kreuzstraße 14 ist eine hübsche 4. halbe Et. für 300 M. zu vermieten. Näheres das. bei Herrn Bildt. Hind.

Sof. oder 1. April Königsplatz 18 Logis in 900, 900 M. Näh. 5 Tr. beim Hausm.

Petersstr. 36 (Hôtel de Bavière) ist eine in 4. Etage des Hintergebäudes befindl. Familienlogis um 300 Mark jährlich vom 1. April dieses Jahres ab zu vermieten durch

Adv. Julius Tietz, Grimm. Str. 17.

Salomonstraße 20 b ist die 4. Etage, ganz oder getheilt per 1. April zu vermieten. Näheres 1. Etage.

Uferstraße 9 ist per sof. od. 1. April eine sehr freundliche, neu hergerichtete halbe 4. Etage zu vermieten. Näh. part. links.

Am 1. April ist eine 4. Etage ed. u. auch mit Souverain als Werkstatt zu vermieten. Näheres Uferstraße 12, 3. Et. 1.

Wendstraße Nr. 19 ist die 4. Et. per 1. April für 480 M. zu vermieten Rechtsanwält Freitag.

Zu vermieten billig eine 4. Etage, 3 Stuben, 1 Kammer u. tapet., Gas und Wasser. Näh. Körnerstraße 2, 2.

Eine 4. Et. m. 4 Stub. u. 1 Logis f. 90 M. f. 1. April zu verm. Sidonienstr. 12, Tr. B, II.

Eine Wohnung, 6 Stuben mit allem Zubeh. und Garten wegen Wegzugs billig per 1. April zu vermieten. Näheres Elsterstraße 29, 1 Treppe links.

Zunächst des Rosenthalers ist eine schöne Wohnung für 500 M. per 1. April zu verm. Näh. Uferstr. 15 2. Et.

Zu verm. 2 f. d. Logis mit Garten im Preise v. 300 u. 240 M. Knaer, Cbauffee-Str. 4 in der Gölz. von Gebr. Vitizer.

Ein f. d. Logis mit Gärten, 2 St., Kammer, Küche u. Keller ist zu Oftern zu vermieten Reudnitz, Kronprinzstr. 7, 1. r.

Zu verm. und 1. April zu beziehen sind Reudnitz, Kronprinzstraße 3 zwei schöne Familienlogis. Näh. 1 Tr. beim Besizer.

Südstraße Nr. 13 sind sofort bei Oftern Logis 4 480, 490, 560, 300 und 240 M., auch eine Werkstatt zu vermieten. Näheres daselbst 2. Etage links.

Zu vermieten sind einige Familienlogis, einige sofort und einige zu Oftern zu beziehen im Rosenthal.

Eine möblierte Wohnung von 2 Stuben, 1 Kammer, 1 Küche, ist an eine Herrschaft ganz oder an Herrn selbst zu vermieten n. Hauptstraße Nr. 21, 2. Etage.

Kreuzstraße 14 sind zu Oftern 2 halbe Etagen für 360 u. 350 M. zu vermieten. Näheres daselbst bei Herrn Dürfeld. 2. Etage.

Mollfeststraße 44E sind einige f. d. Logis von 3 u. 4 Stuben mit Zubeh. sof. od. später zu vermieten. Näh. das. beim Hausm. od. im Kaufhause.

An der Promenade ist ein neu hergericht. Logis, bestehend aus 2 Stuben, Kammer u. Küche, zu vermieten. Näheres Neutirchhof Nr. 28.

Logis zu vermieten, 150 M. Eberhardstr. Nr. 7b, Hausmann.

Hauptmannstraße Nr. 7, Wohnungen von 140 bis 160 M. an resp. Mietber.

3 freundl. Wohn. in 3. u. 4. Et. Preis 130-105 M. sof. od. spät. Näh. Südstr. 84, I.

Eine Wohnung für 120 Thlr. ist per Oftern zu vermieten Werkstraße 15 beim Hausbesitzer.

Reudnitz, Heinrichstraße sind zu Oftern Logis f. 100 M. u. 40 M. zu beziehen. Zu erfragen Anker (Taubden) b. Bernert.

Eine freundliche Wohnung ist 1. April an eine stille Familie für 450 M. zu vermieten. Näh. Sidonienstr. 32, I.

Ein f. d. Dachlogis (Morgenseite) besteh. aus 1 Stube, 3 Kamm. u. Zubeh., ist an ruhige Leute sofort od. 1. April zu verm. Näheres Reudnitz, Rudwigenstraße 17, I.

Zwei sehr fr. Dachwohnungen, die eine sofort, die andere zum 1. April beziehb., sind unter annehm. Bedingungen andern. zu verm. Näh. Sophienstraße 9 B, part.

Logis besteh. aus 2, 2 Kamm., Küche u. Zubeh. ist zu verm. 1. 1. April a. bezieh. in Altschönfeld Hauptstr. 38. Näh. II, H. Heinitz.

Zu vermieten 2 Logis, jedes 2 Stub., 2 Kammer, bei C. G. Thiemer, Schönfeld, Neuer Anbau, Mariannenstraße Nr. 90.

Zu verm. ruh. Mietber klein. u. groß. Logis 1. April Reudnitz, Rathhausstr. 9, III. r.

Ein freundliches Logis zu vermieten Reudnitz, Rudwigenstraße Nr. 19.

Elegantes Logis an der Promenade Parkstraße Nr. 1, 2. Etage.

Logis in Gohlis an ruhige Leute zu vermieten. Zu erst. Brühl 54, 55, I.

Sofort oder 1. April Guttrichstr. 8 am Gerberhof Logis 285, 690 M. Näh. beim Hausmann Hof parterre.

Sch. Logis (Neues Haus) b. 300-380 M. jezt u. Oftern zu vermieten. 1-4 Uhr.

Reudnitz 2 sehr schöne Familien-Logis 1 sofort, 1 zu Oftern für 350 M. Zu erfragen Schulstraße 1 im Sädertladen.

Preisw. Logis v. 390-560 M., auch Part-Logis zu gewbl. Zwed. Näh. Laucher Str. 7.

Reudnitz, Augustenstraße Nr. 5 ist 1. April ein Logis, Stube, 2 Kammern u. Zubeh. zu verm. Näheres parterre rechts.

Gohlis. Zu vermieten eine freundliche Wohnung Möderna'sche Straße Nr. 6. Zu erfragen daselbst 1. Etage.

Logis u. Stellungen sind zu vermieten Lindenau, Reifstraße Nr. 3.

Gohlis, Lindenthaler Str. 5, ist ein freundl. Logis zu verm., folgende oder Oftern zu beziehen. Preis 80 Thlr.

Ein Familienlogis mit Garten zu verm. sof. oder 1. April Gohlis, Hauptstraße 21.

Ein kleines Logis zu vermieten Reudnitz, Guttrichstraße 29.

Reudnitz, Taubdenweg 82, I. I. sind f. d. Logis, 88 u. 78 M. sofort oder sp. zu verm.

Reudnitz 2 freundliche Logis zu 62 und 79 M. 1. April zu vermieten. Näheres Kronprinzstr. 12, 1. Etage rechts.

Zu verm. in 1. April in hübsches Souterrain in anständ. Hause Südstr. 7, Preis 80 M. Zu erst. 1. Et. daselbst.

Mehrere freundl. Wohnungen im Preise von 180 bis 240 M. sind im Grundbuch Sophienstraße Nr. 29 im Hofe zu vermieten.

Zu vermieten ist eine fl. Wohnung Königsplatz Nr. 4 für 180 M. Näh. d. Herrn Wolwig, Vorderhaus 2. Etage.

Eine freundliche Wohnung für 180 M. ist im Grundbuch Köhninger Straße 3 im Hofe zu vermieten (sofort).

Logis zu 50, 60, 70 und 80 M. in gutem Zustand befindlich, frei und sonnig gelegen, zu vermieten. Dieb., Brüderstraße Nr. 13, 1. Et.

Wohnungen im Preise von 150-660 M. sind in den inn. Vorstädten zum 1. April zu verm. durch Dr. Friedrich, An der Pleiße 6.

Ein Logis, Stube, Kammer und Küche, ist sofort zu vermieten, Preis 48 M. Plauen'sche Straße Nr. 3, 4. Et.

Eisenbahnstraße Nr. 18 ist 1. April ein kleines Logis zu vermieten. Näheres parterre.

Zu vermieten ein kleines Familienlogis, 1. April beziehb., Preis 40 M. Reudnitz, Guttrichstraße Nr. 17, 1 Treppe.

Ein nettes Logis sofort. Näh. Ritterstr. 38, IV.

Zu verm. 1. April ein Hoflogis mit Hausmannsposten Kohlenstraße Nr. 6, I.

1 f. d. Dachlogis Stube, 2 R., R. u. K. zu vermieten Reudnitz, Kronprinzstr. 9, p.

Garçon-Logis. 1 fein menschl. Zimmer ist zu vermieten Dresden Straße 42, III. Etage, Stolper.

Logis, Aussicht direct Promenade, mit Schlafl., für 1 Herrn Stud. oder Kaufmann passend, sofort zu vermieten Neutirchhof 22, 2. Etage.

Wintergartenstr. 14, II Garçonlogis für Herren od. Damen mit od. ohne Pension.

Garçonlogis, Sonnen- und Schatten- und Matratzenbett — an 1 od. 2 Herrn. sofort od. 1. Febr. f. bill. zu verm. Eberhardstr. 12, IV. r.

Garçonlogis, freundlich u. ruhig gelegen, gut möbl. Stube u. Cabinet, zu vermieten Rindberger Str. 35, II., G. O. Schmiechen.

Elegantes Garçonlogis Leßingstr. 16 part. rechts, Eingang Canalstraße. (Auf Wunsch Penhou.)

Hainstraße 28, 3. Etage fein möbl. Garçonlogis sofort od. später.

Zu vermieten ist ein feines Garçonlogis mit Hausschlüssel Brühl 61, 4. Et.

Anständiges Garçonlogis ist zu verm. Rindberger Steinweg 18, III., links.

Elegantes Garçonlogis Vorkingstraße Nr. 13, 3. Etage.

Ein fr. gut möbl. Garçonlogis pr. 15. e. für 15 M. pr. Mt. zu verm. Sophienstr. 25, IV.

Garçonlogis, sep. Eing. n. Schlafl., cab. mbl. sof. od. sp. zu verm. Cauerstr. 6, IV.

Garçonlogis, gut möbl. im m. Schlafl. cabinet für 1-2 M. Reudnitz Str. 2, II.

Alexanderstr. 4, I. r., nahe d. Erdmannstr., ist 1 G. Garçonlogis sof. od. sp. zu verm.

Garçonlogis, f. d. m. u. S. d. Schl. sofort od. spät. zu verm. Vorkingstr. 4, III.

Garçonlogis f. mbl. m. R. S. u. H. sof. zu vermieten Barfußgässchen 8, II.

Garçonlogis, Stube u. Cabinet, elegant u. billig Eberhardstr. 8 part.

Garçonlogis, f. möbl. mbl. Pianino, zu verm. Berliner Str. 119, III., nahe Oberth. Garçonlogis, fr. u. ruhig Sidonienstr. 8, II. I. Garçonl. a. mbl. R. 4, Sophtenstr. 35, III.

Garçonl. fr. u. ruh. f. 1-2 M. o. D. Elsterstr. 4, IV. r. Frdl. Garçonlogis Uferstraße 9, II. rechts. Lindenstraße 2, 2. Et. Garçonl., St. u. R.

Frdl. Garçonlogis zu verm. Nordstr. 3, I. Elegante Garçonl. Wehstraße 23, II.

Garçonlogis, frdl. Sidonienstr. 33, S. O. I. Garçonlogis bill. u. sof. Sternstr. 18, II. I.

Fr. Garçonlogis Humboldtstr. 8, II. r. Seede. Garçonlogis, frdl. St., Emilienstr. 6, 3. Et. I.

Garçonlogis, freundl. Humboldtstr. 5, I. Garçonlogis, gut möbl. Schleierstr. 5, III.

Garçonl. neu möbl. Reichstr. 18, 4. Et. Tr. II. Garçonlogis Guttrichstr. 8, 2. Et. I. II.

Garçonlogis, möbl. od. unmbl. Reichstr. 2, II. Garçonl. bill. Hofe d. Ufer u. Vorkingstr. 7, III. I.

Garçonlogis Vorkingstr. 9, 3. Etage. Garçonlogis Waldstraße 43, 3. Etage.

Garçonlogis m. Pianino Elsterstr. 66, II. Garçonlogis billig Turnerstr. 9b, 4 Tr.

Zu vermieten ist eine möblierte Stube an Herrn Schloßgasse Nr. 13 b, 1. Etage rechts.

Elegant möbliertes Wohn- und Schlafzimmer zu vermieten sofort oder später, Aussicht Altes Theater, Theaterplatz Nr. 1, 2. Etage links, Großer Blumenberg.

Zu vermieten ist eine einfache möbl. Stube und R. ohne Zeit an einen soliden Herrn Königsplatz 11, 4. Etage.

Eine frdl. heig. Zimmer mit oder ohne Möbel sofort zu vermieten Vorkingstraße Nr. 21, 2 Treppen rechts.

Ein freundlich möbliertes Zimmer mit Matratzenbett ist sofort oder 1. Febr. zu vermieten Gartenstraße 8, Gorth.

Ein ganz solides Mädchen findet hübsche Wohnung bei einer alleinleb. Frau, auf Wunsch mit Kost. Hofe Str. 28, 1 Treppe.

Ein möbl. Wohn- und Schlafzimmer in seiner Familie zu vergeben. Emilienstraße Nr. 9, 2. Et., Vorderb.

Ein fr. freundl. Logis, Stube u. Kammer, für eine eins. Person, 1 Treppe, d. 1. April zu beziehen Reudnitz, Seitenstr. 14 b. Daudel.

Werkstraße Nr. 17, 3. Etage rechts ist sofort oder später ein schönes möbl. Zimmer zu vermieten.

Eleg. möbl. Zimmer an der Promenade, mit oder ohne Pension 1. 15. Jan. zu vermieten Plauen'sche Hof C, III. I.

Zu vermieten 2 h. Stuben mit o. ohne Möbel 3 u. 4 M. Markt 18, Café national, V. rechts, Vorderhaus.

Eine freundlich möblierte Stube für 1 Herrn, 2. Et. n. bh. zum 1. Februar zu verm. Reudnitz, Seitenstr. 21 b. W. Schneider.

Zu vermieten sofort oder sp. an einen Herrn ein freundlich möbl. Zimmer mit separatem Eingang Erdmannstr. 10, III.

Zu vermieten ist eine möblierte Stube Blücherstraße Nr. 27 b, 3. Etage links.

Ein gut möbliert. Wohn- u. Schlafzimm. ist sofort zu verm. Grimm. Steinw. 58, II.

Eine f. d. möbl. Stube ist an 1 od. 2 Herren bill. zu vermieten Freystraße 12, 2. Etage.

Frdl. möbl. heig. Stube an 2 Herrn, als Schlafz. zu verm. Blücherstraße 3, 3 Tr.

Zu vermieten ist sofort eine freundlich möblierte Stube Eisenbahnstraße 22, 1. Et.

Sidonienstr. 9, III. I. ist ein gut möbl., nach Norden gel. Zimmer m. fr. Gartenand. 3. v.

Ein freundlich möbl. Zimmer ist sofort zu beziehen Sidonienstraße 13, I.

Eine sehr frdl. einfach möbl. Stube zu vermieten Burgstraße 27, 4 Treppen.

Fr. möbl. Zimmer, R. 4-6 M., g. Penf. Putzstraße Nordstr. 24, III. I. bei Teicher.

Zu vermieten ein möbliertes Stübchen Erdmannstraße 4, Vorderb. r. 2 Tr.

Eine Stube nebst Schlafz. ist an 1 od. 2 anst. Herrn zu verm. Erdmannstr. 3/4, I. I.

1 fr. gr. Stube m. Schlafz., möbl. od. unmöbl. zu verm. Sidonienstr. 9, III. II.

Fr. möbl. St. S. u. Schl., Matr. B. ist an 1 H. zu verm. Erdmannstr. 6, Hof 2 Tr. r.

Möbl. Zimmer 1. Febr. zu vermieten. Albertstraße 30 a, 3. Etage.

Zu verm. 1 möbl. Stube m. S. u. Schl. Kanf. Steinw. 3, Hof r. 2 Tr. b. Müller.

Zu vermieten eine möbl. Stube sep. Reudnitz, Kurze Str. 15, II., Eing. Nr. 16.

Zu vermieten ein möbl. Zimmer, ungeziert, separ. Eing. Sternwartenstr. 2, I.

Zu vermieten ist billig eine gut möbl. Stube Zimmerstraße Nr. 2, II. rechts.

Zu verm. heig. möbl. Stube an 1 Herrn, Preis 3 M. mit Kasse Universitätsstr. 8, III.

Eine freundlich möbl. Stube an 1 oder 2 Herren zu verm. Gerberstraße 45, 2 Tr.

Fein möbl. Zimmer mit o. ohne Schlafz. an 1 od. 2 H. bill. zu verm. Carolinenstr. 20, IV. I.

Ein sep. möbl. Zimmer, Saal- u. Schl. Sternwartenstraße 17, Hof 2 Tr. r.

Zu verm. an 1 o. 2 H. 1 möbl. Stube, a. Wunsch m. Kamm. Sidonienstr. 46, II. r.

Eine möbl. Stube ist an 1 od. 2 H. zu vermieten Berliner Straße 109 p. I.

Eine möbl. Stube ist an 1 od. 2 Herrn zu vermieten Elsterstr. 27, Gartenhaus 1. G.

Ein kleines beheiztes Stübchen, separ. Raumdörchen Nr. 21 im Hof 1 Treppe.

Zwei Zimmer für Herren sind zu vermieten Reichstraße 12, 2 Treppen.

Eine heig. Stube mit 2 Bett. pr. 9 M. 9 u. 1 leere Kamm. Berliner Str. 8 D. III. r.

1 2st. Stube zu verm. an eine alleinl. Person od. 2 Herrn. Bauernstraße 7, III. I.

Eine fr. beizbare Stube mit Hausschlüssel für Herren Preußengässchen 7, III. vornh.

Möbl. Stube mit R. für 2 H. bei einer Wittwe mit od. ohne Pension Elsterstr. 3, III.

Zu verm. eine leere Stube m. Saal- u. Schl. an 1 H. od. 2 Herrn. Brandweg 16, IV. I.

Ein anst. Mod. kann frndl. Wohnung erb. Grenstr. 26 III rechts bei einer Pers.

Uferstraße 6, 4 Treppen links finden 1-2 anständige Herren Wohnung.

Frdl. mbl. Stube f. d. Südstraße 18, IV. r. Möbl. St. Reudnitz, Leipz. Str. 16, D. I.

Möbl. Stube pr. 9 M. 6 v. Petersstr. 20, II. Barfußg. 3, III. möbl. St. sep., Hausschl., bill.

1 fr. mbl. St. f. 2 Herrn, od. D. Albertstr. 3, D. p. I. Kl. möbl. Stube bill. an 2 Herrn. Mittelstr. 4, p. r.

1 möbl. Stube 1 od. 2 H. Hofe Straße 16, part. Möbl. Zimmer, sep. Frankfurter Str. 41, I. I.

Eine möbl. Stube zu verm. Königspl. 5, II. Möbl. Zimmer an 2 Herrn. Eisenstr. 23b, IV.

1 einf. möbl. St. bill. Blücherstr. 27b, 4. Et. r. 1 gr. möbl. Zimmer bill. Hof. Burgstr. 1, III. r.

Ein heig. Stübchen Seitenstraße 2, 3. Et. zu verm. 1 möbl. Stube Berl. Str. 116, 4. Et.

R. St. 1 od. 2 H. S. u. Schl. Nicolaistr. 20, IV. Fr. mbl. St. S. u. Schl. mehrl. Nicolaistr. 8, IV.

Möbl. Stube Reudnitz, Gemeindeftr. 28, II. 1 H. h. St. zu verm. Hofe Str. 17, II.

St. A. Schill. f. d. Fr. Sternstr. 14 b. III. r.
 1 Stüb. als Schlaf. Ranftsch. Pl. 1, III. r.
 Schlaf. an 2 Herren Fr. Fleischer. 29, II.
 1 Stüb. leer od. als Schlaf. Hügowstr. 17b. II.
 1 fr. heizb. Schlaf. Bayer. Str. 7b. C. I.
 Stube a. Schlaf. f. Blagwiger Str. 18, IV.
 2 Schlaf. in möbl. St. Kupferg. 6/7, Tr. C. II.
 2 Schlaf. mit Kasse 15. Bayer. Str. 6c. III.
 Heizbare Schlaf. Reiter Straße 37, II.
 für Mdb. 1 Schlaf. Blücherstr. 17, IV. I.
 fr. Schlaf. m. S. u. Dschl. D. Nordstr. 16, IV. r.
 1 fr. Schlaf. an f. d. M. Berliner Str. 116, IV. I.
 Sp. h. Schlaf. f. 1 anst. M. Reuterstr. 18, IV.
 Gange Str. 7, IV. I. f. d. Schl. 17 1/2, 1/2.
 1 fr. Schlaf. St. u. Dschl. Weststr. 17, IV. I.
 Schlaf. Reudniz. Kurze Straße 10, 1 Tr.
 fr. Schlaf. f. d. od. anst. Mdb. Brühl 31, III.
 Schlaf. f. d. Herren Biekerstr. 11, I. part.
 Schlaf. offen Hansl. Steinweg 8, III. I. v. b.
 f. d. Schl. Sternwartenstr. 26, 1 Tr.
 Offen sind 2 f. d. Schlaf. f. d. Herrn
 oder Mdb. Hügowstr. 10, Hof 2 Tr. I.
 Offen 2 freundliche Schlaf. f. d.
 Turnerstraße 16, 4 Tr. links.
 Offen ist 1 freundl. Stube als Schlaf.
 alle Lange Straße 18, Seitenab. v. r.
 Offen sind Schlaf. f. d. Mädchen
 Davidstraße Nr. 14 part. rechts.
 Offen ist eine Schlaf. f. d. Mädchen
 Blumengasse 13, 2 Tr. links.
 Offen sind 2 f. d. Schlaf. f. d. Herrn Reudniz.
 Leipziger Str. 10, 2 Tr. II. im Vorderb.
 Offen eine freundl. Schlaf. f. d. Herrn mit
 S. u. Dschl. Brühlgasse 1, 2 Tr. links.
 Offen sind 2 Schlaf. f. d. u. f. d. zu be-
 ziehen Thomastischhof 14, 2 Treppen.
 Offen eine f. d. Schlaf. f. d. anst. M.
 Herrn Grimmaischer Steinweg 64, 4 Tr. r.
 Off. fr. Schlaf. m. S. u. Dschl. Waldstr. 39b, III. I.
 Offen freundl. Schlaf. Eilenstraße 31, IV.
 Offen fr. Schlaf. f. d. Blücherstr. 8, 1 Tr. I.
 Offen Schlaf. f. 1 f. d. Alexanderstr. 16, IV. I.
 Off. 1 fr. Schlaf. f. d. Erdmstr. 3-4, 5. O. I.
 Offen St. als Schlaf. anst. M. Reuterstr. 4, I.
 Off. fr. Schlaf. Schützenstr. 6/7, 1. I. 2 Tr. I.
 Offen 1 od. 2 Schlaf. f. d. Ullrichstr. 18, II. v.
 Off. Schlaf. in möbl. St. Weststr. 60, 3. III. I.
 Offen f. d. Schlaf. Thalstr. 12, IV. part.
 Off. heizb. Schlaf. f. d. Salzhäfen 1, III. I.
 Off. heizb. Schlaf. f. d. Mdb. Preußerg. 11, III.
 Off. Schlaf. f. d. M. 15. Blumg. 11, 1. I. I.
 Offen 1 fr. Schlaf. Alexanderstr. 19, 2 Tr. I.
 Off. Schlaf. f. d. Hobe Str. 19, 2. O. part.
 Offen Schlaf. f. d. Windmühlenstr. 47, I.
 Offen sind Schlaf. Nicolaistr. 8, Mittelgeb. III.
 Offen f. d. Schlaf. Turnerstr. 6, 5. III.
 Offen Schlaf. f. d. od. D. Windmstr. 49, III. 5.
 Off. 3 fr. Schlaf. Peterstr. 40, Tr. C. Woller
 Offen 1 Schlaf. f. d. M. Ränge. 8, II. r.
 Offen 2 fr. Zimmer Körnerstraße 2c, I. r.

Pension.
 In seinem Hause, Familie eines Lehrers
 ist für Schüler dieser, höherer Lehranstalten
 gute und billige Pension offen. Wo sagt die Fil. d. Bl. Katharinenstr. 18.
 Pension. 1-2 Schüler finden f. d. oder
 Oftern o. Aufnahme. Nachhilfe in alt. u.
 neueren Sprachen, Mathematik u. f. d. f. d.
 Erlaubung. Adr. erb. sub R. M. 201, bei
 Otto Klemm, Universitätsstraße 22.
 Billige Pension Lange Straße 23, I. II.
 Gute Pension Bekstraße 23, 2. Etage.
 Pension in seinem Hause Eikerstr. I. II.
 Gute Pension für Knaben Sidonienstr. 46, I. I.
 Vorzügliche Pension Centralstr. 1, II.
 Gesellschafts- oder Anzeigezimmer,
 für circa 20-25 Personen, mit neuem
 Piano, ohne Mietz, Akademische Bier-
 halle, Emilienstraße Nr. 33.
 Zwei Gesellschaftszimmer,
 sehr schön, gemütlich, mit Piano un-
 entgeltlich Restaurant am Zeug.
 2 Anzeigezimmer mit Piano Georgenstr.
 Nr. 15 D, noch einige Tage frei.
 1 Gesellschaftszimmer f. 20 P., in einige
 Tage frei Johanna. 5, Runge's Garten.
 Gesellschafts-Zimmer Hauptmannstr. 3.
Julius Horsch,
 Tanzlehrer.
 Schloßgasse 5, I. Heute 6 Uhr.
 Aufnahme neuer Schüler jeden Abend
 von 8 bis 10 Uhr.
L. Werner, Tanzlehrer.
 Heute Abend Aufnahme neuer Schüler
 St. Windmühlenstraße Nr. 7.
Morgen Montag Stunde.
E. Müller, Tanzlehrer.
 Heute 6 U. Dorothienstr. (Rest. Sophien-
 bad 1. St.) Aufnahme neuer Schüler.
G. Becker. Heute 4 Uhr
 Aufnahme neuer Schüler.
Gesellschafts-Halle
 Mittelstraße 9.
 Heute Blügelgrünchen. Anfang 5 Uhr.

Central-Halle.

Morgen Montag, den 13. Januar cr.

Grosses Fest-Concert.

Bei Anwesenheit
Sr. Majestät des Königs zur Jagd in Leipzig
 gegeben von der Capelle des Kgl. Sächs. 8. Inf.-Reg. „Prinz Johann Georg“
 No. 107, unter Leitung des Herrn Musikdirector Walther.

PROGRAMM.
 I. Theil.
 1) a. Ein Schuß bin ich in des Regenten Sold. Marsch.
 b. Jäger-Marsch von Balthar.
 2) Fest-Ouverture von Fischer.
 3) Fantasie aus dem Freischütz, von Weber.
 4) Quadrille a. d. Oper: Der kleine Derzog, von Arben (neu).
 5) Jagd- und Schützenleben. Potpourri von M. Benzel (neu).
 6) Marsch-Balzer: Das goldene Kreuz, von Brüll.
 II. Theil.
 7) Jubel-Ouverture von Weber.
 8) La Mandolinata von Verlabille.
 9) a. Stilles Blut, } Scholz.
 b. Entrée-Akt aus Mignon, } Thomas.
 10) Im Wald und auf der Heide, Jagd-Fantasie von Sidoff.
 11) Auf der Jagd. Polka von Strauß (Schulz).

Anfang 8 Uhr. Entrée à Person 30 Pfg.
 Fritz Römbling.

Central-Halle.

Dienstag, 14. Januar 1879,

Grosses Concert

der
Italienischen Opern-Sängergesellschaft
 Signora Teresina Lucchesi (Soprano),
 Signor Arturo Cernaldesi (Tenor),
 Signor Francesco de Luca (Baritone),
 unter Mitwirkung der Capelle des Königl. Sächs. 7. Infanterie-Regiments „Prinz
 Georg“ No. 106 unter Leitung des Herrn Musikdirector Berndt.

PROGRAMM.
 I. Theil.
 1) Ouverture zur Oper: „Tannhäuser“ von Wagner.
 2) Faust (Arie für Tenor) von Gounod, gesungen von Signor Cernaldesi.
 3) Traviata (Duet für Sopran u. Bariton) von Verdi, gesungen von Signora Lucchesi
 und Signor de Luca.
 4) Ungarische Rhapsodie No. 2 von Liszt.
 5) Aida (groses Duet für Sopran und Tenor) v. Verdi, gesungen von Signora Lucchesi
 und Signor Cernaldesi.
 6) Traviata (groses Terzett für Sopran, Tenor und Bariton) von Verdi, gesungen von
 Signora Lucchesi, Signor Cernaldesi und de Luca.
 7) Czardas aus der Oper: „Der Geist d. Wojwoden“, von Grossmann.
 II. Theil.
 8) Ouverture zur Oper „Telli“, von Rossini.
 9) Martha (Arie für Tenor), von Flotow.
 10) Barbier von Sevilla, von Rossini.
 11) Geschichten aus'n Wienerwald, Walzer von Strauss.
 12) Ernani (Arie für Sopran), von Verdi.
 13) Traviata (Terzett) von Verdi.
 14) Auf der Schlittschuhbahn, Polka-Mazorka von Berndt.

Eintrittskarten à 1 A für Saal-Platz und à 50 A für Gallerie-Platz sind bei Herrn
 F. W. Dietrich, Grimm, Str. 13, zu haben. Cassapreis: Saalplatz 1.50, Gallerieplatz 75 A.
 Cassenöffnung 7 Uhr. Anfang 8 Uhr.
 Das Rauchen ist nicht gestattet. Fritz Römbling.

BONORAND.

Heute Abend

Grosses Concert

von der Capelle des 107. Regiments.
 Anfang 8 Uhr. Entrée 50 Pfg.
 1. Theil: Militair-Musik. 2. Theil: Streich-Musik.

Bonorand.

Heute Nachmittag

Concert der Capelle von F. Büchner.

Anfang 3 Uhr. Entrée 50 Pfg.
 Winterabonnementsbillets 10 Stüb 3 A sind an der Cassa zu haben.

Neue Theater-Conditorei.

Heute und folgende Tage Concert von der berühmten Tyroler Concertsänger-
 Gesellschaft Pitzinger aus dem Pustertale.
 Anfang 8 Uhr. Entrée 40 A.

Esterhazy-Keller.

Heute und folgende Abende Concert und Gesangsvorträge der
 beliebten Capelle „Nougobauer“, 4 Damen und 2 Herren. Anfang 7 Uhr.

Restaurant A. Rhone, Thal- u. Hospitalstr. Ecke.

Heute, sowie täglich entreefreie musikalische Unterhaltung. Gute Biere,
 gewählte Speisefarte.

Drei Lilien, Reudnitz.

Heute Sonntag

Grosses Militair-Concert

von dem Musikchor des 106. Regiments, unter Direction
 des Herrn Musikdirector Berndt.
 (Streich- und Militair-Musik.)
 Anfang 3 Uhr. Entrée 30 Pfg.
 Nach dem Concert Ballmusik (starkbesetztes Orchester).

CONCERT-PROGRAMM.
 1. Theil (Streichmusik).
 1. Reunions-Marsch von Vatann (1. Mal).
 2. Ouverture 1. Op.: „Die Sigeuner“, von
 Balst.
 3. Finale a. d. Op.: „La Regina di Leone“,
 von Sillani.
 4. Die Berber, Balzer von Lanzer.
 5. Fantasie über Wagner's „Hobengrin“.
 6. Barforce-Galopp von Sachs (1. Mal).
 7. Ouverture 1. Op.: „Jans Sachs“, von
 Borhing.
 8. Lied: „Scheiden u. Weiden“, v. Gumbert.
 9. In der Pusta, 3. Satz a. d. Ungarischen
 Suite, von Hofmann (1. Mal).
 10. Nachruf an G. M. v. Weber, Fantasie
 von Bach.
 11. Sorgenfreie Stunden, Potpourri von
 Steinfeld (1. Mal).
 12. Der kleine Trompeter, Polka (Solo für
 Trompete) von Schreiner.

Drei Linden

Lindenau.

Heute Sonntag

Grosses Militair-Concert

vom Gantboischenchor des 7. Inf.-Regiments Nr. 106, unter Direction des Herrn
 Stadthauptboischen C. Arnold.
 Anfang 4 Uhr. Entrée 30 Pfg.

Concert-Programm.
 1. Theil.
 1. Souvenir-Marsch von Lumbye.
 2. Ouverture zur Oper: „Titus“ von Mozart.
 3. Steuermannslied a. d. Op.: „Der fliegende Holländer“, v. Wagner.
 4. Im Arm der Liebe, Balzer von Hauschild.
 2. Theil.
 5. Ouverture zur Operette: „Flotte Burche“ von Suppe.
 6. Czardas a. d. Op.: „Der Geist des Wojwoden“ v. Grossmann.
 7. Ruytnader Quadrille von Räden.
 8. Erinnerung an Wagner's Tannhäuser, Fantasie von Samm.
 3. Theil.
 9. Hivat! Hahus. Potpourri von Hönede.
 10. Wein, Weib und Gesang, Balzer von Strauss.
 11. Storchlied von Kömra.
 12. Rufter-Strife, humoristischer Japytenreid von Fahrhad.

Central-Halle.

(Im Parterre-Saal.)

Täglich Auftreten der Tyroler Concert-Sänger-Gesellschaft
 des Herrn Theodor Schmid
 aus dem Juntale.
 Programm à Person 80 A. Fritz Römbling.

NB. Morgen Montag

Schlachtfest.

Schimmel's Teich.

Heute Sonntag von 3 Uhr Nachm. bis Abends 10 Uhr
 Frei-Concert.
 Ich erlaube mir besonders den geehrten Schlittschuhläufern meine spiegelglatte
 Eisbahn zu empfehlen.
 NB. Reichhaltige Speisefarte u. ff. kalte u. warme Getränke. B. Rosenkranz.

Große Schlittensfahrt

nach der „Burgau“ in Barmen,
 Bahn vorzüglich. — Bei Ankunft empfehle Wehrhaken, Gans- u. Gansenbraten, sowie
 verschiedene andere warme und kalte Speisen, ein gutes Glas Wein, Bier, Crog und
 Punsch. — Sämtliche Localitäten sind geheizt. Gustav Haase.

Wahren.

Heute Sonntag

Concert,

dabei empfehle eine reichhaltige Speisefarte, guten
 Kaffee und Kuchen und 7. Biere und Schokolade.
 E. Köhne.
 Eintrittskasse geben von 9 Uhr ab, Station Waageplatz.

Alberts-Burg zu Möckern.

Heute Sonntag großes National-Concert von der beliebten Tyroler Concert-
 Sängergesellschaft Pitzinger aus dem Pustertal.
 Anfang 8 Uhr. Ende 6 1/2 Uhr.
 Nach dem Concert Gesellschafts-Bränzchen.
 mozu ergebens einladet. Moritz Börner.

Apollo-Saal.

Heute Sonntag
 Concert und Hallmusik.
 Anfang 4 Uhr. Dabei empfehle warme und
 kalte Speisen, verschied. ff. Biere, Kaffee, Stolle u.
 mozu freundlich einladet. Ed. Brauer.

Schiller-Schlösschen

Gohlis.

Heute Sonntag, den 12. Januar

Grosses Militair-Concert

von dem vollständigen Musikcorps des Königl. sächs. 8. Infanterie-Regiments „Prinz Johann Georg“ Nr. 107 unter Leitung des Herrn Musikdir. Walther.
Anfang 3 Uhr. (56 Mann.) Entrée 30 Pfg.
Von 6 Uhr an **Ballmusik.**

Nächsten Donnerstag

5. Abonnements-Concert

der obigen Capelle.

Schiller-Schlösschen Gohlis.

Vorläufige Anzeige!

Dienstag, den 21. Januar,

Grosser Volksmaskenball.

Central-Halle.

Heute Sonntag

Concert und Ballmusik.

Anfang 4 Uhr.

Fritz Römling.

NB. Dabei empfehle H. Crostiger Lagerbier, à Glas 15 Pfg., sowie hochfeines Bayerisch Bier aus der Brauerei von Erich in Erlangen, à Glas 25 Pfg. D. O.

Ton-Halle.

Heute Sonntag

Concert u. Ballmusik.

Anfang 4 Uhr.

R. Holstke.

NB. Morgen Montag Concert und Ballmusik.

Ton-Halle.

Mittwoch, den 15. Januar,

Grosser Volksmaskenball.

Billets für Herren à 1 A 50 A, für Damen à 1 A sind zu haben bei Frau Bwe. Richter, Barfußgässchen Nr. 10, im Cigarrengeschäft von Herrn Ritter & Jacobi, Schillerstraße Nr. 2, und im Cigarrengeschäft von Herrn Gustav Berner, Colonnadenstraße Nr. 18b.
Billets Abends an der Cassé für Herren 2 A, Damen 1 A 50 A. B. Holstke.

Tivoli. Concert und Ballmusik.

Heute Sonntag, den 12. Januar,

Anfang 4 Uhr. Carl Wenger.
Entrée à Person 25 Pfg.

Gosenthal.

Heute Sonntag

Concert u. Tanzmusik. E. Krahl.

Krenzstr. 23. Bellevue. Krenzstr. 23.
Heute Abend gutbesetzte Tanzmusik.
Lang-Record 75 Pfg. — Anfang 6 Uhr.

Connewitz, Goldene Krone.

Heute Sonntag, von Nachmittag 4 Uhr an

Ballmusik.

wozu ergebenst einladet H. Hampel.

Heute Nachmittag
gemüthl. Spaziergang nach der
Terrasse Kleinzschocher.

Ronggers Concerthalle

1-2. Wasserplatz 1-2.

Concert u. Vorstellung

3. Auftreten der Götting-Gängerinnen.
Emmy Alté und
Clara Piquet,
sowie Auftreten des gesammten
Künstler-Personales.
Anf. 7 U. Entrée 50 A. R. Bl. 75 A.
Robert Rongger.
Morgen großer cornevalistischer
Narren-Abend.

Zum blauen Harnisch

51 Brühl 51

Café - Restaurant.

Concert und Vorträge

der Wiener Concertsänger-Gesellschaft unter
Leitung des Herrn R. Hauke.
Entrée 30 A. E. Honnersdorf.

Konditorei u. Café zum Weiss. Wahr-
zeichen, der Grünländer, Petersstraße 13.
Täglich Concert von 6 jungen Damen
und 1 Herrn.
Reiche Auswahl feiner Conditoreiwaaren.
Pflanzen
ungefüllt Stück 4 A, gefüllt 6 A,
gefüllt u. glasiert Stück 10 A.

Kloster-Keller.

(Markt 14.)

Concert und Vorträge.

Original-decorirt. Local.
Dienstag 1. Narrenabend.

Blaues Ross,

Concert und Vorträge.

Schlossgasse 18b.

Täglich

Busch

während der Messe Vor-
träge d. Gesellschaft, Spind-
ler u. Komiker Heintzein.

Röhl's Restaurant,

Gainstraße 23, 1.

Heute Abend musikalische Gesangs-
Vorträge. Entrée 30 A.

Restaurant

Königs-Halle

Königsplatz Nr. 13.

Heute Sonntag

Grosses Extra-Concert.

Anfang 7 Uhr. Ende 11 Uhr.

Programm 30 A.

Sämmtliche Räume sind feillich decorirt
und brillant erleuchtet.
NB. Montag Frei-Concert.

Heute Abend Frei-Concert,

Entrée frei, wozu ergebenst einladet

Herrn Winkler,

11 Al. Bindmühlenstraße 11.

Abends 8 Uhr, Bayerisch u. Crostiger
Berle hochfein.

Eutritzsch,

Gasthof zum Helm.

Heute Sonntag, den 12. Januar,
Concert und Tanzmusik.

Les belles Parisiennes, Bolser von
Fahrbach (neu). Neue Welt-Blumen,
Polka von Zieher (neu).
Anf. 7/4 Uhr. Das Musikcorps v. M. Wenck.

Café

zum Barfussberg,

Kl. Fleischergasse.

Tägl. Concert eines neuen
Orchestrions.

Gohlis Goldenen Stern,

15 Carlstraße 15

Heute 1. großes Schweinaußeregen.
Mit guten Speisen und Getränken wartet
bestens auf Herrmann Kretschmar (Onkel).

Weinstube

A. Gram, Schulstr. 4,

empfiehlt neben gut gekühlten Weinen
Göthel'sche Brühwürstchen
zu jeder Tageszeit.

Brandbäckerel.

Heute Pfannkuchen sowie Haden und
diverse Backwaren, H. Bier und guten
Kaff. E. Kahnt.

PANTHEON.

Heute von 4 Uhr an

Concert und Ballmusik

im neu parquettirten Saal.

Entrée Herren 25 A, Damen 15 A. Accord bis 12 Uhr 1 A

NB. Dienstag, den 14. Januar 1879,

Großer Volks-Maskenball

in sämtlichen auf das Prachtvollste decorirten Localitäten.
Prämierung der beiden schönsten Damen- u. Herrenmasken.
M. Tietoch.

Neuer Gasthof.

Gohlis.

Heute Sonntag

Concert und Ballmusik.

Entrée 25 Pfg. Accord 1 Mark.

A. Tietoch.

Donnerstag den 6. Februar

Grosser Volks-Maskenball.

Blüchergarten,

Gohlis.

Heute Sonntag

Theater der Gesellschaft „Fidello“.

Nach dem Theater Ball.

Anfang 7 Uhr. — Gaste willkommen.

Montag, 20. Januar.

Grosser Volks-Maskenball.

Th. Brustein.

Schmieder's Restaurant,

Neuschönefeld, Sophienstraße 74.

Meinen geehrten Gästen, Freunden und Gönnern hiermit zur gef. Nach-
richt, daß ich jetzt in den Stand gesetzt bin, auf meinem

Orchestrion

verschiedene neue Musikstücke zum Vortrag bringen zu können. Bei
ausgezeichneten warmen und kalten Speisen, diversen Bieren, worunter **So-
bier**, kann ich dem mich beehrenden Publicum einen genussreichen Abend mit
Bestimmtheit in Aussicht stellen.

Entrée frei.

Hochachtungsvoll
W. Schmieder, gen. Neemann.

Drei Mohren.

Heute Sonntag von 3 Uhr an

Concert u. Ballmusik.

Es ladet freundlichst ein

G. Seifert.

Plagwitz, Insel Helgoland.

Concert u. Ballmusik der Capelle von C. Matthies.

Anfang 7/4 Uhr.

Eutritzsch zum Helm

Heute Sonntag

Concert und Ballmusik.

Morgen Schlachtlied.

Stierba.

„Gose ganz famos.“

Wölbling's Brauerei,

Bindmühlenstraße Nr. 15.

Heute Soldier-Fest. Von 3 Uhr an Concert des neuerfundnen Orchestri-
netts. Dabei anerkannt gute Bäche.

Mühle zu Gohlis.

(R. R. 62)

Täglich

frische

Pfannkuchen

Gose hochfein.

Guten Kaffee,
feine Biere.

Gleichzeitig empfehle meine Gesellschaftszimmer mit Pianino sowie meine gut heiz-
bare Kegelbahn zur gefälligen Benutzung.
E. Busch.

Kaffegarten zu Connewitz.

Einem geehrten Publicum hält seine geräumigen, gut geheizten Localitäten bestens
empfohlen
F. A. Kiesel.

Die Eisbahn nach Connewitz ist vorzüglich zu befahren.

Nach dem Theater
bietet der **Englische Keller**
höchst angenehmen Aufenthalt.
Diners u. Soupers à part von 2 A an, zu jeder Tageszeit à la carte
Hochachtungsvoll A. Neumeier.

Restaurations-Eröffnung.

Mit heutigem Tage habe ich die Restauration Georgenstr. 15 D von H. Bräuer käuflich übernommen und lade ich ein geehrtes Publicum, sowie alle Freunde und Bekannte zu recht zahlreichem Besuch ein. Für gute warme und kalte Küche ist bestens gesorgt, sowie für H. Nieder'sches Lager, Erlanger Bockbier, echt Berliner Bitterbier, eine H. Berliner Weisse, echt Döllinger Gose und Bitter, reingehaltene Weine. — Franz. Billard.

Stammfrühstück. Mittagstisch. Stammabendbrod.

Joseph Hecht,
früher Ecke Tauchaer und Mittelstraße.

NB. Für Gesellschaften halte ein großes und ein kleines Gesellschaftszimmer mit Pianino zur freien Benutzung.
Poser. Všem krajanům kvodomosti, zě māj hostinac jest ted, Georgenstr. 15 D.
NB. Zdvě krahovčevě Josef Hecht dřív nachů Tauchaer a Mittelstraše.

Restaurant am Kautz.
Haupt-Dépôt
aus der Königl. Bayerischen Staatsbrauerei
Weihenstephan
zu München-Freising
Exportbier pro Glas 20 A.
Bockbier (von heute ab) pro Glas 25 A.
Morgen, Montag Abend: **Bockbier-Freiconcert.**
NB. Zwei Gesellschafts-Zimmer unentgeltlich. H. Gröber.

Café Merkur Schulstraße Nr. 9
an der Promenade.
Billards etc.
Jeden Vormittag
Bouillon mit Pasteten.
NB. Für Zeitungs-Nachabonnenten sind wieder frei: National-, Kölnische, Deutsche Allgemeine, Illustrirte Zeitung, Frankfurter Journal, Omnibus, Journal Amant.

Münchener Spatenbräu,
Freih. v. Tucher'sches Bier
Peterstraße 36
Hôtel de Bavière.
Restaurant.
Große Auswahl Speisen à la carte.

Eldorado.
Heute Vormittag Ragout sin.
Abends Hirschrücken.
Ein deutsches Billard incl. 6 Caranbolage-Billards empfehle ich einem geehrten Publicum zur gef. Benutzung.
Heinr. Stamminger.
Morgen Oxtail-Suppe.

Restaurant Stephan,
Parlstraße Nr. 11, Creditauskalt.
Heute und morgen empfehle ich einen sehr schönen
Hirschrücken und Strichkeule,
sowie jeden Tag warmes Frühstück, jeder Tageszeit Mochkurtle-Suppe, Ragout sin u. Ein deutsches Bockbier (Zindorfer), ein sehr feines Nieder'sches Lagerbier F. Louis Stephan.

Münchener Bierhalle, Burgstraße 21.
Heute feinstes Baverisches
Bockbier
aus der Brauerei Staffelstein.
Hierzu empfehle Speckfische u. Sockwürstchen, Gosen- und Gänsebraten mit Weintraube, Berliner und andere Biere vorzüglich. H. Söldel.

Restaurant zum Bayerischen Bahnhof
empfehle täglich eine reichhaltige Speisefarte, vorzügliches Baverisches Bier von Honninger in Erlangen, H. Böhmisches sowie H. Nieder'sches Lagerbier.

Restaurant Stehfest,
Albertstraße Nr. 7.
Täglich Stammfrühstück und Abendbrod, reichhaltige Speisefarte, vorzügliche Biere und Döllinger Gose etc.

Münchener Löwen-Bräu
Centralstr. 5, Burgtheater Garten 5 D.
Kleiniger Kuchant des berühmten Löwenbräu, anerkannt
in des bayerisches Exportbier.
Das Gesellschaftszimmer ist noch an einigen Tagen zu verg.
Gute Küche, prompte Bedienung, täglich fr. Wiener Würstel.
Bismarckbier 1/2, Löwenbräu à 40, 1/2 à 20 A loco Haus.
Heute Schweinsknochen und Röhre.

Restauration von J. G. Kühn,
Leubner's Haus, vis à vis der Volk.
Heute Ragout sin. Lager- und Baverisch Bier vorzüglich.

Rockturtle-Suppe empfiehlt heute Abend
H. Tharaudt, Peterstraße Nr. 22.

Oberschenke und Gosenstube
zu Gohlis
empfehle ihre anerkannte gute u. kräftige Speisefarte, ein Täßchen
Rofka mit Stollen und Pfannkuchen, H. Biere, Kaiser- u. Kurfürsten-
Gose, freundliche Vocalität, gut gebrüt, von 7 Uhr großer Saal, früh
Schlachth. Es ladet freundlich ein Fried. Lehmann.

Restaurant Erholung, Reudnitz.
Ecke Rathhausstraße und Schulstraße.
Heute Schweinsknochen auf Billard. Speckfische, H. Biere und Gose.
Julius Menzel.

Restauration zum Auenschlößchen,
23. Kuenstraße 23.
auf Regelpabn. Heute gross-es Schweinsknochen Th. Rehm.
Heute gefellschaftliches Prämientegeln

Hildebrandt's Restaurant, Magwitzer Str. 14.
Gewinne bestehend in Gänsen u. Hasen. Der Vorstand.

Heute Prämien-Auskegeln
bei G. Sängler, Cuckstraße Nr. 10.

Restaurant & Café z. Rosenthal
14. Rosenthalgasse 14.
Empfehle heute früh Speckfische. Abends reichhaltige Speisefarte sowie vor-
zügliche Biere. Ernst Elsner.

Kunze's Garten.
Grimma'scher Steinweg Nr. 54.
Speckfische, Ragout sin, Ungar Goulasch, Wiener Wurstaden empf. heute früh
(vorzügl. Biere, Baverisch, Penningar, Lagerbier, Riebeck) C. F. Kunze.

Prager's Bierstunnel.
Heute Speckfische und Ragout sin,
Grossther Lager- und echt Baverisch
Bier H. empfehle Carl Prager.
Heute Mochkurtle-Suppe.

Dorotheen-Garten.
Heute früh Speckfische. — Heute Abend Fracaffee von Ouh, Gulmbacher
Exportbier, sowie Gohliser Actienbier hochsein. Emil Richter.

Triessdler's Restaurant Schulstraße 7.
Heute frische Solsteiner Mustern.

Italienischer Garten.
Heute früh Speckfische und Ragout sin. Abends reichhaltige Speisefarte, wo-
unter gefähter Trutbahn und Karpen polnisch und blau. Vorzügliche Biere.
G. Hohmann.

Weintraube in Gohlis.
Heute früh Speckfische. Morgen Schlachtfest. H. Schlegel.

Zill's Tunnel.
Heute früh Speckfische u. Ragout sin,
vorzüglichen Mittagstisch, gewählte
Speisen zu jeder Tageszeit. Bier exquisit
empfehle L. Treutler.

Ferd. Fritzsche's Restauration, Gr. Fleischergasse 5,
empfehle ihren kräftigen Mittagstisch à Portion 40 A. im Abonnement pro Woche
A 2.50. — Vereinslagerbier H.

No. 1. Thonberg, Vogl's Restauration empfehle heute guten
Kaffee mit Pfannkuchen und Stolle, Nieder'sches Lager- u.
Berthler Bitterbier. NB. Morgen Schlachtfest. **No. 1.**

Café Richter
Theaterpassage.
Berliner Weibbier.
Gohliser Lagerbier — echt Baverisch.

Gasthof Probstheida.
Heute Sonntag empfehle Kaffee mit
Pfannkuchen. Vereinsbier u. Gose H.
G. Günther.

**Grün's Bier-
und
Kaffeehaus,**
Kuenstraße 13—15.
Gute Küche. Kaffee nach Wiener
Art. Dresdner Waldschlößchen
und echt Baverisch Bier von
Honninger, Erlangen. Nachmittags
selbstgebackene Pfannkuchen.

Schmieder's Restaurant,
Neuschönefeld, Cospicustr. 74.
Morgen Montag Abend:
**Weihenstephan-
Bockbier-Freiconcert**
Programm 10 A
im Restaurant am Kautz.

Grüner Baum
Heute früh Ragout sin en coquilles.
Abends Ox-tail-Suppe.
Sträß. Mittagstisch Nürnberger Str. 31, I. r
Privat-Mittagstisch 60 A Reudnitz. 14 III.

Morgen Großes Schlachtfest
Dabei empfehle H. Weibbier.

Restaurant zur „Forelle“
Schletterplatz.
Heute früh Ragout sin, Abends Med.
turtle-Suppe u. Kicherl u. Cotelette.

O. Richter, Kopsplatz 9,
empfehle heute früh Speckfische, reich-
haltige Speisefarte zu jeder Tageszeit.
Grossther Lagerbier sehr fein, à Glas 15 A.
echt Baverisch 25 A.

Restaurant F. H. Franke,
Kleine Fleischergasse 7.
Heute früh Speckfische, Mittag Speck-
braten mit Thüringer Röhren, Biere H.

Heute Speckfische
Emilienstraße Nr. 6. A. Gross.

Speisehalle. Katharinenstr. 90 empf. tag.
Mittagstisch à Port. 30 A.
Böttberggäßch. 3 Tagl. Mittagstisch,
à Portion 30 A.

Berl. u. 1 Dienstd. von d. Turner-klub u.
Glückstr. Abzug. Gr. Windmühlstr. 46, II.
Berl. Freitag Ab. 9 Arbeitst. b. m. Rm.
Therese Lorenz. S. Del. ab. Brühl 40, Brand.

Berl. ein Sparcassenbuch von Moritz,
ab. Fleischstr. n. Reibh. ab. Moritzstr. 10, 2.
Verloren im Saale der Central-Halle,
gelegentlich des Patri-Concerts ein rundes
goldenes Medaillon. Bilder enthalten:
Frankl. Straße 31, III. I. erhält Wieder-
bringer gute Belohnung und Dank.

Berl. ein gold. Med. mit Schm. Em. Rm.
v. Rant. Steinw. b. gr. Frigl. Gegen So-
lohn. abzug. Rankstädter Steinw. 64, I. III.

Verloren am Mittwoch von Knauthaus
nach Leipzig ein Lohr eines Ohrng. Rm.
form Abzug. org. Bel. Magazinsgasse 9, I.
Berl. gold. Uhrschlüssel mit H. Reicher.
Gegen g. Bel. abzug. Grimmaische Str. 23 I.

Viegen geblieben
im letzten Extrap-Concert ein Opera-
glas. Gefälligst abzugeben beim Capellan,
Buchhändlerbörse.

Verloren wurde auf dem Wege von
Dresd. Bahnhof bis zur Centralhalle ein
dof. ein schwarzes Gademirtuch. Abzug.
gea. Bel. bei H. A. Schö, Grimm. Str.

Ich ersuche den Herrn. W. irrthümlich, m.
Jut am 7. d. auf d. Creditbank v. Kleider-
baken verkauft, ihn Sühnt. 10 p. umzu.

Berl. ein Rindergummischuh mit Hg.
gef. Abzug. Burgtheater's Gart. 5 b. port. I.
Berl. Schützenstr. 1 Schlüssel m. Schm. Band.
Geg. Bel. abzug. Schützenstr. 4 b. Schloffer.

Entlaufener Jagdhund.
Ein schwarzer harter Jagdhund mit ge-
sprenkelter weißer Brust u. d. d. l. Vorder-
pfoten, mit gelblichrotem ledernen Hals-
band entlaufen.
Wiederbringer resp. gef. Genachrichtig.
gegen gute Belohnung.
Rittergaut Wdhig bei Merseburg.

Ein H. Hund, graumolliges Haar, mit
verlorenen rothen Ohren, ist in den Straßen-
häusern zu Volkmarshof abhanden ge-
kommen. Gegen Belohnung abzugeben
Reudnitz, Weinstraße Nr. 36.

Ein großer arau und weißer Kater,
sehr alt u. am Kopfe wurde Stelle seit ca.
5 Wochen vermisst. Gegen bersl. Dank u.
gute Belohn. abzug. Barfußgäßchen 3, III.

Geliehenes Band den edlen Gebern für
die schöne Christbescherung in Trägers
Restaurant, Dainstraße Nr. 6.
Wittwe Ack.

Bekanntmachung.
Alle und unter Vorbehalt des Rückkau-
rechtes verkauften Gegenstände, bei denen
das Rückkaufrecht bis ul. December 2. H.
erlischt, kommen ohne Ausnahme am
1. Februar c. zur Auction, wenn dieselben
bis zu dieser Zeit nicht zurückkauft, oder
das Rückkaufrecht verlängert wird.
Gebr. Gethler, Reichstr. 17/18, I.

Inhaber von Jagden,
sowie jeder Jagdliebhaber werden
in ihrem eigenen Interesse ersucht,
darauf zu achten, daß nicht heim-
lich, nach eingetretener Schonzeit,
Ricken und Rebhühner ver-
kauft werden. Jeder derartige
Fall sollte unbedingt zur Anzeige
gebracht werden.

Der betr. Drofchentenführer, welcher am
Schützenhausmattenball früh nach der
Waldstraße fuhr, wird dringend ersucht
zu viel empfangene 20 A sofort an die
ihm bewußte Adresse abzuliefern, sonst
denklicher.

Der Herr, welcher Sonntag den 6. d. M.
Weld in den Drei Lilien, Reudnitz, ver-
misst, kann sich an der Kaffe melden.

Bad Wildenstein.
Wegen Weisung der Dampffessel
bleibt meine Anstalt für morgen Sonntag
geschlossen.
J. Sader.

Benachrichtigung.
Gräßliche Verpachtungen der Gärerei
und Wildpark-Wähe bei Büchau ent-
gültig abggeschlossen.

Wer besorgt kalte Abreibungen bei
einem Herrn? Adr. unter F. G. 11 38
in der Expedition d. Blattes niederzulegen.

Was bedeutet D. Schweigen? Findest D.
n. f. nötig, m. eine Stunde zu widmen!
Bitte um Auffklärung. — D...

Mittagstisch im Abonnement.
Regelbahnen.

Reingehaltene Weine.

ist geu...
Borbld...
des Ge...
über die...
die zw...
seim S...
ihre Un...
dem Un...
julegen...
fahrungs...
geichnet...
Der V...
bat zu...
zugeben...
D...
feiert am...
des Herr...
der Arm...
Wählig...
D...
D...
Die vorläuf...
zur...
ein Br...
laden m...
Sch...
Dienst...
1) E...
den pom...
den jäh...
auf 15...
handm...
sell, Ge...
Zute...
Leipzig...
X...
a Uhr...
Sumd: S...
Die And...
Herr E...
Unter...
neuen J...
Jak...
10 Am...
über 10...
4 Kessel...
(H...
Dere...
Die C...

Der Leipziger Thierschutz-Verein

ist gewillt, an diejenigen Personen, welche in der Pflege der ihnen anvertrauten Zugthiere als nachahmungswürdige Vorbilder dienen können, Belohnungen und Auszeichnungen zu ertheilen, welche nach den Verhältnissen und Verdiensten des Gewürdigten aus Diplomen mit oder ohne Metallform, Geld und Naturalien bestehen werden.

Das Urtheil über die Preiswürdigkeit fällt eine Commission aus Sachverständigen. Unter Bezugnahme auf das Vorstehende werden diejenigen Herren Fuhrwerksbesitzer, welche für sich oder für ihre Untergebenen einen Anspruch auf eine Auszeichnung zu erheben gedenken, ersucht, bis zum 20. Januar 1879 bei dem Unterzeichneten oder bei Herrn D. Staudinger in der Expedition dieses Blattes Namen und Wohnung niederzulegen.

Zugleich ersucht der Vorstand alle diejenigen Mitglieder des Thierschutzvereins, welche in der Lage sind, Erfahrungen über preiswürdige Führung von Fahrzeugen und über deren Führer zu sammeln, hiervon an den Unterzeichneten Nachricht gelangen zu lassen.

Leipzig, 27. December 1878. Dr. Windscheid, 3. Vorsitzender des Vorstandes.

Der Verein zur Unterstützung unbemitt. talentvoller Knaben hat zu Ostern wieder einige, wenn die Zahl auch nur wenige Stipendien zu vergeben. Schriftliche Gesuche sind mit den letzten Schulzeugnissen bis 20. Januar abzugeben bei Herrn Stadtrat Dr. med. Kollmann, Vestingstraße 2. Der Vorstand.

Die Gesellschaft der Armenfreunde feiert am 1. Sonntage nach Epiphania, den 12. Januar, Abends 8 Uhr im Saale des Vereinshauses (Kochstraße 9) ihr 31. Jahresfest, zu welchem Gönner und Freunde der Armenpflege hierdurch ergebenst eingeladen werden. Die Festrede hat Herr Pastor Wöhrlich in Rittig übernehmen.

Verloosung von Kunstwerken. Die Stehung findet den 10. Januar 1879, unter notarieller Aufsicht täglich 9-1 Uhr statt: Unterföhrstraße 2, 2. St. Loosinhaber haben freien Zutritt. Loose sind bis 18. Januar zu haben in der Expedition dieses Blattes, an allen bisherigen Verkaufsstellen und auf der Universitätsstraße selbst bei Haupt & Tischer, S. Gilbert, J. C. C. Wiederverkäufer erhalten bis 16. d. 11 auf 10 Loose bei Gebr. Dietrich, Dainstraße 1.

Kunstverein. Sonntag den 12. Januar Vortrag des Herrn Professor Friedrich Deltkossch über „Nimrod in der babylonischen Sage und Kunst“. Zutritt haben nur Mitglieder und Inhaber von Familien- und Gemeinschaften.

Gemeinnützige Gesellschaft. Die Mitglieder und Freunde der Gemeinnützigen Gesellschaft werden hierdurch vorläufig aufmerksam gemacht, daß dieselbe auch in diesem Jahre zur Feier des Krönungsfestes am 18. Januar ein Festmahl im Schützenhause abhalten wird. Nähere Mittheilung vorbehalten, laden wir zu zahlreicher Theilnahme ein. Der Vorstand.

Schreiberverein der Westvorstadt. Dienstag, d. 14. Jan. 1879, Abds. 8 Uhr im Trietschler'schen Saale, Schulstr. Generalversammlung.

Leipziger Zweigverein der Gesellschaft für Verbreitung von Volksbildung. X. gefällige Zusammenkunft Klosterstraße 6, II., Sonntag, den 12. Jan., Abends 8 Uhr. Eintritt für Jedermann. Professor Dr. Vogel, Director des Nicolai-Gymnasiums: Schiller's Drei Worte des Glaubens. Gesang: Gesangsverein „Thuringia“.

Verein für Erdkunde. Die ursprünglich für Sonnabend den 18. d. M. anberaumte Vereins-Sitzung findet um Abends halber erst Sonnabend den 25. Januar statt. Der Vorstand.

Naturforschende Gesellschaft. Dienstag, den 14. Januar Abends 7 Uhr Sitzung. Vortrag: Herr Prof. Dr. Rauber: Ueber Doppelmonstra von Knochenfischen. Herr E. Stöhrer: Ueber einen neuen Regulator für elektrische Beleuchtung.

Leipzig. Techniker-Verein. Heute Abend 8 Uhr im Vorstehergarten zur Nachfeier des Festes Zusammenkunft mit Damen. Gäste willkommen.

Sächsischer Dampfkesselrevisionsverein. Unterzeichnete Verein gestattet sich die geehrten Kesselbesitzer bei Beginn des neuen Jahres zum Beitritt aufzufordern. Eintrittsgeld für 1 Mitglied 20 M.

Sächsischer Dampf-Kesselrevisionsverein. Vereins-Bureau: Chemnitz, Alte Drosselnerstraße 10. Die Gesellen-Vereinler von „Anno 1844“.

Seltene Bitte. Ein durch entschuldigende Umstände in milde Verhältnisse gerathener, besorgter Familienvater hofft durch Ansammlung u. nachträgliche Vermehrung gebrauchter aus wie inländischer Briefmarken seine Lage zu verbessern u. bittet sich dafür Interessirte, Gebildete oder blos als dringend durch Francoeinwendung Soldat unter „Marken“ an d. G. d. Bl. ihm dabei gütig behilflich zu sein, indem derselbe zugleich verpflichtet, erzieltes Resultat f. S. auf das Gewissenhafteste dankbar bekannt zu machen.

Dank dem geehrten Hecktheuer'schen Mänerquartett für das mir an meinem Geburtstage dargebrachte Ständchen. Louis Polland, Blücherstraße 28.

Wir alle sind Gottes Kinder, wir alle sind Brüder und haben nicht den geringsten vernünftigen Grund die Früchte unserer Arbeit und unsere Ehre den Kriegsgöttern zu opfern. Fast diese Grundidee des Christenthums endlich einmal in der Bevölkerung Wurzel dann wird es von selbst besser werden. Hierzu hat ein Jeder durch Wort und seinen Willen das Seinige beizutragen. H. D.

Jedermann, also auch der König von Dänemark, hat das Recht Besuch anzunehmen von wem er Lust hat, ohne erst bei seinen Rathbarn anzufragen, ob es denselben genehm ist.

Olivus Renz! Anfrage: Wäre dazu der Blücherplatz nicht der geeignetste?

Patti-Concert! Junge Dame in schwarz, Kugelnas, Galerie w. v. d. f. beob. Herrn, kurz, Hellbart erst u. Knöchel, erm. l. Abdr. sub H. F. 64 in der Bl. d. Bl. Rathbarinstr. 18.

B. D. Sollte hier ein Verbum obwalten? Bin m. weber Wirklichkeit noch krank, bemst, habe auch l. Gegenst. erhalt. - Bitte um deutl. Angabe d. Buchs. Bald. Kuffl. dringend erwacht. Mit Sehn. erwarte ich d. Stunde d. Worts. E. V.

Kommen Sie morgen Abend punct 6 Uhr ans Neue Theater, ich erwarte Sie ganz bestimmt. V.... Sonntag 10 Uhr. Bromenade. Brief bringe ich mit. Herzlich grüßt Dein V.... Ein Wiedersehen möchte auch mich glücklich - doch gegenwärt. lebend.

Mir unmöglich doch ein Herz! Der beste Arzt ist die Natur, Die beste Cur - die Wassercur. Eltern werden auf das wirklich ernstgemeinte Getrautesachen: „Für Damen“ im heutigen Tageblatt aufmerksam gemacht.

Der in Louis Müller's Droguenhandlung, Turnerstraße, seit Jahren eingeführt Glas-Porzellankitt *) ist für jede Haushaltung zum allgemeinen Bedürfnis geworden, indem er vermöge seiner vorzüglichen Haltbarkeit nicht allein die gebrochenen Theile fest und unzerstörlich verbindet, sondern auch den Bruch kaum wahrbar erscheinen läßt.

*) Borräthig à 30 und 50 M bei J. G. Wipplach, Petersstr., Wumann & Co., Neumarkt, Otto Eckardt, Schützenstr., Aug. Gübner, Nürnberg, Str. Paulus Gedenkreuz, Wehrstr. Gebr. Vohde, Hall. Str., Carl Stud Nachf., Petersstr., Gebr. Späthner, Windmstr., Carl Umbach, Dresdener Straße, Franz Wittich, Windmstr., D. W. Nicolai, Reudnitz.

Zeugniss.

Das Ringelhardt-Glöckner'sche Heil- und Zuggpflaster *) habe ich für mich, meine Familie und viele meiner Bekannten gebraucht; und hat sich in allen Fällen glänzend bewährt. Ich habe 19 Jahre an erfrorrenen Gliedern (vorher gelitten, alle Pflaster und Salben vergeblich gebraucht, das Ringelhardt-Glöckner'sche Pflaster hat mich in 4 Wochen hergestellt. Vor 6 Wochen bekam ich den Knieschwamm. 3 Schachteln dieses Pflasters haben mich geheilt. Meine Frau litt an Gichtbeulen, in kurzer Zeit zertheilte es dieselben. Das Pflaster ist die größte Wohthat der leidenden Menschheit, und sollte in keinem Haushalte fehlen.

Wichtig bei Erkennung bei Leipzig. Friedrich Franke.

*) Geht mit dem Stempel: M. Ringelhardt und der Schutzwart: auf den Schachteln ist zu beziehen à Schachtel 25 und 50 Pfg. (mit Gebrauchsanweisung) in sämtlichen Apotheken Leipzigs und allen umliegenden Städten und Ortschaften, überhaupt in allen Städten Sachsens und Preussens resp. Deutschlands u. - Mittelstädter liegen in allen Apotheken aus. „Obige Schutzmarke schützt vor dem nachgemachten Pflaster.“

Genossenschaft der vereinigten Schlosser, Mechaniker u Maschinenbauer zu Leipzig. Quartalsversammlung Montag, den 13. Januar, Abends 5 Uhr in der Restauration zum Burgkoller.

General-Versammlung der Schneiderinnung hier Montag den 20. Januar 1879 in der Restauration von Ernst Elmer, früher Zahn, Rosenthalgasse, Nachmittags 2 Uhr. Tagesordnung: Rechnungsablage und Besprechung div. Sterbecassen-Angelegenheiten. Leipzig, im Januar 1879. J. S. Ehrig, Obermeister.

Vereinigter Täscher- und Tapezierer-Innung. Montag d. 13. Jan. erste ordentl. Quartalsversammlung Abends 6 Uhr im Hôtel de Saxe. Tagesordnung: 1) Rechnungsablage. 2) Neuwahl des Vorstandes und Ausschusses. 3) Besprechung über etwaige Anträge. F. Mehnert, d. R. Vorsitz.

Gewerbe-Verein zu Eutritzsch. General-Versammlung im Restaurant Jurisch zum Gosenhöfchen Montag, den 13. Januar, Abends 8 Uhr. Tagesordnung: Jahresberichte. - Wahl des Ausschusses. - Stiftungsfest. - D. V.

Leipziger Carneval-Gesellschaft 1879. Mittwoch, den 15. Januar I. Damennarrenabend mit darauffolgendem Ball im grossen Saale des Schützenhauses. Anfang 8 Uhr.

Carneval-Bureau täglich 6-8 Uhr Abends. Hotel de Bologne, parterre, geöffnet wofür die Mitgliedschaft gegen Erlegung von 6 M mit freier Kappe zu erlangen, auch Billette für Damennarrenabende zu haben sind und Tisch für denselben belegt werden können. Der große Rath.

Verein „Kloppholz.“ Heute Sonntag, 12. Januar, Abendunterhaltung, bestehend in Concert, Theater u. Ball, unter geistlicher Mitwirkung des Gesangsvereins „Wiederholt“ (Dirigent Herr Jahn), in den Räumen des Hotel de Bologne. Zur Aufführung kommt u. A.: „Gutenbergs“, Festspiel in 2 Akten, von G. Göttinger. Freunde des Vereins werden freundlich eingeladen. Einlaß 6 Uhr. Anfang 7 Uhr. D. V.

Ges.-Ver. Réunion. Heute Sonntag den 12. Januar Stiftungsfest in sämtlichen oberen Räumen des Schützenhauses. Einlaß 6 Uhr. Anfang 7 Uhr. Der Vorstand.

Spiegel-Club. Heute Sonntag den 12. Januar keine Abendunterhaltung, dafür ein gemütliches Kränzchen, wozu alle Freunde und Bekannte herzlich eingeladen sind im Hôtel de Saxe. Einlaß 6 Uhr. Anfang 7 Uhr. D. V.

Flora. Theater und Tanz in der Zentralkasse. - Billette sind Rathbarster Steinweg Nr. 64, im Gewölbe abzugeben. D. V.

Maskenball Montag d. 20. Januar. Freundschaft. Sonntag den 19. Januar Kränzchen im großen Saale des Schützenhauses. 8 Uhr für Gäste, die hierdurch freundlich eingeladen werden, sind im Schützenhaus in Empfang zu nehmen. D. V.

HILARITAS. Theater und Ball im Pantheon. Anf. 8 Uhr. Ende 2 Uhr. Zur Aufführung kommt: „Berlin bei Nacht“. D. V.

Gesangsverein „Germania.“ Heute Christbescherung mit Tanz im Saale zum Johannissthal. Anfang 6 Uhr. Gäste willkommen. D. V.

Gesangsverein Colophonla. Heute Sonntag den 12. Januar Kränzchen in Restaurant zum Rosenthal, Rosenthalgasse Nr. 6. Freunde und Gönner ladet freundlich ein. Anfang 7 Uhr. Das Comité.

Fidolitas. Dienstag den 14. Januar Christbescherung und Ball im Hotel de Cognac. Freunde und Gönner werden herzlich eingeladen. Einlaß 7 Uhr.

Einladung zum Kränzchen der Anflüder des Confort. der vorm. S. Dr. Eisenbahn im Panttheon, Sonnabend, 18. Januar 1879. D. V.

Verein ehrenvoll verabschiedeter Militairs ladet zu der heute stattfindenden Christbescherung der Wittwen und Waisen im großen Saale des Casino. Einlaß 7 Uhr Nachmittags. Der Vorstand.

Nach der Bescherung Ball. Zimmergefallen-Krankencasse Zum Banner. Generalversammlung Sonntag, den 19. Januar, Nachmittags 3 Uhr, Brühl Nr. 53 (Schwarzes Rad). Tagesordnung: Jahresrechnung. Neuwahl des Vorstandes. Nicht Erscheinende zahlen 25 J. Strafe. D. V.

Kranken- und Begräbniscasse der Glasergehilfen zu Leipzig. Montag, den 13. Jan. a. c. Abends 8 1/2 Uhr, außerordentliche Generalversammlung in Schaaf's, früher Kühnrich's, Restaurant, Nicolaisstr. 51. Tagesordnung: Abänderung der Satzung zu den Paragraphen 2 und 6 der in der außerordentlichen Generalversammlung vom 10. August 1878 erlassenen Statuten. Der Eintritt nur gegen Vorlegung des Quittungsbuches. Nichterscheinende zahlen 25 J. Strafe. Der Vorstand.

Wetterbeobachtung den 11. Januar 3 Uhr Nachmittags. Wind Süd, schwach, Wetter hell und sonnig, Temperatur 4 1/2, R. Kälte. Wolken vorhanden einzeln in der 1. und 2. Schicht, Strömung Süd, sehr schwach; diese südliche Wolkenbildung ist, trotz dem auf der Erde beobachtet habenden Ostwind, schon seit 2 Tagen vorhanden, ist auch die Ursache des so weit herabgezogenen Barometerstandes; der schwachen Strömung gemäß ist vorerst noch anzunehmen, daß das Wetter winterlich schön, heute Nacht noch etwas kalt, von morgen an Abnahme der Kälte; auf Nachfolgendes mache ich aufmerksam: Sobald diese Wolken eine schnelle Strömung annehmen, folgt nach 2 bis 24 Stunden mit verstärktem Süd- und Südwestwind Thaumeter. Ohne Wolken zu beobachten, wird man trotz aller angewandten Hilfsmittel, wie die Instrumente auch helfen mögen, der Witterungsangabe niemals näher kommen.

Bericht: den 12. Januar Belgardbain, den 14. Januar Wiesenthal bei Reibitz, den 16. Januar Treben. F. B. Stannebein.

Hausfrauen, welche im Haushalt bedeutend sparen wollen, erhalten Anweisung auf francirte Anträge gratis zugesandt. Adr. F. G. I. postlagernd Hamburg Postamt 4.

Dr. Weber's Alpenkräuterthee, vielbew. Depot Dr. Fleischer, 8, II. Schumann.

Verein Handels-Commis v. 1858 in Hamburg. Wir zeigen den verehrlichen Mitgliedern unter Hinweis auf §. 3 der Statuten an, dass die Mitgliedskarten pro 1879 zur Kündigung bereit liegen. Die Verwaltung.

Hausbesitzer-Verein der Südvorstadt. Leipzig, 10. Januar. Die am gestrigen Abend in der hiesigen Vereins-Vierbrauerei abgehaltene General-Versammlung des Südvorstädtischen Hausbesitzer-Vereins war außerordentlich zahlreich besucht und lieferte den erhellendsten Beweis von der Thätigkeit und Wirksamkeit desselben. Ramentlich ließ der Geschäftsbericht des Vorsitzenden, Herrn Archivar Sauer, das rege Leben und Arbeiten des noch jungen Vereins nach den verschiedensten Richtungen hin im besten Lichte erscheinen.

Bei der zum Schluß vorgenommenen Neuwahl des Vorstandes wurden von den bisherigen Mitgliedern die Herren Archivar Sauer, Sigmund Franck, Gustav Handberg, Stadtrath Dr. Baumg., Dr. O. Meißner, Rich. Hofmann, Friedr. Boigt, Herrn. Dietrich und Karl Dietrich wieder, und die Herren Finanz-Affessor Dr. Fischer, H. C. D. F. Johannes, Otto Bachhaus, Karl Jung, C. Em. Veitner und Wilhelm Richter neugewählt.

Der Verein hat hiernach seine Lebensfähigkeit zur Genüge darzulegen und wird sicher auch ferner nicht nur zum Behen der Hausbesitzer selbst, sondern noch mehr der Stadt überhaupt wirken. Es ist darum in hohem Grade zu wünschen, daß sich auch in andern No. Städten sowie in der innern Stadt besondere Hausbesitzer-Vereine bilden mögen, welche nicht nur die jedem Stadtheile eigenthümlichen Localfragen, sondern auch durch eine organische Verbindung untereinander die die Hausbesitzer der ganzen Stadt betreuenden Fragen zur gemeinsamen Beratung und Erledigung bringen. Viele Fragen können ja nur durch Ausbreitung der Vereine über die ganze Stadt erledigt werden, und wir schließen daher mit dem Wunsch, daß sich auch in den übrigen Stadttheilen opferwillige Personen finden mögen, um derartige Vereine ins Leben zu rufen. Der Südvorstädtische Verein würde denselben sicher mit Rath und That zur Seite stehen.

Albert-Zweigverein Mäckern. Friedensthätigkeit Leipzig, Lange Straße 36. In der vom Vereine unterhaltenen Poliklinik wurden während des Jahres 1878 im Ganzen behandelt sowie zum großen Theile mit Arzneimitteln versehen, bez. durch Nahrungsmittel unterstützt 2050 Personen, nämlich 1074 Kinder, 674 Frauen, 302 Männer.

Auf die einzelnen Monate kommen folgende Zahlen:

Table with 5 columns: Monat, Kinder, Frauen, Männer, Summe der Kranken. Rows for months from January to December.

Von den Behandelten haben ihren Wohnsitz in: Reudnitz 565, Leipzig 465, Volkmarthorff 320, Schneefeld 290, Stötteritz 140, Sellerhausen 70, Anger 55, Thonberg 50, zusammen 1955. Die übrigen vertheilen sich, zum Theil mit Einzelsällen, auf eine größere Anzahl von theils benachbarten, theils weiter entfernten Ortschaften.

Unter den zur Beobachtung gekommenen Krankheiten waren auch in diesem Jahre Erkrankungen der Athmungs- und Verdauungsorgane, leichtere chirurgische Affectionen, sowie die verschiedenen Erscheinungen der Scrophulose am zahlreichsten vertreten. Das Ergebnis der Behandlung, soweit es in einer poliklinischen Anstalt überhaupt zu constatiren ist, kann als ein ganz befriedigendes bezeichnet werden.

Die Poliklinik ist auch fernerhin jeden Dienstag, Donnerstag und Sonnabend von 10 1/2 bis 12 Uhr Vormittags geöffnet.

Der Verein hat sich ferner die Abfassung eines neuen Miethevertrags-Formulars, verbunden mit einer Hausordnung, zur Aufgabe gestellt. Der Entwurf wurde, nachdem Herr Handberg über die Anzulegenheit referirt, vorbehaltlich redactioneller und einzelner sachlicher Aenderungen, genehmigt.

Der Cassirer, Herr Dietrich, referirt hiernach über die Cassenverhältnisse. Derselben sind derartig günstig, daß von dem nicht unbeträchtlichen Ueberschuß 50 A zu Gratifikationen für besonders verdiente Mitglieder bewilligt wurden.

Herr Mönch sprach dem Vorstande für seine vor-

Die Verlobung ihrer Tochter Henriette, d. Z. in Golditz, mit Herrn Friedr. Grobe, Pastor des. für Heinrichsdorf bei Lichtenstein-Callenberg, beehren sich hierdurch anzuzeigen. Zehmen, im Januar 1879. Friedrich Seydel, Lehrer und Frau, Henriette Seydel, Friedrich Grobe, Past. des. c. s. a. v.

Statt besonderer Anzeige. Meine Verlobung mit Fräulein Marie Wlad in Altona beehre ich mich hierdurch ergebenst anzuzeigen. Leipzig, im Januar 1879. Eduard Burthard.

Alexander Krug, Adele Krug, geb. Praeger, Bermählte. Leipzig, den 11. Januar 1879.

Heute wurde ein Junge geboren. Leipzig, den 7. Januar 1879. Gustav Wille und Frau, geb. Horn.

Heute wurde ein Mädchen geboren. Leipzig, 11. Januar 1879. Paul Wiegler u. Frau geb. Scheinert.

Heute früh wurden wir durch die glückliche Geburt eines gesunden Mädchens erfreut. — Leipzig, 11. Januar 1879. Dr. Zimmermann und Frau, geb. Steiner.

Verst. Am 8. d. M. nach langen schweren Leiden unsere gute unergelichte Schwester, Schwägerin und Tante, Frau Anna Ritter geb. Heinrici, was wir tiefbetrubt hiermit anzeigen. Leipzig den 11. Januar 1879. Die Hinterlassenen.

Für die zahlreichen Beweise herzlicher, inniger Theilnahme bei dem Hinscheiden unserer guten Mutter, Schwiegermutter Schwester und Tante Frau Johanne Christiane verw. Hammer sagen den tiefgefühltesten Dank Leipzig, 12. Januar 1879. die trauernden Hinterbliebenen.

Heute nahm der liebe Gott unser gutes wertiges Gretchen wieder zu sich. Dies zeigen tiefbetrubt an Leipzig, den 10. Januar 1879. Hofrath G. Gerhardt und Frau geb. Gerhardt.

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme bei dem Tode unserer lieben Frau, Mutter, Tochter, Schwester und Schwägerin Louise Härtner, sagen den besten Dank Leipzig, 10. Januar 1879. Die Hinterlassenen.

Für die liebevolle Theilnahme bei dem Schmerzlichen Verluste unserer lieben Anna sagen wir allen Verwandten und Freunden, sowie dem Herrn Pastor Berger für seine tröstenden Worte den herzlichsten Dank. Die tiefbetruhte Familie Dietel.

Für den so überreichen Blumenbesuch, welcher uns zu Theil wurde bei dem Tode unserer beiden Kinder Anna und Karl sagen ihren herzlichsten Dank — Leipzig, d. 11. Jan. 1879. Carl Dammbrück u. Frau.

Familien-Nachrichten. Verlobt: Herr Hermann Richter in Falkenberg mit Fräulein Julia Löwe daselbst. Herr Richard Winkler in Chemnitz mit Fräulein Rosa Pöschel daselbst. Herr Leopold v. Beck, fürstl. Schönburg'scher Revierrichter, im Fortbau Oberplanitz, mit Fräulein Jenny Rowland in Arva-Baralja (Ungarn). Herr Bezirksfeldwebel Emil Döbelig in Rochlitz mit Fräulein Anna Runge daselbst. Herr Friedrich Grobe, Pastor des. für Heinrichsdorf d. Richtensteins-Callenberg, mit Fräulein Henriette Seidel aus Zehmen.

Sophienbad Temp. d. Schwimmbassin 20°. Damen: Dienst, Donnerstag, Sonnab. 1/2, 96. 11. Montag, Mittwoch, Freitag 1/2, 9-5. Speisekart. I. u. II. Montag: Rudein mit Kalbfleisch. D. B. Steiniger, Hofmann I.

Meteorologische Beobachtungen auf der Sternwarte in Leipzig. Höhe: 118 Meter über dem Meer.

Table with 7 columns: Zeit der Beobachtung, Barometer red. auf 09 Millimeter, Thermomtr. Celsiusgrad, Relative Feuchtigk. Procente, Windrichtung und Stärke, Himmelssicht. Rows for Jan 10 and 11.

7) Feiner Schnee. Höhe der Niederschläge — 3 mm.

Bermählt: Herr Lieutenant Ludwig Dahn, Lehrer der Realanstalt Obere Reibitz b. St. Gallen, mit Fräulein Marie Canyer aus Dippoldiswalde. Herr Willy Bippmann in Chemnitz mit Fräulein Bertha Krimmer daselbst. Herr Heinrich Böhmert in Doitz mit Fräulein Rosa Heiser daselbst.

geboren: Herrn Ernst Köhler im Fortbau Schönbach (Altenburg) ein Sohn. Herrn R. Guber in Dresden eine Tochter. Herrn R. Drehsel in Chemnitz ein Sohn. Herrn R. Reichelt in Chemnitz ein Sohn. Herrn Louis Regel in Regensburg eine Tochter.

gestorben: Herr Anton Debetz, Krämer, Lederfabrikant in Neustadt a. O. Herr C. S. Borens jun., Fabrikant in Dross. Herr Schuldirektor Dr. phil. Friedr. Roriz Eduard Oppl in Rosel. Herr Robert Stenke, Hausbesitzer in Hleiswitz. Herr Portrait-Maler Max Heinrich Eduard Bröckner in Dresden. Herr Pastor Albert Sieck in Dresden. Frau Johanne Rosine verw. Bogellang geb. Hippold in Frankenberg. Frau Bertha verw. Dr. Runge geb. Bucher in Altenburg. Herr Ernst Ferdinand Spilner, Bahnhofsbedienter in Odran. Herr Carl Sandig in Erdz. Herr Hermann Wendt in Reichen. Herr Aug. Debetz, Buchbinder in Hintermühl. Herr Carl Christian Kppler in Reichen. Herr Ingenieur Friedr. Braun in Hainberg. Herr Johann Louis Jacob in Chemnitz. Herr Theodor Koch, Oberlehrer emer. in Chemnitz. Frau Julie verw. Wobst in Chemnitz. Herrn Reipner's in Chemnitz Tochter Pauline Helene. Herr Rich. Albert Dietrich, Webermeister in Chemnitz. Frau Christ. Charlotte Cöhl verw. gem. Rudolph in Chemnitz. Frau Johanne Sophie Moosdorf geb. Runge in Reichen.

Einladungen erlassen worden. Die Jagd beginnt am Montag früh 9 Uhr.

Leipzig, 11. Januar. Bei dem heute stattgefundenen Licitationstermine, betreffend die Vermietung der Abtheilung Nr. 20 der Landfleischherberge am Plauenischen Plage, waren 6 Bieter zugegen und ist ein Höchstgebot von 500 Mark jährlich gethan worden.

Leipzig, 11. Januar. Laut Anschlag am Schwarzen Bret im hiesigen Universitätsgebäude ist der Student der Rechte Wulken aus Waldau wegen thätlicher Beleidigung eines Commissionärs durch das consilium abecondi auf die Dauer des laufenden und des nächsten Semesters von der hiesigen Universität wegweisung worden.

Herr Prof. Richitz beginnt noch diesen Monat seine Vorlesungen mit möglich physikalischen Experimenten, über welche noch Näheres bekannt gemacht werden wird.

Zum Refertat über das „Vatti-Concert“ sei nachträglich bemerkt, daß Herr Dr. Paul Klengel, ein tüchtiger praktischer und wissenschaftlicher Musiker, dessen Leistungen oft lobend gewürdigt worden sind, die Pianofortebegleitung in vorzutrefflicher Weise durchführte.

Leipzig, 11. Januar. Das Central-Comité der Leipziger Kunstgewerbe-Ausstellung hat am gestrigen Tage die nachgeforderte Concession zum Bau der Ausstellungshallen nach den vorgelegten Plänen vom hiesigen Rathe erhalten und es steht nunmehr dem Bau selbst, der Ende des laufenden Monats begonnen werden wird, Nichts mehr im Wege. Wir haben schon mitgeteilt, daß die Herstellung der Eisenconstruktion den vormals gräflich von Einsiedel'schen Werken in Rauchhammer übertragen ist; die Zimmerarbeiten hat Herr Zimmermeister Wend von hier übernommen und die Vergebung der Maurerarbeiten wird im Laufe der nächsten Tage erfolgen. Je näher der Tag heranrückt, am dem die verlängerte Frist zur Anmeldung der Theilnehmung an der Ausstellung abläuft, desto zahlreicher laufen diese Anmeldungen ein, und es ist unabweisbar in den letzten Wochen in die Vorbereitungen zu der Ausstellung überhaupt ein lebhafter Zug gekommen. Nach dem 15. Januar wird sich erst herausstellen, ob das Comité in der Lage ist, alle Wünsche in Bezug auf die geforderten Räumlichkeiten befriedigen zu können; die Verwaltung der Gebäuden wird vom Comité in Submission vergeben werden. In Bezug auf das von den Besuchern der Ausstellung zu erhebende Eintrittsgeld geben die Intentionen des Comité dahin, daß an gewissen Tagen 1 Mark, im Uebrigen aber 50 Pf. für die Person erhoben werden soll.

Leipzig, 10. December. Raum liegt das Julfest, die Sonnenwende des Winters, hinter uns, so naht auch schon wieder der „Alte aus dem Eisertale“, der Rubezahl des Bades- und Georginen-Städtchens Köstritz, J. Sieckmann, und spendet uns den für 1879 bestimmten 41. Jahrgang seines Haupt-Preis-Verzeichnisses über Special-Culturen von Georginen, Rosen, Gladiolen und Lilien (gekront mit 63 verschiedenen Prämien und Medaillen). Der „Alte“, welchem das Verdienst gebührt, die Georginen-Cultur in Deutschland angebahnt und zur höchsten Bollendung und stetigen neuen Entwicklung geführt zu haben, so daß er selbst seine französischen und englischen Kollegen längst übertraffen, war und wegen seines wackeren Strebens immer eine

Schöffengericht. Leipzig, 11. Januar. Vorsitzender: Herr Gerichtsrath Klein, Ankläger: Herr Ober-Staatsanwalt Hoffmann, Verteidiger: Herr Adv. Freytag L. Schöffeln: die Herren Buchhändler Händel, Kaufmann Benzien, Kaufmann Plagmann und Fleischermeister Schelbach.

Am dritten Male binnen wenig Wochen hatte man Gelegenheit, im Gerichtssaal die Erfahrung zu machen, daß ein gekläuertes Sprüchwort von einer Wissenschaft, welche nicht alle wird, immer noch seine volle Berechtigung hat. Es handelte sich heute abermals um eine sogenannte „Cautionsschwinderei“, ein Geschäft, welches lediglich im Vertrauen auf die grenzenlose Leichtgläubigkeit junger Leute gemacht wird, die nach einer Stelle suchen und, nachdem sie solche gefunden, ihre oft sauer erworbenen Sparsparnisse in der Regel auf Rummerviedersehen als „Caution“ hingeben.

Auch der im 36. Jahre lebende heutige Angeklagte, der Rührergewerbetreibende Traugott Heberedl Borberger aus Eilenburg, der nachmalige Restaurateur wurde, jedoch in Concurs verfiel und wegen betrügerischen Bankerotts mit 8 Monaten Gefängnis bestraft wurde, hatte es für gut befunden, für seinen im Jahre 1878 unternommenen Obhandlung einen Geschäftsführer (wie es in der öffentlichen Anzeige hieß) Verkäufer zu suchen.

Es fand sich darauf hin der Arbeiter R. aus Bventau ein, welchem Borberger 18 A Wochenlohn zusicherte, nachdem er ihm mitgeteilt, daß sein Obhandlung bedeutend sei und daß R. für ihn wöchentlich 800-1000 A einzunehmen habe u. Natürlich konnte dies nicht so ohne Weiteres geschehen und Borberger verlangte Caution, welche denn auch R. in Gestalt zweier Sparcassenscheine über 180 und 170 A beiführte, indem er die Versicherungen Borberger's für völlig wahrheitsgemäß gehalten hatte.

Raum war Borberger Herr jener Werth-Objecte, so ließ er dieselben in die Expeditionen zweier Pfandleiher wandern und zwar gegen Darlehen von je 130 A, ohne im Stande zu sein, dieselben wieder einzulösen. R. aber hat genügende Beschäftigung bei Borberger nicht gehabt und auch den bedungenen Lohn nicht erhalten; er ist vielmehr um Alles gekommen und hat um Mitte September v. J. seine Stellung wieder verlassen.

Borberger hat zwar die Verpändung der Bücher zugegeben, jedoch behauptet, hierzu von R. ermächtigt gewesen zu sein; die Beweisaufnahme und namentlich die Erörterungen über den Umfang des Geschäfts u. hien ab vollständig zu Ungunsten des Angeklagten aus und Derselbe ward wegen Betrugs zu einem Jahre Gefängnis und zwei Jahren Verlust der Ehrenrechte verurtheilt.

In der zweiten Sitzung handelte es sich um die Selbstanzeige des Buchhalters Otto Hermann Bönißig, welcher während seiner Beschäftigung bei einem hiesigen Baumeister für den letzteren verschiedene Geldbeträge in der Gesamthöhe von über 600 A zwar vereinnahmt, nicht aber abgeliefert, somit unterschlagen hatte. In diesem Falle lautete das Urtheil des Gerichts auf ein Jahr und vier Monate Gefängnis und ein Jahr Verlust der Ehrenrechte. Von der Strafe wurden indessen vier Monate, als durch die Untersuchungsbehörde verübt, in Abzug gebracht.

Nachtrag. Leipzig, 11. Jan. Der Rath veranlaßt am nächsten Montag auf Burgauer Reiter eine große Jagd, an der Se. Maj. König Albert und Se. Königl. Hoheit Prinz Georg Theil nehmen werden. Es sind zu der Jagd an eine größere Anzahl Bürger der Stadt, insbesondere an Mitglieder königlicher und städtischer Behörden,

...denn auch heute wieder freudlichst das erste Frühlingssymbol...

sympathische Erscheinung, und so begrüßen wir denn auch heute wieder freudlichst das erste Frühlingssymbol...

Schon vor einiger Zeit brachten wir eine Notiz über eine neue Erfindung, welche sich außerordentlich gut und höchst praktisch bewährt hat...

Leipzig, 11. Januar. In einem hiesigen ausmännlichen Geschäft für Herrenartikel erschien gestern Nachmittag ein angeleglicher preussischer Officier...

deren Mutter zum Polizeiamte abholte. Dort konnten Beide, da sich etwas Gravierendes gegen sie nicht ergab, vorläufig wieder entlassen werden...

Aus dem Leipziger Landkreise, 10. Januar. Durch den Protest des Gemeinderathes in Reudnitz gegen die Gültigkeit der Wahl des Socialisten Stelzer zum Mitglied dieses Collegiums ist eine Frage von großer principieller Tragweite angeregt...

Tausch, 10. Januar. Vorgestern Abend wurde von der Straße aus ein Feuerzeichen in der ersten Etage des hiesigen Gasthauses „zum goldenen Ring“ bemerkt...

Streife, 10. Januar. An einem der letzten Tage im Monat December, und zwar zur Nachtzeit, wurde der Detonator E. aus Förderge auf der Straße nach Oppitzsch von einem in den zwanziger Jahren lebenden Mann unter der Drohung...

Vorbildersammlung für Kunstgewerbe. Neu ausgehellt: 20 Blätter aus „Die Wanddecorationen in Pompeji“ von E. Presuhn...

Vermischtes. Die neuere Medicin ist bekanntlich durch allerhand Spiegel, z. B. Reflektorspiegel in den Stand gesetzt, innere Theile des menschlichen Körpers so zu beobachten, als ob dieselben äußerlich zu Tage lägen...

Der verehrte Professor Justus v. Liebig hat über die Anfertigung von Backmehl (einer Mischung von Mehl mit treibenden Substanzen, welche die Hefe erzeugen) einige höchst interessante Versuche und Vorschläge gemacht...

des Professor J. v. Liebig, Georg Liebig, Mitinhaber der Firma Liebig's Manufaktur von Mehl & Viebig in Hannover, diesen Uebelstand dadurch zu beseitigen gewußt, daß er dem Backmehl kleine Mengen von wohlriechenden, organischen Salzen zusetzt...

Prinzessin Mathilde. Nach einer von dem Pariser „Orde“, dem Hauptorgan von Chilesburg, veröffentlichten Note zu schließen, scheint die Prinzessin Mathilde selbst den Karm, welchen der „Figaro“ wegen des neulich gemeldeten Irrthums des Gothaer Almanachs erhoben hat, zu bedauern...

In der Illustrierten Zeitung ist zwar der vielgenannte Hofprediger Dr. Kögel, das jüngste Mitglied des Oberkirchenrathes, noch nicht zu finden, sein Bild hängt aber in der zeitgenössischen Bildergalerie der Wagnerbürger Zeitung, und auch seine Lebensbeschreibung steht darunter...

Der vielbestrafte Buchhändler Aldermann in Mainz hatte kürzlich die Frechheit, in Circularen Studentenverbindungen unzüchtige Bilder zu ermäßigten Preisen anzubieten...

Hohes Alter. Zu Bromberg verstarb am vergangenen Mittwoch der 117jährige Veteran Bartholomäus Bagnowski. Derselbe hatte sich schon einmal einer Unterstützung von Seiten des Kronprinzins zu erfreuen und erhielt auch aus Heidelberg fortwährend mildthätige Gaben...

(Eingekandt.) Dank dem „Einsender“ der Rüge - Tageblatt Nr. 9 - über die mangelhaften Fußwege vor verschiedenen Häusern in der Plagwitzer Straße...

Telegraphische Depeschen. Dresden, 10. Januar. Kronprinz Rudolf von Oesterreich wird nächste Woche zu einem kurzen Besuche am hiesigen königlichen Hofe ankommen...

Paris, 11. Januar. Die Hauptpunkte des gegenwärtig ausgearbeiteten Programms des neuen Cabinets sind folgende: Das Cabinet wird weitgehende Maßregeln für Begnadigungen treffen, beabsichtigt aber nicht, ein Gesetz über die allgemeinen Amnestie einzubringen...

London, 11. Januar. Schmaloff conferirte gestern mit Salisbury, welcher hieraus mit Beaconsfield und Cranbrod correspondirte - dem „Standard“ wird aus Sissofin unterm 7. dieses Monats gemeldet: Die Cavallerie der Quettahomid besiegte gestern die Afghanen...

Geschäfte; 1200 Mann der afghanischen Cavallerie ergaben sich den Engländern; der Verlust der Engländer beträgt 11 Bewunderte. Denselben Blatt wird aus Khor von gestern gemeldet: den Hauptlingen der Rongols und Bogiris, welche Roberts angegriffen, wurde der erbetene Pardon gewährt...

Calcutta, 10. Januar. (Officielle Meldung.) General Roberts beabsichtigt in Folge von Gerüchten über eine drohende Haltung der Rongols (?) in der Richtung auf Surum zurück zu gehen und seine weit zerstreuten Truppen zu concentriren...

Calcutta, 10. Januar. Aljal Kan hat seine Armee aufgelöst und Kandahar verlassen. General Stewart war am 8. d. einen Tagemarsch von Kandahar entfernt.

Newyork, 11. Januar. Die Legislative von Connecticut wählte den Republikaner Andrews zum Gouverneur.

Nach Schluß der Redaction eingegangen. Berlin, 11. Januar. Der „Reichsanzeiger“ veröffentlicht einen Erlaß des Kaisers an den Reichskanzler vom 9. d. M. In demselben gedenkt der Kaiser der überaus glänzenden Huldigungen der Berliner Bürgerschaft bei seiner Rückkehr in die Heimath am 5. December...

Berlin, 11. Januar. Bei aus Tunis gemeldet wird, überbrachte Benismain, erster Minister des Bey von Tunis, gestern in großer Uniform ausreichende Entschuldigungen des Bey's dem französischen Consul, welcher von dem Consulatspersonal und den dort stationirenden französischen Officieren umgeben war.

London, 11. Januar. Die heutige „Times“ enthält folgendes Telegramm aus Philadelphia: Obgleich die Wiederaufnahme der Baarzahlungen in Städten an der atlantischen Küste eingeführt ist, geschieht dies hauptsächlich im Innern des Landes noch nicht. Das Schatzamt in New-York zählt mehr Gold als Papier, während dasselbe je einmal mehr Silber und Papier als Gold an den Böden einnimmt...

Wetterbericht des Meteorologischen Institutes zu Leipzig nach Angabe der Seewarte und eigenen Depeschen vom 11. Januar, 8 resp. 6 Uhr Morgens.

Table with columns: Ort, Barom., Wind, Wetter, Temperatur. Lists weather conditions for various cities like Aberdeen, Kopenhagen, Stockholm, etc.

Uebersicht der Witterung. Auf der Ostsee und Nordsee hat der Luftdruck abgenommen, so dass in ganz Mitteleuropa die allgemeine östlichen Winde schwächer geworden sind...

Witterungs-Aussicht auf Sonntag, 12. Januar. Bei schwachen bis mässigen meist südöstlichen oder östlichen Winden wolkig, zeitweise etwas auflockerndes kaltes Frostwetter mit Schneefällen.

Volkswirtschaftliches.

Vom Tage.

Ich — diese Börse! Sie kann Nichts produciren als ein bißchen Schwindel in russischer Orientierung, auf welchen die noch irgend einen Differenzgewinn lästern Speculanten anheben, um in dieser mageren Zeit das Leben zu fristen oder doch etwas zu thun. Immerfort das Streifenspiel mit Credit geht doch auch nicht. — Die Nachricht, daß das Consortium mit der ungarischen Regierung über die in ihren Finanznöthen zu leistenden notwendigen Vorstöße sich geeinigt habe, machte natürlich keine Wirkung mehr. Das verstand sich ja von selbst. — In Rumänien dauert der Schwindel fort. Erst hieß es, daß der Ankauf der Bahnen den rumänischen Kammern unmittelbar vorgelegt werden würde, und nun ist doch Nichts daraus geworden. So geht der Cours halt aufwärts wieder abwärts. — Die Spieler müssen freilich tüchtig hinterher sein, um an den verschiedenen Coursveränderungen zu profitiren. — Die December-Aussweise der Eisenbahnen sind schlecht. Daß in beiden Bäumen für und wider die in Scene gesetzte Schuppjournet die Taktik oft für die Masse berechnet ist, versteht sich von selbst. Zu den spasshaften Dingen gehört der Preßbureau-Artikel, der den Deuten einreden soll, es werde beabsichtigt, die Transportpreise der Eisenbahnen so zu erniedrigen, daß sie bloß die Kosten decken, um so die Preise aller Waaren zu erniedrigen. Nun denken aber schon jetzt die preussischen Staats-Eisenbahnen nicht die Kosten (natürlich incl. Verzinsung des Anlage-Capitals), das Franco müssen die Steuern einbringen, und was von Holzbahnen noch gebaut wird, verspricht höchst traurige Resultate, Ausfälle in den Staatseinnahmen, die wiederum durch Steuern ersetzt werden müssen. Und solchen Blödsinn macht man dem großen Publicum, das sich nicht zu orientiren versteht, vorzusetzen!

Das ist übrigens noch Nichts. Freilich als das Reichseisenbahnproject blühte, redete man den Deuten sogar ein, daß die Eisenbahnen zum Vortheil der Industrie auch mit Schaben, d. h. unter dem Selbstkostenpreise, arbeiten könnten, um so die Sebnstucht nach diesem Dorado (allerdings auf Kosten der Allgemeinheit) nachzureisen. Welchen kolossalen Nutzen hat der Staat nicht von den Eisenbahnsteuern gezogen! Es waren bessere Zeiten, als die Eisenbahnen prosperirten, als die darin angelegten Capitalien Frucht abwarfen und das allgemeine Wohlbestehen ans Licht trat. Die Schulerarbeiten eines obcuren Preßflaven werden seine Heilung unserer heutigen Zustände bringen.

Die „Frankfurter Zeitung“ schreibt zu der schuppjournetischen Angabe, daß die Ueberproduktion der in Roth gerathenen englischen Eisenindustrie sie wegen der Bankerotte einiger Banken zwingt, ihre Lager, die sie verpfändet hätte, zu Verkaufspreisen zu verschleudern und damit Deutschland zu überschwemmen. Wenn somit die deutschen Eisenwerk-Interessenten selbst warnen müssen, daß die Zeit der Roth in England zu so exceptionellen Verhältnissen geführt hat, so sollte unserm Erachtens darauf gefolgert werden, daß die deutsche Eisenindustrie allen Grund hat, sich zu gratuliren, daß sie sich in besserer Lage befindet, als die für übermächtig ausgeführte Industrie Englands. Charakteristisch ist, daß Herr v. Barnhäler dem Vertreter der Hanselnde, dem einzigen kaufmännisch geschulten Mitgliede der Zollrevisions-Commission, das Referat über — Schieferstahleisen, Eisenwaaren, Spielarten und Kalender aufgetragen. (!) Klingt das nicht wie John? Ueber die für den Seehandel wichtigsten Artikel wird irgend ein Geheimrath aus einem binnländischen Kleinhaare zu Bericht sitzen. Dagegen verschwinden alle Plunferien officieller Federn.

Die französischen Blätter enthalten natürlich Rückblicke über die ökonomischen Verhältnisse Frankreichs, wie sie sich seit Beendigung des deutsch-französischen Krieges entwickelt haben. Die Spuren, welche derselbe hinterlassen, verschwinden mehr und mehr, wie die Aufhebung des Franc-Kurses, die Berringerung der Steuerlast zeigen. Von den Summen, welche die Bank dem Staate vorgeschossen hatte, ca. 1500 Mill. Frsch., schuldet derselbe nur noch ca. 66 Millionen. Die Lage der Bank ist demnach wieder eine normale geworden. Am Ende des vorigen Jahres waren von dem Rotenlauf nur 6 1/2 Proc. nicht baar gedeckt. Die Wechselstände des Instituts haben sich constant vermindert: seit Schluß 1874 von 809 Millionen auf 501 Millionen am Schluß 1878.

Aus London vom Mittwoch wird gemeldet: Wieder berichtet geringer Geldbegehrt und der Discount ist ferner auf 4 Proc. sinken, ausnahmsweise auch auf 3 1/2 Proc. Unter diesen Verhältnissen war die Inanspruchnahme der Bank eine sehr geringe.

Chorschluß! *)

Die Entscheidung der Reichscommission für die Tabaksteuer hat auf große Freude der Bevölkerung hinreichend gewirkt und die Sorge so gut wie beseitigt, daß der Tabak nach einem Modus befreit werden wird, welcher die Production von Tabakfabrikaten erheblich einschränkt und daher die mit Anfertigung derselben beschäftigten Arbeits- und Capitalkräfte in demselben Grade vermindern müßte. Denn es ist wohl trotz allem Vorbehalt von officiöser Seite als zu viel anzunehmen, daß der Bundesrath die Borschläge der Commission acceptiren wird. Die Resignation, welche die Reichsregierung hierdurch in Bezug auf die mit Vorliebe gepflegten eigenen Projects an den Tag legen würde, könnte nur dazu dienen, das Vertrauen auf die Deutlichkeit der finanziellen Verhältnisse des Landes zu steigern. Daß der Reichstag von dem Borschläge erhöhter Gewerbesteuer nicht auf Fabriksteuer oder Monopol zurückkommen würde, ist so selbstverständlich, um alle Betrachtungen in dieser Hinsicht auszuschließen.

Gerade aber der Umstand, daß die Situation klarer geworden ist, birgt wesentliche Gefährdung des fiskalischen Interesses in sich. So lange vollständige Unklarheit über den neuen Steuermodus herrschte, mußten die Interessenten beim Treffen von Borschlägen sehr vorsichtig sein, welche die Wirkungen erhöhter Steuer aufwiesen und den Vortheil Gewähren sollten, durch forcierten Einkauf von Rohmaterial forcierte Production von Tabakfabrikaten oder Ueber-Beuerung eine Zeit lang vorzubeugen. Jetzt findet jeder Tabakinteressent einen unerschöpflichen Vorrath an allen möglichen großen Vorräthen von Rohmaterial und Tabakfabrikaten zu sichern, welche

noch dem bisherigen niedrigen Steuermaß unterliegt. Daß in Folge dessen das fiskalische Interesse erheblich geschädigt wird und die durch erhöhte Besteuerung erhofften Mehreinnahmen nicht so leicht eintreten können, liegt auf der Hand.

Werden sich die Tabakinteressenten von Ausnutzung der noch gewährten Freist durch die Eventualität einer Nachbesteuerung des seit einem bestimmten Zeitpunkt eingeführten Tabaks abhalten lassen?

Die Durchführung einer derartigen Maßregel würde auf so viele Schwierigkeiten stoßen, daß wohl sicher von ihr Abstand genommen werden möchte und diejenigen Interessenten sehr richtig rechnen dürften, welche diese Eventualität als Abschreckungsmittel ihrer Concurrenz aufzufassen, sich aber dadurch von jener Eventualität selbst nicht im Geringsten bei ihren Maßnahmen beeinflussen lassen. Blieben die zum niedrigeren Steuermaß eingeführten Tabake in den Händen desjenigen, der den Zoll entrichtete, so könnte ja allenfalls, obgleich auch dann nur mit vielen Einschränkungen, Ungleichheiten und Härten, Nachbesteuerung eintreten. Aber wie alle Waaren, wechelt auch der Tabak sehr schnell den Besitzer. Er geht in der Regel durch mehrere Hände, ehe er verarbeitet wird. Der Händler kann doch unmöglich zur Nachbesteuerung all des Tabaks heranzuziehen werden, welcher durch sein Lager, oder gar nur durch seine Bücher ging. Und welche Handhabe hätte er, um den Nachbesteuersuch auf seine Käufer abzumähen? Die Behauptung dürfte daher nicht zu fahn sein, daß Nachbesteuerung des Tabaks unmöglich ist.

Es scheint nur ein anderes Mittel zu geben, um der Benachtheiligung des Fiscus in der beregten Weise vorzubeugen. Die Anwendung dieses Mittels ist, wir leugnen es nicht, mit Bedenken verknüpft; welches einzige Mittel aber wäre das nicht?

Kraft der Verfassung muß der Reichstag zu Steuererhöhungen seine Zustimmung geben. An diesem Recht soll nicht gerüttelt werden. Wie auf allen Gebieten des Staatswesens muß indessen auch hier der Regierung die Befugniß zustehen, die Verantwortlichkeit für Maßregeln zu übernehmen, deren vorübergehende Genehmigung durch den Reichstag entweder unmöglich oder inopportun ist. Selbstverständlich müssen hierzu jedoch gewisse Bedingungen vorhanden sein; unter diesen dürfte namentlich in Betracht kommen: 1. daß die zu ergreifende Initiative durch Vone der Dinge dringend gerechtfertigt wird; 2. daß nachherige Erhebung der Indemnität durch den Reichstag weislos zu erwarten ist; 3. daß die getroffene Maßregel ganz oder zum Theil ohne Schädigung wesentlicher Interessen zurückgenommen werden kann, falls die Indemnität verweigert wird.

Von diesen Gesichtspuncten aus erscheint der Borschlag wohl begründet: die Reichsregierung möge, nach vorübergegangener Verhandlung mit dem Bundesrath, Erhöhung der Gewerbesteuer bereits in einem möglichsten nahen Zeitpunkt, vielleicht schon im Januar, unter Vorbehalt der nachträglichen Genehmigung des Reichstages aus eigener Machtvollkommenheit eintreten lassen.

Die Rechtfertigung einer solchen Maßregel — für welche ja im constitutionellen Zustande Präcedenzfälle existiren und für welche es auch bei uns an Analogien nicht fehlt — liegt an erster Stelle in dem bereits nachgewiesenen fiskalischen Interesse, gepaart mit dem Umstande, daß nach Ansicht der Regierung und der Majorität des Reichstages, Vermehrung der Reichseinnahmen unaufschiebbar ist. Aber auch das Tabakgeschäft dürfte durch eine solche Maßnahme gewinnen, indem dieser, durch so viele und so lange in der Schweiz gebaltene Steuerprojecte, schwer geschädigte Erwerbszweig wieder auf eine sichere Basis gestellt und weiteren Speculationsthäsen, die auf der Bahrscheinlichkeit des künftigen Steuermodus ruhen, vorgebeugt würde. Wir sind fest überzeugt, daß jeder solide Tabakinteressent, der sich von Steuer-speculationen fernhält, eine derartige Maßregel mit Freuden begrüßen und der Regierung hierfür Dank wissen würde. Freilich wäre Bedingung hierzu, daß die Regierung eine nur mäßige Erhöhung der Gewerbesteuer vornimmt.

So große Erhöhung der Steuer, daß der Consum von Tabak beträchtlich eingeschränkt wird, müßte ja ähnliche Folgen wie Monopol oder Fabriksteuer zeitigen. Das von der Reichscommission herbeigeführte Material dürfte ja aber den schlagenden Beweis liefern, daß sich auch vom fiskalischen Standpuncte aus eine sehr erhebliche Mehrbesteuerung des Tabaks nicht empfiehlt; mithin möchte die Befürchtung gar nicht gerechtfertigt sein, daß die Regierung mit dem Mehrbesteuerungspläne zu hoch greift.

Ferner ist aber auch an der Erhebung der Indemnität durch den Reichstag nicht zu zweifeln. Daß derselbe doch durch Gewährung der Mittel für die Tabaksteuer seine Zustimmung zu dem von der Regierung vertretenen Grundsatze gegeben, daß der Tabak ein für höhere Besteuerung geeignetes Object ist.

Die Möglichkeit erscheint ausgeschlossen, daß der Reichstag seine Zustimmung zur Erhöhung der Gewerbesteuer verweigern möchte.

Ja, die Nachgiebigkeit, welche die Regierung durch Aufgabe der Monopol oder Fabriksteuerprojecte an den Tag legen würde, möchte im Schoße des Reichstages so großer Anerkennung bezeugen, daß man auch geneigt sein dürfte, den von der Regierung getroffenen Steuererhöhungspläne zu acceptiren.

Sollte der Reichstag nur für einen geringeren Steuerertrag als den erhobenen zu gewinnen sein, so würde es keine Schwierigkeiten haben, die zu viel erhobene Steuer jurisdicirbar. Reparation derselben auf die einzelnen Interessenten kann diesen selbst überlassen werden, indem diese in die Kaufverträge die Abmachung setzen würden, daß bei Reduction der Steuer durch den Reichstag eine entsprechende Ermäßigung des Kaufpreises resp. Rückzahlung eines Theiles desselben zu erfolgen hat. Die Repartition dürfte freilich dem Detailkäufer nicht mehr zu Gute kommen, indessen kann es sich ja nur um Verdräßen derselben während verhältnismäßig kurzer Zeit, bis zur Beendigung des Reichstages, handeln. Tritt später Verbilligung der Fabrikate ein, so dürfte er sich gern über die während kurzer Zeit getragenen Verdräßen freuen. (?)

Aus all diesen Gründen glauben wir, daß die Regierung den vorzuschlagenen Weg wagen kann. Sie würde nach Einschöpfung der Genehmigung durch den Kaiser, im Interesse der Wahrung des Geheimnisses, die betreffenden Steuerbeamten, nur wenige Stunden vor dem Reichtage der Steuererhöhung davon in Kenntniß zu setzen haben. Die Regierung hätte eine Initiative ergriffen, welche den Dank aller

Derjenigen finden würde, die „das Dangen und Bangen in schwebender Bein“, in der sich gegenwärtig das Tabakgeschäft befindet, für einen unenträglichem Zustand halten. Um ganz sicher zu gehen, möchte es sich empfehlen, daß sich die Regierung, ehe sie dem Kaiser die Maßnahme zur Genehmigung unterbreitet, der Zustimmung hervorragender Parteiführer verschert; wir glauben nicht, daß dieselbe ausbleiben würde, wenn die Regierung durch mäßige Erhöhung des Steuerfußes ihren guten Willen zu allseitiger Verständigung an den Tag legt.

Die österreichischen Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen und der deutsche Handelsvertrag.

In ihren bisherigen Besprechungen des Artikels XVII des österreichisch-deutschen Handelsvertrages (Eisenbahn-Fahrbetriebsmittel) machte die „Deutsche Zeitung“ Bedenken in Betreff der Ausführung und der Wirkung dieser Stipulation geltend. Einerseits ward es betont, daß die deutschen Gerichte dem bloß im Verordnungsweg kundgemachten Handelsvertrage vor dessen erfolgter Genehmigung durch das deutsche Reichstag die gesetzliche Wirkung absprechen, daß somit der Gültigkeits-Beginn dieses Vertrages in Deutschland hinausgeschoben werde, während derselbe in Oesterreich bereits in Vollzug gesetzt wurde; andererseits ward darauf verwiesen, daß die vertragsmäßige stipulirte Ungleichheit der Beschlagnahme von Fahrbetriebsmitteln de facto nur die Wirkung habe, daß nach dem jetzt in Deutschland geltenden Proceßrechte auf diesem Wege das ausländische Forum für die ausländischen Prioritätsbesitzer gegen die österreichischen Eisenbahn-Gesellschaften nicht mehr begründet werden könne.

An sich ist diese Wirkung, wie dem Eingangs genannten Blatte anscheinend von juristischer Seite geschrieben wird, eine höchst beschränkte, nahezu gleich Null. Können nämlich von einem gegenwärtig noch nicht bestimmten Tage ab die Fahrbetriebsmittel nicht mehr laßt werden, so wird der ausländische Prioritätsbesitzer auf andere im Auslande befindliche Activa der österreichischen Eisenbahn-Gesellschaften, auf deren Abrechnungsfordern und sonstige Guthaben bei den ausländischen Eisenbahnen und Bankiers greifen. Klein binnen wenigen Monaten wird der ausländische Prioritätsbesitzer auch Dies nicht mehr nötig haben; er wird eines Umweges, um das ausländische Forum zu begründen, gar nicht mehr bedürfen, sondern ohne Weiteres bei dem Gerichte einer der in den Prioritäts-Obligationen aufgeführten ausländischen Zahlstellen klagen und auf Grund des nach der Rechtsanschauung dieser Gerichte voraussichtlich auf Geldzahlung lautenden Erkenntnisses in Oesterreich gegen die österreichische Eisenbahn-Gesellschaft die Execution führen.

Der §. 29 der demnach in Kraft tretenden „Civilproceß-Ordnung für das Deutsche Reich“ lautet nämlich wie folgt: „Für Klagen auf Feststellung des Bestehens oder Nichtbestehens eines Vertrages, auf Erfüllung oder Aufhebung eines solchen, sowie auf Anschuldigung wegen Nichterfüllung oder nicht gehöriger Erfüllung ist das Gericht des Ortes zuständig, wo die künftige Verpflichtung zu erfüllen ist.“ Durch diese Gesetzesbestimmung wird von nun ab auf die bisher nach deutschem Rechte geltende Anforderung, daß der Beklagte im Bezirke des Gerichtes ansitzend sei, oder dort Vermögen besitze, verzichtet. Diese Anforderung war es eben, welche den ausländischen Prioritätsbesitzer bisher veranlaßte, da er das ausländische Forum gegen die österreichische Eisenbahn-Gesellschaft auf anderem Wege nicht zu begründen vermochte, es im Wege des Arrestes, der Beschlagnahme von Fahrbetriebsmitteln für sich zu gewinnen, ein Weg, der ob des mit demselben verbundenen Aufwandes an Zeit, Mühe und Kosten niemals eingeschlagen worden wäre und — auch ohne die Bestimmung des oben erwähnten Artikels XVII des österreichisch-deutschen Handelsvertrages — niemals eingeschlagen werden wird, wenn eben ein anderer Weg offen steht, der zum gleichen Ziele, zur Verurteilung der österreichischen Eisenbahnen: die Amortisation und Verzinsung ihrer Prioritäten in Gold zu führen, führt.

Dieser andere Weg ist nun eröffnet durch den citirten §. 29 der neuen deutschen Civilproceß-Ordnung, durch welchen der „Gerichtssitz des Beklagten“ in einer solchen Ausdehnung bestimmt wird, daß das ausländische Gericht an dem Orte einer jeden Zahlstelle sich weislos für competent zur Verhandlung und Entscheidung über die Frage der Geldzahlung erachten muß und wird. Und da auf Grund der demselben geltenden Reciprocität die Uebersicht preussischer (nicht rheinpreussischer), sächsischer, bairischer, auch württembergischer und bayerischer Gerichte in Oesterreich vollzogen werden, und der österreichische Richter, ohne sich in das Meritum dieser Erkenntnisse einzulassen, nur die Competenz des ausländischen Richters zu prüfen hat, so wird sich — gegenüber den gerade bei dem Gerichtsstande des Vertrages bisher geltenden Ausnahmen — von nun ab die Nothwendigkeit ergeben, daß das Urtheil, welches der auf Grund des §. 29 des neuen deutschen Civilproceßes competente ausländische Richter schöpft, gegen die österreichische Eisenbahn-Gesellschaft in Oesterreich vollzogen, und zwar gegen deren ganzes, in Oesterreich befindliches Vermögen exequirt werden wird. Es wird sich mithin in praxi die Sache so gestalten, daß die österreichischen Eisenbahn-Gesellschaften, in deren Prioritäten-Titres eine ausländische deutsche Zahlstelle nominirt ist, durch Erkenntnisse ausländischer Gerichte und in Folge Requisition durch österreichische Gerichte in Oesterreich zu vollziehende Executionen zur Geldzahlung, das ist zu einer Leistung werden verhalten werden, von welcher sie nach österreichischer Rechtsanschauung und nach der Rechtsprechung österreichischer Gerichte liberirt sind. Es wird beispielsweise die Elisabeth-Bahn, die Lemburg-Gernowitzer, die Kaiser Franz-Josef-Bahn u. s. w. auf Ansuchen ausländischer (?) Prioritätsbesitzer verhalten werden, es wird gegen sie durch das l. Wiener Danbelgericht in Wien die Execution geführt werden dahin, daß sie Prioritäten zum vollen Nominal-Betrage in deutscher Reichsbanknoten verzinzen, entgegen der nach österreichischer Judicatur in drei Instanzen conform aufgeschrittenen Sentenz, daß ihnen eine derartige Verpflichtung rechtlich nicht obliege.

Literatur.

Im Postbote, Zeitschrift für den Verkehr mit Post und Telegraphen des Deutschen Reichs.

Diese bei U. Koerner in Dresden erscheinende Zeitschrift bringt abwechselnd die jedesmal bis auf die neueste Zeit nachgetragenen und abgeänderten Post- und Telegraphen-Tarife und sucht durch ihren sonstigen Inhalt, welcher im Laufe des Jahres alle für das Publicum Wissenswürdige auf diesem Gebiete bringen wird, allen Anforderungen zu genügen, welche an das Unternehmen gestellt werden können und so zur Erleichterung des mitunter so zeitraubenden Verkehrs zwischen Postbeamten und Publicum am Posthalter beizutragen. Der Preis ist bei jährlich 6 Nummern auf 1 A. festgesetzt und nehmen alle Buchhandlungen und Postämter Bestellungen entgegen.

Post- und Telegraphenwesen.

A. Postwesen.

→ Karlsruhe in der officiellen Correspondenz. In Uebereinstimmung mit der für die großherzoglich badischen Staatsbehörden getroffenen Anordnung wird hinfür der Ortsname Karlsruhe im Geschäftsverkehr der deutschen Reichspost und Telegraphie Karlsruhe geschrieben.

→ Postsendungen auf der oberösterreichischen Eisenbahn. Von Neujahr 1879 ab erleide das Eisenbahnpostgeschäft auch auf der oberösterreichischen Eisenbahn die Ermittelung des Gewichtes der jahrespflichtigen Pakete, die für den Posttransport in Fränkenschaff, mit Postkarte von Augsburg (Schleswig) und Postabfertigung in Sonderburg erhielt Fränkenschaff ein Agentur.

→ Kaiser-Wilhelm-Stiftung für die Angehörigen der Post- und Telegraphenverwaltung. — Abgemacht ist von einem Freunde der Wohlthatereinstimmungen der Reichspostamt obiger Stiftung ein Scherlein (30 A.), worüber das Postamtblatt Nr. 2 quittirt, obgleich die Gabe anonym und klein war.

B. Telegraphenwesen.

→ Der Morse-Apparat. Das kaiserliche General-Telegraphenamt schickt unterm 8. d. M. den Beamten sorgfältigere Bedienung des Morse-Apparates ein, indem diejenigen, denen die erforderliche P. mäßigkeit und Sicherheit in der Handhabung des Apparates in der Herstellung der Morse-Schrift zu haben gekommen ist, angewiesen werden, sich seit zu üben, beziehentlich in der sonst dienlichen Weise.

→ Der Polizei-Telegraph in Wien. — Am dem 1878 vom Präsidium der l. l. Polizeidirection Wien veröffentlichten Werke „Die Wiener Polizeiverwaltung“ (Verlag von H. Hölder in Wien) hatte der Wiener Polizei-Telegraph Neujahr 1877 65 Stationen und 15 Linien von zusammen 1.466 Kilometer Länge (6807 Meilen) im Besitze. Der Telegraph wird von 48 Telegraphisten bedient. Im Jahre 1876 wurden 569,146 Depeschen erpedirt (91,482 mehr als 1875). Seit Einrichtung des Telegraphen (Ende December 1871) wurden bis zum December 1876 im Ganzen 1,984,424 Depeschen abgepfeilt.

Handelsgerichtssachen

im Königreich Sachsen.

Eingetragen:

- Firma H. Reizer in Chemnitz. Inhaberin Frau Rosalie Reizer dafelbst.
- Firma F. Reinhold Brauer in Chemnitz. Inhaber Herr Fr. H. Brauer dafelbst.
- Firma Richard Reizner in Chemnitz. Inhaber Herr Rich. Reizner dafelbst.
- Firma F. Anton Ludwig in Chemnitz. Inhaber Herr F. A. Ludwig dafelbst.
- Firma F. S. Buchdruckerei Christoph u. Cabelli in Freiberg. Inhaber die Herren C. S. Christoph und C. F. S. Cabelli dafelbst.
- Firma Julius Bickenbach in Glauchau. Inhaber Herr J. S. Bickenbach dafelbst.
- Firma Julius Lange in Sittau. Inhaber Herr J. J. A. Lange dafelbst.
- Firma H. Jonas in Sittau. Inhaberin Frau H. S. verehel. Jonas geb. Riedel dafelbst.
- Firma Johann Gottlieb Subnic in Pulsnitz. Inhaber Herr H. S. Subnic dafelbst.

Veränderungen:

- Die Firma Gustav Rajort & Co. in Wagnitz firmirt künftig Rajort & Practorius.
- Herr W. H. F. Wolters in Dresden ist Mitinhaber der dortigen Firma Hans Leibiger und firmirt letztere künftig Leibiger & Wolters.
- Herr A. G. Hemmann ist aus der Firma Hemmann & Söhne in Hilmersdorf als Mitinhaber ausgeschieden.
- Die Firma Rüge & Döring in Dresden ist aufgekauft und Herr Fr. Döring liquidator.
- Herr R. E. Liebich ist Mitinhaber der Firma Scharb & Sohn in Chemnitz.
- Herr R. Fr. Diemer in Chemnitz ist aus der dortigen Firma Diemer & Bauch ausgetreten und firmirt dieselbe künftig Wilhelm Paulsch.

Erlösungen:

- Die Firma Brauer & Ludwig in Chemnitz.

Concurs-Eröffnungen.

NB. Das erste Datum zeigt die „Anmeldungsfrist“, das zweite die „Verhandlungs-Termin“ und das dritte die „Publications-Termin.“

- Ger. Amt Reufalze: Rum Bermögen (1) des Fabrikanten Karl Gottlieb Hempel in Lauterbach, 8. Februar, 6. März, 21. März; 2) des verstorbenen Kaufmanns Carl Aug. Förster in Lauterbach, 8. Februar, 7. März, 21. März.
- Ger. Amt Hohenstein-Ernstthal: Rum Bermögen des (nach Body in Polen ausgetretenen) Fabrikanten Aug. Kurich vormalig in Dohrenstein, 16. Februar, 1. April, 1. Mai.

*) Auf Wunsch des geschätzten Verfassers theilen wir diesen Aufsatz aus der „Neuen Reichs-Ztg.“ mit. D. R.

